General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenau-Straße 50 Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 57 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3562 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042a, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 69 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 21. März 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Sturm zerschlägt eine Förderbrücke.

Schweres Unglück auf einer sächsischen Braunkohlengrube. — 11 Tote.

WTB. Mückenberg bei Liebenwerda, 21. März. (Funkspruch.) Heute vormittag gegen 10 Uhr stürzte infolge des heftigen Sturmes die bei der Braunkohlen- und Brikett-Industrie A.-G. im Bau befindliche Abraum-Förderbrücke zusammen. Bisher sind 6 Tote und 2 Schwerverletzte geborgen. Die Unfallstelle ist abgesperrt.

WTB. Mückenberg, 21. März. (Funkspruch.) Bis um die Mittagsstunde waren 11 Leichen geborgen. Man glaubt, nunmehr sämtliche Opfer der Einsturzkatastrophe gefunden zu haben. Die Zahl der Verletzten hat sich nicht geändert.

Wann ist Wahltag?

13. oder 20. Mai.

WTB. Berlin, 21. März. (Funkspruch.) Die BZ. kündigt einen Schritt der Fraktionsführer der bisherigen Koalitionsparteien beim Kanzler an, der endgültige Klarheit über die Festsetzung des Wahltermins schaffen soll. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dieser Frage sehr eingehend beschäftigt. Man war sich, wie das Blatt berichtet, darüber einig, daß der 20. Mai wohl als der geeignetste Wahltermin angesehen werden könne. Es käme auch noch der Sonntag vorher, also der 13. Mai, in Frage. Darüber würden die in Aussicht genommenen interfraktionellen Besprechungen und die beabsichtigte Fühlungnahme mit dem Reichskanzler Dr. Marx die Entscheidung bringen. Der Reichskanzler werde sich dann alsbald nach der Fühlungnahme mit den Fraktionsführern mit dem Reichspräsidenten in Verbindung setzen, um mit diesem die formelle Vereinbarung über die Reichstagsauflösung und Neuwahl zu treffen.

Die Meuterei auf dem englischen Flaggschiff „Royal Oak".



Die englische Admiralität hat beschlossen, die Vorgänge auf dem Flaggschiff der Mittelmeerflotte durch ein Kriegsgericht untersuchen zu lassen.
Auf dem Bilde das Flaggschiff „Royal Oak".

Kapitän Lohmann finanziert die deutschen Ozeanflüge.

Berlin, 20. März. Im Verlaufe der Phöbusuntersuchungen hat sich neuerdings herausgestellt, daß Kapitän Lohmann auch die deutschen Transozeanflugversuche finanziert hat. Im Reichsverkehrsministerium hat man diesen Experimenten mit großer Skepsis und Besorgnis gegenüber gestanden.

Immer noch keine volle Klarheit.

Neue deutsche Vorstellungen in Moskau.



Deutscher Proteststreik im Donezgebiet.

Unser Bild zeigt eine Gruppe deutscher und russischer Arbeiter vor einem Maueranschlag und einem Zeitungsbericht über die Vorgänge im Donez-Revier.

* * *

TU. Kowno, 21. März. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, ist Graf Brockdorff-Rantzau gestern erneut bei Tschitscherin vorstellig geworden. Der Botschafter setzte noch einmal die deutsche Auffassung in der Angelegenheit der Donez-Verhaftungen auseinander und verwies darauf, daß die deutsche Oeffentlichkeit erschöpfende Erklärungen in dieser Sache erwarte. Obgleich Authentisches über die Antwort nicht verlautet, heißt es, daß auch diese Unterredung nicht die von Deutschland gewünschten Ergebnisse gezeitigt habe, da die russische Antwort den Sachverhalt nicht restlos aufkläre.

Von dem Generalkonsulat in Charkow für den aus der Haft entlassenen Monteur Wagner nachgesuchte Ausreisegenehmigung ist nicht bewilligt worden, da die G. P. U. dem Vernehmen nach darauf besteht, daß Wagner bis zu dem Beginn des Prozesses in Charkow verbleibt

Die Gründe für die Verhaftungen im Donezgebiet.

Kein Wort über die Deutschen. — Ein Panama der Unwirtschaftlichkeit.

WB. Moskau, 20. März. Endlich erfahren wir Näheres über die Substanz der furchtbaren Verschwörung im Schachtinski-Rayon im Donez-Bassin. Die Arbeiterzeitung ist es, die die Katze aus dem Sack läßt. Der kurze Sinn der drei Spalten deckenden Enthüllungen ist folgender: Die Gebrüder Kolodub samt einer Reihe Verwandter waren früher Eigentümer beziehungsweise die leitenden Angestellten der Schächte dieses Gebietes. Hoffend auf die Rückkehr des alten Systemes, und wiederholt besucht von emigrierten früheren Besitzern, versuchten die Kolodubs und ihre Freunde, die besten Schächte der sowjetistischen Ausbeutung zu entziehen, indem sie zwei derselben als unrentabel angaben, Maschinen abbauten, einen Schacht sogar unter Wasser setzten, einen anderen zuschütteten. Um die Abgefeimtheit der Attentäter ins rechte Licht zu setzen, berichtet die Arbeiterzeitung empört, daß die Kolodubs 1905 und 1918 auf Seiten der Reaktionären standen, Weiße unterstützten, ein Mädchen erschießen ließen, weil es Frau Kolodubs Samtkleid nicht zurückgab, Arbeiter schlugen usw.

Diese Enthüllungen, die übrigens kein Wort über die verhafteten Deutschen enthalten, scheinen unsere von Anfang an ausgedrückten Zweifel in der Bedeutung der Donez-Affäre zu rechtfertigen. „Verschwörungen" solcher Art hat die GPU. dutzendweise in jedem Jahre ihrer Tätigkeit entdeckt und verkündet, wenn auch nie mit solchem Lärm. Beispielsweise berichtet die „Prawda" heute über ein frisch entdecktes „unglaubliches" Panama der Unwirtschaftlichkeit. „Marodeurtum, ökonomische Konterrevolution", verübt von Ingenieuren und Angestellten der Eisenbahnwerkstätten in Woronesch. Das Hauptverbrechen dieser Verschwörung ist die Bildung einer heimlichen Unterstützungskasse des hervorragenden Parteimitgliedes Porosjatnikow. Das Bestehen auch dieses scheußlichen Verbrechens hat die GPU. unbegreiflicherweise acht Jahre lang nicht gemerkt.

Der Lösung des russisch-deutschen Konfliktes dient auch nicht die Behauptung des Präsidenten der Ukraineregierung Tschubar, daß die Vertreter einiger ausländischer, lies deutscher, Firmen, durch Übermittlung von Geld geholfen hätten, Maschinen zu zerstören und Schächte zu überschwemmen. Heute ist mehr Grund denn je vorhanden, die Freilassung der restlichen vier Deutschen als Voraussetzung russisch-deutscher technischer Zusammenarbeit anzusehen.

*

Ein Berliner Blatt bringt folgende Mitteilung einer aus dem Donezbecken nach Berlin zurückgekehrten Persönlichkeit über die Gründe der Verhaftung der deutschen Ingenieure: In den Zechen, über die die Ingenieure die Aufsicht haben, waren durch russische Arbeiter 15 Pud Dynamit gestohlen worden. Als die GPU. davon in Kenntnis gesetzt worden war, beschloß sie, alle möglichen Maßnahmen zu treffen, unter die auch die Verhaftung und die Vernehmung der zuständigen Abteilungsleiter, die deutsche Ingenieure sind, fiel. Inwiefern die Ingenieure für den Diebstahl des Dynamits haftbar gemacht werden, entzieht sich der Kenntnis des Vertrauensmannes des Blattes.

Goldstein nach Berlin abgereist.

WB. Moskau, 20. März. Der freigelassene Oberingenieur Goldstein ist heute von Charkow nach Berlin abgereist. Monteur Wagner bleibt noch im Donezgebiet, wofür die Gründe unbekannt sind. Der angebliche sechste Verhaftete Kotter ist eine Phantasiegeburt. Inhaftiert ist also noch Otto Meyer.

Falsche Meldung der Moskauer Arbeiterzeitung.

Die Moskauer Arbeiterzeitung hatte gemeldet, daß „die deutsche Firma Eumuco anstatt der bestellten neuen Bagger schlecht gearbeitete und aus alten Stücken geflickte Bagger geliefert habe". Dazu teilt uns die Eumuco-A.-G. für Maschinenbau in Schlebusch-Manfort mit, daß sich „die Firma bis heute noch niemals mit dem Bau oder der Lieferung von Baggern befaßt hat". Dagegen hat die Firma „außerordentlich große und sehr interessante Geschäfte (mit Rußland) zur vollsten Zufriedenheit abgewickelt, und zwar seit drei Jahren". Noch vor etwa zwei Wochen erhielt sie einen Auftrag von einem der allergrößten Trusts in Rußland auf Grund ihrer Vorlieferungen. Die erwähnte russische Meldung ist also falsch.

Der Wodka-Taumel in Sowjetrußland.

Die Resultate des bolschewistischen Schnaps-Monopols.

Von Harry v. Hasserberg.

Nur wenige Jahre sind es her, daß die Sowjetregierung in Rußland erneut das Schnapsmonopol eingeführt hat, doch die Resultate dieser, bereits damals als gewagt bezeichneten Maßnahme haben jetzt — wie aus den offiziellen Berichten sämtlicher Sowjetbehörden ersichtlich — ganz außerordentliche, ja, man könnte sagen, erschreckende Formen angenommen. Die Tatsachen sprechen für sich: der Verbrauch von Schnaps nimmt, wie das Moskauer Statistische Amt mitteilt, in der Sowjetunion mit jedem Tage rapide zu. Im Jahre 1925 betrug der Verbrauch kaum 800 000 Eimer (Wedro), im Jahre 1926 4 Millionen Eimer, und allein in den ersten 9 Monaten des Jahres 1927 ganze 32 Millionen Eimer.

Ebenfalls aus offiziellen sowjetrussischen Quellen erfährt man folgende weitere Daten: die Zahl der Trunkenen, die in Moskau und Leningrad alljährlich wegen öffentlicher Ruhestörung bestraft werden, geht in die Hunderttausende. Es ist ausgerechnet worden, daß der größte Teil der sowjetrussischen Arbeiter ganze 50 Prozent ihres Einkommens für Schnaps ausgeben. Sie verausgaben für alkoholische Getränke doppelt so viel, wie für ihre Ernährung und siebenmal so viel, wie für Besuche von Theatern, Konzerten und anderen intellektuellen Zerstreuungen.

Ein ganz besonders erschreckendes Bild stellt in dieser Hinsicht die ehemalige Zarenhauptstadt Petersburg, das jetzige Leningrad dar. Darüber besteht kein Zweifel mehr — Leningrad ist heute die trunkenste Stadt der Welt! Im Vergleich zur Vorkriegszeit ist in dieser Stadt die Sterblichkeit infolge Alkoholmißbrauchs um sechsmal gestiegen. Wenn im Jahre 1923 auf einen verheirateten Arbeiter ein wöchentlicher Verbrauch von 0,3 Flaschen Wodka kam und im Jahre 1924 von 0,9 Flaschen, so war diese Zahl schon im Jahre 1925 auf 1,7 gestiegen, und heute entfallen, nach einer ungefähren Sachverständigenberechnung, auf jeden verheirateten Arbeiter ca. 8—9 Flaschen Schnaps pro Monat. Erschreckend ist ferner der Umstand, daß besonders der Verbrauch von Schnaps gegenüber Bier und Wein im rapiden Steigen begriffen ist. Während 1925 in der Sowjetunion auf einen Verbrauch von 800 000 Eimer Schnaps noch 17 Millionen Eimer Bier kamen, hat sich im Jahre 1927 das Verhältnis insofern „ausgeglichen", als in diesem Jahre gegen 32 Millionen Eimer Schnaps und fast genau so viel Eimer Bier verbraucht worden sind. Im Laufe eines einzigen Monats, im Juni 1927, sind ganze drei Millionen Flaschen Schnaps (Wein und Bier nicht mitgerechnet) allein in Leningrad, welches knapp zwei Millionen Einwohner zählt, vertilgt worden.

Bei dieser heute in Sowjetrußland zu beobachtenden Orgie von Schnapsverbrauch ist die Sowjetregierung in der Rolle des Zauberlehrlings, der die Geister nicht mehr bannen kann, die er vorher selbst gerufen hatte. Vor etwa drei Jahren, als die Sowjetregierung in Rußland den Schnapshandel aus fiskalischen Gründen wieder einführte — erging an alle Weinhandlungen, Gaststätten, Behörden usw. die Aufforderung, den Verbrauch staatlich hergestellten Schnapses eifrigst zu fördern. Die Eröffnung zahlreicher Verkaufsstellen wurde behördlich angeordnet und organisiert. So gibt es beispielsweise allein in Leningrad heute über 200 Kooperativläden und über 500 Bierhallen („Piwnyja") des staatlichen Spiritus-Trustes und des „Mosselprom", welche lebhaft mit der „Monopolka" d. h. dem staatlichen Schnaps Handel treiben. Auch Moskau besitzt über 1000 dieser Schnapsbuden. Die größte Zahl der Wodka-Läden hat sich in Arbeitervierteln, in unmittelbarer Nachbarschaft großer industrieller Betriebe niedergelassen. Während der Mittagspausen herrscht hier stets reges Leben, an den Zahltagen sind aber die Schnapsbuden derartig überfüllt, daß es dann kaum möglich ist, einen freien Platz zu finden. Viele Arbeiter gehen an diesen Tagen überhaupt nicht mehr zur Arbeit zurück, und nicht selten ist es vorgekommen, daß manche Fabriken wegen vollkommener Trunkenheit der Arbeiter ihren Betrieb für einige Tage einstellen mußten.

Typisch für sowjetrussische Verhältnisse ist es, daß, neben der staatlichen Fabrikation von Schnaps, auch die private und heimliche Herstellung von Fusel, russisch „Samagonka", weiterblüht. Der Chef der Moskauer Miliz, Kisiloff, teilte in der Presse hierüber folgende interessante und sicher authentische Daten mit: die Zahl der

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

geheimen Schnapsbrenner ist in Rußland noch immer überaus groß. Gegen sie wird ein energischer Kampf geführt. Im Laufe der ersten sechs Monate 1927 sind über 17 000 Schnapsdestillationsapparate konfisziert worden. Die Sowjetregierung hat die Bevölkerung aufgefordert, freiwillig und gegen Belohnung, ihre etwaigen verborgenen Apparate abzuliefern. Jeder Tschela-Agent, dem es gelingen sollte, einen Sowjetbürger beim geheimen Schnapsbrennen zu ertappen, bekommt eine besondere Prämie ausgezahlt. Der Kampf gegen die geheime Schnapsbrennerei ist für gleichwertig dem Kampf gegen Brandstiftungen, Banditenwesen und Raubmorde erklärt worden. Jeder Dorfbewohner, bei dem man auch nur ein geringes Quantum selbstgebrannten Schnapses vorfinden sollte, wird zu einer Strafe von 25 Rubeln und 15 Tagen Zwangsarbeit verurteilt. Für die Bewohner der Städte beträgt die Strafe für das gleiche Delikt 100 Rubel und 30 Tage Zwangsarbeit. Trotz dieser hohen Strafen betrug jedoch, soweit sich feststellen ließ, im Jahre 1927 die Menge des im Geheimen gebrannten Fusels nicht weniger als 80 Millionen Liter, zu deren Herstellung nicht weniger als 700 000 Tonnen Getreide im Gesamtwerte von 150 Millionen Goldrubel vergeudet worden sind. Besonders während der letzten Weihnachtswochen sind hunderttausende Pud Getreide zur Herstellung von Samagon verwandt worden, während zu gleicher Zeit das Getreide von den Märkten fast völlig verschwunden war.

Der sich (trotz weit höherer Preise als vor dem Kriege) rapide vermehrende Verbrauch von staatlicher und geheim-gebrannter Wodka hat natürlich eine ebenso starke Zunahme von Verbrechen aller Art zur Folge gehabt. Im Jahre 1927 sind 7762 Personen in Dörfern und 24 543 Personen in Städten wegen verschiedener Verbrechen verurteilt worden, die alle nach mehr oder weniger ausgiebigem Genuß von selbstgebranntem Schnaps begangen worden sind. Ferner schweben noch zurzeit nicht weniger als 170 000 Prozesse, die seitens der Revolutionstribunale gegen geheime Schnapsbrenner und deren Helfershelfer angestrengt worden sind.

Eine weitere Folge des außerordentlich großen Alkoholverbrauches ist die bedauernswerte, aber nicht fortzuleugnende Erscheinung, daß auch die gewerbsmäßige Prostitution wieder stark im Zunehmen begriffen ist. Es gab in Sowjetrußland eine Zeit (in den ersten Jahren der Revolution), da das Dirnenwesen in Rußland fast völlig verschwunden war, und die meisten Rußlandreisenden konnten mit Recht als erfreulichen Umstand die Tatsache hervorheben, daß man damals in Moskau und Petersburg fast gar keine Prostituierten auf den Straßen zu sehen bekam. Das ist lange nicht mehr der Fall. Gerade unter den Arbeiterinnen, Bäuerinnen und weiblichen Angehörigen der kommunistischen Organisationen trifft man in den letzten Jahren unerhört viel Frauen, die berufsmäßig die Prostitution betreiben. Dieses hat natürlich weiter zur Folge, daß allerhand Krankheiten übler Art unter den städtischen Arbeitern und unter den Dorfbewohnern stark zugenommen haben und sie an ungestörter Ausübung ihrer Arbeit hindern. Die Sowjetmacht fordert die Unterbehörden zu einem „energischen Kampfe gegen das Ueberhandnehmen der Prostitution" auf. Nach bekanntem Muster werden vor allem in Fabriken und Dörfern sogenannte „Dispute" organisiert — die Bevölkerung soll „aufgeklärt" werden. Diese Maßnahmen haben aber bisher noch keinerlei sichtbare Erfolge gezeitigt — liegt doch die Ursache des Uebels auf ganz anderem Gebiete.

Es versteht sich, daß alle diese erschreckenden Erscheinungen, welche der übermäßige Alkoholgenuß in den letzten Jahren in Rußland zutage gefördert hat, auf die Dauer auch der Sowjetmacht nicht verborgen bleiben konnte. Die „Prawda" hatte vor kurzem eine Sondernummer herausgegeben, in welcher nicht nur der Kampf gegen die geheime Schnapsbrennerei und die sogenannten „Ausschreitungen der Trunkenheit", sondern auch der Kampf gegen den Alkoholismus" überhaupt zur Diskussion gestet wurde. Einige höhere Kommunisten schlugen verschiedene Maßnahmen, wie etwa folgende vor: Verbot des Schnapsverkaufs an Arbeiter während der Mittagspausen in den Fabriken, gänzliches Verbot des Alkoholverkaufs in gewissen Industrie-Bezirken, Begründung eines besonderen Fonds zur Führung des Kampfes gegen den Alkoholismus, Hebung der Allgemeinkultur, Heilung durch Hypnose usw. Das Blatt fügt aber selbst hinzu, daß man sich von derartigen Maßnahmen nicht viel zu versprechen hätte. Das Problem ist viel komplizierter als es auf den ersten Blick erscheinen könnte und die Hauptsache ist die, daß die Einnahmen aus dem Wodkamonopol einen großen Teil der Gesamteinnahmen des Sowjetstaates darstellen. Das sagt alles.

Die Einnahmen aus dem Wodkamonopol sind gigantisch: Sie betrugen im Jahre 1927 nicht mehr und nicht weniger als eine halbe Milliarde Goldrubel, oder eine Milliarde Goldmark. Was das bedeutet, kann man erst völlig verstehen, wenn man sich vorhält, daß die Gesamteinnahmen der Regierung der Sowjetunion kaum vier Milliarden Mark betragen. Gerade das Wodkamonopol ist aber eine von jenen Einnahmequellen, aus denen die veranschlagten Einkünfte fließen. Daher ist es nicht verwunderlich, daß die Sowjetmacht sich ernstlich mit der Absicht trägt, die Einnahmen aus dem Wodkamonopol im kommenden Finanzjahr noch künstlich um mehr als 200 Prozent zu heben. Selbst die „Prawda" meint hierzu, daß es unter diesen Umständen nicht ratsam wäre, den Schnapshandel einzuschränken und den privaten Händlern, welche in ihren Läden den staatlich hergestellten Schnaps vertreiben, nüsse die nötige Freiheit belassen werden. „Man hat abzuwarten, bis die wirtschaftliche Lage der Sowjetunion derartig stark sein wird, um den Verzicht auf diese Einnahmequelle zu gestatten", meint das offizielle Blatt der bolschewistischen Partei, welche bekanntlich nicht nur in dieser Frage gegenwärtig ganz dieselben Ansichten vertritt, die man früher aus dem Munde zaristischer Minister zu hören bekam . . .. Die Diskussion über dieses Thema schließt die „Prawda" mit folgender, in der Tat wenig ermunternder Erklärung: „Nach zwei bis drei Jahren könnte die Sowjetregierung vielleicht ein Dekret über die gänzliche Einstellung des Wodkaverkaufes erlassen. Doch selbst dann hätte sie nicht die geringste Garantie, daß sie nach weiteren zwei bis drei Jahren nicht wieder genötigt wäre, den Wodkaverkauf erneut einzuführen . . ."

Man beginnt Gogol, Dostojewski und die anderen Russen zu verstehen, wenn sie in Stunden der Verzweiflung bittere Tränen über Rußland und das Elend ihres vielgeplagten Volkes zu vergießen pflegten . . .

Rußland verleugnet den Sinowjewbrief.

TU. Kowno, 20. März. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Erklärungen Baldwins über die Kenntnis Tschitscherins von dem Sinowjewbrief offiziell dementiert werden. Die Sowjetregierung erklärt, daß Tschitscherin schon deshalb von dem Briefe nichts wissen konnte, weil ein solcher tatsächlich niemals existiert habe. Auch die Nachrichten darüber, daß in der Sowjetunion ein russischer Staatsangehöriger wegen des Sinowjewbriefes erschossen worden sei, entsprächen nicht den Tatsachen. Die Sowjetregierung sei davon überzeugt, daß der berüchtigte Sinowjewbrief vom Gesandtschaftsrat der polnischen Gesandtschaft in London Zechanowski hergestellt worden sei.

Wahlkorruption in Amerika.

„Ein zum Himmel stinkender Skandal."

Neuyork, 20. März.

Aus Neuyork wird der Voss. Ztg. gemeldet: Um die seit Jahren umlaufenden Gerüchte, daß auch Präsident Harding persönlich am Tea Pot Dome-Skandal profitiert habe, endgültig aufzuklären, beschloß der Untersuchungsausschuß des Senats, Beamte nach Marion (Ohio) zu senden, die den Nachlaß des verstorbenen Präsidenten überprüfen und feststellen sollen, ob irgendwelche Libertybonds von der Continental Reading Co. den Weg zu Harding gefunden haben. Die Gerüchte kamen im Jahre 1924 auf, kurz nach dem plötzlichen Tode Hardings in San Franzisko, der vielfach als Selbstmord bezeichnet wurde, und sie nahmen feste Gestalt in einer Rede des Bankiers Franka Vanderlipe an, der behauptete, die Käufer der Hardingschen Zeitung „Marions Star" hätten diese weit über ihren Wert bezahlt. Harding erhielt damals auch seinen Anteil von dem Verkauf, 263 000 Dollar in einem Scheck, die er allmählich in Libertybonds anlegte. Die Gerüchte sind bereits von den Zeitungen mehrfach gründlich untersucht worden, und zwar ohne Ergebnis, so daß auch jetzt kaum mit einem Ergebnis gerechnet werden kann. Im Senatsplenum entstand gestern eine große Debatte über Wahlkorruption. Borah nannte die Wahlkorruption und den Tea Pot Dome-Skandal den übelsten und gemeinsten Betrug an der Oeffentlichkeit, der jemals in der amerikanischen Geschichte vorgekommen sei. Der Demokrat Reed, Kandidat für die nächste Präsidentschaft, griff Coolidge, Hughes, Mellon und Hover an. Er verdammte insbesondere, daß sie über den zum Himmel stinkenden Skandal immer noch schwiegen. Claine verlangte, daß die Kabinettsmitglieder, die irgendwie in die Angelegenheit verwickelt seien, aus Reinlichkeitsgründen zurücktreten sollen. Er wurde dabei von Borah unterstützt, der der republikanischen Partei die sichere Niederlage 1928 voraussagte, wenn sie einen Mann aufstellen würde, dessen Kleidung nach Oel rieche. Senator Nye, der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses, schloß die Debatte mit der Bemerkung ab, es müsse sonderbar zugehen, wenn nicht vor Abschluß der Untersuchung noch festgestellt werde, daß die Demokratie ebenso von den Sinclairschen Geldern profitiert habe wie die Republikaner. Sinclair sei nicht der Mann, der sich nur nach einer Seite sichere, sondern er hätte zweifellos 1920 auch Vorkehrungen getroffen, den Tea Pot Dome zu erlangen, falls die Demokraten siegen würden.

Mellons Rücktritt verlangt.

TU. Neuyork, 21. März. (Funkspruch.) Der republikanische Senator Couzens hat im Senat eine Entschließung eingebracht, worin der sofortige Rücktritt des Schatzsekretärs Mellon verlangt wird. Als Grund wird angegeben, daß Mellon keine Mitteilung von den Zuschüssen Sinclairs zur Deckung des Defizits der republikanischen Partei gemacht habe. Der Senat ist bereits in eine Debatte über diese Entschließung eingetreten. Es ist jedoch kaum zu erwarten, daß die Entschließung sich praktisch auswirkt.

„Eine Konsulatswache genügt."

Die englischen Arbeiter für Verminderung der Besetzungsarmee.

Abgelehnt!

London, 20. März. Bei der Kommissionsberatung des Heeresetats im Unterhaus kam es zu einer Aussprache über die englische Beteiligung an der Rheinlandbesetzung. Die Arbeiterpartei beantragte, die Besetzung, wenn sie nicht vollständig aufgehoben werden könne, soweit England in Betracht komme, auf die niedrigst mögliche Ziffer zu beschränken.

Kenworthy begründete den Antrag. Er führte u. a. aus: Irgendwo in Deutschland stehe eine kleine britische Armee mit einem sehr großen Stab. Die Kosten dieses Stabes seien ganz unverhältnismäßig hoch. Die Truppen verständen sich so gut mit der Bevölkerung, daß Hunderte von Heiraten zwischen englischen Soldaten und deutschen Mädchen stattfinden konnten. Hoffentlich würden diese Ehen glücklich sein, aber es wäre besser, wenn diese jungen Soldaten in England mit englischen Mädchen in Berührung gebracht würden. Kenworthy sprach die Hoffnung aus, daß der Kriegsminister von seiner Beredsamkeit und seinem Einfluß im Kabinett Gebrauch machen würde, damit diese Armee so bald als möglich restlos zurückgezogen würde. Sie sei schon viel zu lange dort. Die ganze Besetzung bringe keinen Nutzen. Sie rufe bei denen, die jetzt auch Mitglieder des Völkerbundes seien, Groll und Verstimmung hervor. Sie sei nutzlos als Bollwerk gegen eine Invasion, nutzlos vom politischen und vom allgemeinen Standpunkt aus. Wolle England sich weiter aus diplomatischen Gründen an der Besetzung beteiligen, so genüge eine kleine, sogenannte Konsulatsmacht.

Der Arbeiterabgeordnete Kelly unterstützte Kenworthys Antrag auf Zurückziehung der britischen Rheinlandtruppen. Er nannte die Beibehaltung der britischen Besetzungsstreitkräfte am Rhein „eine Art von bewaffnetem Frieden zwischen den beiden Nationen".

Der Staatssekretär für den Krieg, Sir Worthington Evans, erwiderte, das britische Besetzungsheer sei ein Teil einer internationalen Streitkraft, die auf Grund des Friedensvertrages dort stehe. Die Politik seiner Aufrechterhaltung dort sei eine Frage, die heute aus technischen Gründen parlamentarischen Verfahrens nicht erörtert werden könne. Es sei äußerst bemerkenswert, wie sehr die britischen Besetzungstruppen bei denen beliebt seien, mit denen sie am Rhein in Fühlung kommen. (!!) Zweifellos seien sie im gegenwärtigen Augenblick in der Stellung, die sie einnehmen, nicht unwillkommen.

Kenworthys Antrag wurde schließlich mit 222 gegen 129 Stimmen abgelehnt.

Kritik der russischen Vorschläge.

Anzweiflung der Durchführbarkeit und Ehrlichkeit des Russenplanes. Endgiltige Antwort in sechs Monaten!

WTB. Genf, 20. März. In der heutigen Sitzung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, in der zunächst de Marinis für Italien und Clauzel für Frankreich zu dem sowjetrussischen Abrüstungsentwurf in höflicher aber ablehnender Weise Stellung nahmen, war ausgefüllt von einer 1½stündigen Rede des englischen Delegierten.

Lord Cushendun betonte zunächst die Notwendigkeit, die russischen Vorschläge in ihren Einzelheiten zu prüfen. Niemand könne gegen die Grundsätze des russischen Entwurfs sein. Bei aller Hochachtung gegenüber der russischen Delegation glaube er aber, daß bei Prüfung ihrer Vorschläge und im Hinblick auf die heutigen Verhältnisse zunächst andere Fragen als die von ihnen kategorisch gestellten beantwortet werden müssen. Vor allem sei es notwendig zu wissen, in welchem Geiste die russische Regierung ihre Vertreter nach Genf geschickt habe, um an den Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses teilzunehmen. Die sowjetrussische Regierung habe bisher keine Gelegenheit versäumt, den Völkerbund herabzusetzen und die Abrüstungsarbeiten ins Lächerliche zu ziehen. Jetzt, wo die russische Sowjetdelegation nach Genf gekommen sei, um den kapitalistischen Staaten die Maske herabzureißen, ersehe man daraus, daß andere Absichten vorhanden sein müßten. Niemand im Ausschuß glaube an eine Sabotage und er selbst sei nach wie vor für eine eingehende Prüfung der sowjetrussischen Vorschläge und würde eine solche Prüfung unterstützen. Wenn aber eine Sabotage bestehe, so gehe sie von Sowjetrußland aus und sei gegen den Völkerbund gerichtet, und diese Sabotage liege in dem vorliegenden Entwurf selbst, in dessen 68 Artikeln auch nicht mit einem Wort der Völkerbund erwähnt werde. Eine Frage sei, ob die sowjetrussische Regierung zur Änderung ihrer bisherigen Politik des bewaffneten Aufstandes in fremden Ländern bereit sei und damit auf jede Einmischung in nationale Angelegenheiten verzichten wolle. Wenn diese Sicherheit nicht bestehe, so müsse man in der russischen Haltung das erste Hindernis zum Frieden sehen. Das eigentliche Ergebnis einer vollständigen Abrüstung sieht Lord Cushendun darin, daß die großen und wirtschaftlich starken Nationen, die imstande wären, in kürzester Zeit sich wieder zu bewaffnen, den anderen gegenüber dauernd die Oberhand erhielten. Einige der russischen Vorschläge über die Flottenabrüstung, so führte Lord Cushendun weiter aus, könnten, wenn sie mit den nötigen Abänderungen versehen würden, wertvolle Anregungen darstellen. Schließlich kritisierte Lord Cushendun an dem russischen Projekt den Umstand, daß für den Fall von direkter oder indirekter Überschreitung seiner Bestimmungen keinerlei Sanktionsmaßnahmen vorgesehen seien. Die erwähnten Beispiele zeigten zur Genüge, daß eine ganz gründliche Prüfung der einzelnen Bestimmungen notwendig sei, unter denen allerdings ein großer Teil heute schon unannehmbar erscheine, während andere Bestimmungen durchaus der Annahme wert seien. Nach seiner Meinung soll die Prüfung des russischen Entwurfs nicht separat, sondern im Zusammenhang mit der zweiten Lesung des englischen und französischen Entwurfes stattfinden. Ohne eingehende Befragung aller zuständigen technischen Stellen könnte die endgültige Antwort über eine so komplizierte Materie nicht abgegeben werden, dafür seien 6 Monate nicht zuviel.

Der japanische Delegierte Sato sprach sich sehr höflich, aber ebenfalls ablehnend gegen das russische Projekt aus. Als letzter Redner stimmte Riddell für Kanada den Ausführungen der Vertreter Englands und Japans ausdrücklich zu.

Die nächste Sitzung, zu der bereits sieben Redner eingetragen sind, wurde auf morgen vormittag angesetzt. Litwinow hat darum gebeten, daß er seine Gegenerklärung unter Stellungnahme zu den verschiedenen kritischen Einwänden erst am Donnerstag im Ausschuß abgeben kann.

Blutige Unruhen in Siebenbürgen.

15 katholische Geistliche durch Bajonettstiche verwundet.

BB. Wien, 20. März. Im Anschluß an große Protestkundgebungen der griechisch-katholischen Bevölkerung Siebenbürgens gegen die neue Kultusgesetzgebung der Regierung kam es gestern zu schweren, blutigen Zusammenstößen. In Maros-Vasarhely zog ein Zug von 5000 Menschen mit dem griechisch-katholischen Klerus an der Spitze durch die Straßen. Als sich ihnen Soldaten entgegenstellten, die den Trupp aufhalten wollten, kam es zu einem Handgemenge. Die Truppen drangen mit gefälltem Bajonett auf die Demonstranten ein. Dabei wurden fünfzehn Geistliche durch Bajonettstiche schwer verletzt. Einer ist bereits den Verletzungen erlegen.

In Bukarest haben die Nachrichten von diesen Vorfällen große Bestürzung hervorgerufen. Der griechisch-katholische Klerus hat jetzt beschlossen, zum Zeichen des Protestes vorläufig keine Gottesdienste abzuhalten. Die Lage in Siebenbürgen wird als außerordentlich ernst bezeichnet.

Beschlußunfähig.

Das Kriegsschädenschlußgesetz.

BPD. Berlin, 20. März. Hoffentlich hat der Anschauungsunterricht etwas genützt! Die Liquidationsgeschädigten, die heute dicht gedrängt die Reichstagstribünen füllten, haben sicherlich etwas anderes erwartet, als daß bei der Beratung über ihr Schicksal gerade zwei Dutzend Abgeordnete anwesend waren. So etwas ähnliches passiert ja jeden Tag. Mal sind es ein paar mehr, mal ein paar weniger, über 50 kommt es aber überhaupt nicht mehr hinaus. Heute ist dieser bedauerliche Interessenmangel endlich einmal festgenagelt worden. Bei einem kommunistischen Antrag, der die Gehälter der Angestellten des Reichstages erhöhen wollte, war sich das Büro über das Ergebnis nicht einig. Alle mußte Hammelsprung vorgenommen werden. Das Ergebnis war Beschlußunfähigkeit. Der Präsident, der dies betrübliche Ergebnis vorausgesehen hat, schloß resigniert die Sitzung und beraumte für 10 Minuten später eine neue an.

Zu dieser erschienen genau 14 Volksvertreter. Da aber niemand die Beschlußunfähigkeit anzweifelte, konnte weiter verhandelt werden. Der Sozialdemokrat Buchwitz wandte sich dagegen, daß die Zeichner von Kriegsanleihe besser wegkommen sollten als die anderen. Es wurde von allen Rednern anerkannt, daß die jetzt im Ausschuß angenommene Vorlage, die im wesentlichen die Entschädigungssätze nach den Vorschlägen des Reichswirtschaftsrates gestaltet hat, die berechtigten Ansprüche der Geschädigten nicht erfülle. Die ungünstige Finanzlage, schließlich auch die Zwangslage, in die der Reichstag durch die Regierungskrise versetzt sei, machten aber die Annahme dieser Vorlage notwendig, wenn man den Geschädigten die dringend notwendige schnelle Hilfe gewähren wolle. Ablehnend stellten sich in dieser Sitzung nur die Redner der Sozialdemokraten und Kommunisten der Vorlage gegenüber.

Am Mittwoch 2 Uhr soll die Beratung fortgesetzt werden. Auf der Tagesordnung steht weiter die zweite Beratung der Gefrierfleischvorlage und die erste Beratung einer Novelle zum Tabaksteuergesetz.

Die Tabaksteuer-Aenderung.

VDZ. Berlin, 21. März. (Funkspruch.) Die vom Reichsrat bereits erledigte Novelle zum Tabaksteuergesetz ist jetzt auch dem Reichstag zugegangen. Der Reichsrat hat die Bestimmung neu eingefügt, daß bis 31. März 1930 Zigaretten im Kleinhandel nicht billiger verkauft werden dürfen, als die Banderolen angeben.

Abstimmungen zum Kultusetat im Landtag.

In der Dienstag-Sitzung des Landtages ergab sich eine längere Debatte bei der zweiten Lesung der Frankfurter Eingemeindungsvorlage, die aus wirtschaftlichen Gründen mehrere benachbarte Städte, u. a. Höchst, nach Frankfurt a. M. und eine andere Reihe von Gemeinden nach Wiesbaden eingemeinden will. Aus dem Rest der entblößten Landkreise wird ferner ein neuer Main-Taunus-Kreis gebildet. Für dieses Gesetz, das auch gleich in der dritten Lesung und in der Schlußabstimmung verabschiedet wurde, ergab sich eine große Mehrheit.

Dann wurde durch die Vornahme zahlreicher Abstimmungen die zweite Lesung des Kultusetats beendet. Dabei fand ein demokratischer Antrag Annahme, eine Broschüre unter Verwendung amtlichen Materials gegen die Kriegsschuldlüge und die Dolchstoßlegende herzustellen und sie den Lehrern zur Verwendung beim Geschichts- und staatsbürgerlichen Unterricht zur Verfügung zu stellen. Mit 195 Stimmen der Regierungspartei gegen 163 Stimmen der Opposition fand der Ausschußantrag Annahme, der mit Bezug auf die Auseinandersetzungen mit Professor Helfritz die Errichtung einer neuen staatsrechtlichen Professur in Breslau verlangt. Weiter fanden noch zahlreiche Ausschußanträge Annahme, die u. a. eine Entlastung der ländlichen Schulbezirke und — von 1929 an — staatsmäßige Mittel zur Behebung der Not der Schriftsteller fordern, gegen Sozialdemokraten und Kommunisten wurde noch das Pfarrerbesoldungsgesetz in zweiter Lesung verabschiedet. Die dritte Lesung muß später stattfinden.

Verschiebung der Beamtenumgruppierungen.

TU. Berlin, 20. März. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sollen sich die Parteiführer bei der Besprechung mit dem Reichsfinanzminister dahingehend geeinigt haben, daß die Durchführung der in den Reichstagsentschließungen vorgesehenen Beamtenumgruppierungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden soll. Es sollen jetzt nur diejenigen Einstufungen zur Ausführung kommen, die im Gesetz über die Besoldungsreform ausdrücklich vorgesehen sind. Der Aussetzung der in den Reichstagsentschließungen vorgesehenen Umgruppierungen soll, wie verlautet, deshalb von den Partei-

Ausschuß zugestimmt worden sein, weil es sich dabei im ganzen um 12 000 bis 15 000 Reichsbeamte handelt. Allein bei der Post sollen dabei etwa 7500 Beamte in Frage kommen. Auch die Reichsbahn würde davon betroffen werden. Zur Durchführung dieser großen Umstufungen wäre eine neue umfangreiche Gesetzesvorlage nötig, die aber infolge der vielen damit zusammenhängenden Fragen vorläufig nicht verabschiedet werden könne.

Die Lohnbewegung bei der Reichsbahn.

Lohnerhöhungen nur nach Erhöhung der Tarife.

WB. Berlin, 21. März. Gestern nachmittag fanden im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Schlichters, Staatssekretärs a. D. v. Moellendorf, Verhandlungen statt, die zum Ziele hatten, die Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter und -angestellten beizulegen. Die Verhandlungen gestalteten sich außerordentlich schwierig, weil die Reichsbahn mit Rücksicht auf die erhöhten Reparationsabgaben des nächsten Jahres erklärt, Lohnerhöhungen größeren Umfanges nur nach Erhöhung der Tarife bewilligen zu können.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler gegen den Steuerstreik.

WB. Berlin, 21. März. Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat, wie der Börsenkurier meldet, gestern abend die Führer des Landbundes zu sich gebeten, um energisch Verwahrung dagegen einzulegen, daß die Regierung mit dem Steuerstreik bedroht und durch ungerechtfertigte Vorwürfe die begreiflich deprimierte Stimmung auf dem Lande zu agitatorischen Zwecken ausgenutzt werde. Die Regierung sei mit dem, was sie für die Landwirtschaft tue, an der Grenze der finanziellen Möglichkeit angelangt. Unter dem Druck der Ankündigung passiver Rebellion können jedenfalls keine weitergehenden Hilfsmaßnahmen beschlossen werden.

Tschitscherin sagt beschleunigte Prüfung zu.

WB. Moskau, 21. März. In einer in der letzten Nacht erfolgten Unterredung mit dem Grafen Brockdorff-Rantzau sicherte Tschitscherin möglichste Beschleunigung der Voruntersuchung gegen die noch in Haft befindlichen drei Deutschen an, die spätestens in drei Wochen abgeschlossen sein soll, worauf dann sofort der Prozeß beginnen wird.

Der äußere Anlaß.

WB. Berlin, 21. März. Der unmittelbare Anlaß der Verhaftung der Deutschen im Donezgebiet scheint, wie man in der Wandelhalle des Reichstags erzählt, folgender zu sein: Die deutschen Ingenieure und Monteure sind beauftragt worden, eine vor einigen Monaten gekaufte und inzwischen montierte Dampfturbine in Betrieb zu setzen. Eine Sachverständigen-Ueberprüfung der Turbine ergab, daß sie völlig unbrauchbar war und sich in einem ganz unmöglichen Zustand befand. Die Ingenieure haben sich infolgedessen geweigert, die Turbine anzukurbeln, weil eine Explosion die unausbleibliche Folge gewesen wäre. Daraufhin sind sie verhaftet worden. Man gibt sich aber keinen Täuschungen darüber hin, daß diese nicht zustandegekommene Dampfprobe nur der äußere Anlaß gewesen ist, daß die eigentlichen Gründe tiefer liegen und in den verworrenen innerpolitischen Zuständen, insbesondere in der Abneigung gegen die Spezialarbeiter, zu suchen sind. Der Auswärtige Ausschuß billigte die Stellungnahme der Reichsregierung.

In diesem Jahre Gemeindewahlen in Rheinland-Westfalen!

WTB. Berlin, 20. März. Der Gemeindeausschuß des Landtags nahm heute einen Gesetzesantrag der Regierungsparteien an, wonach die Gemeindevertretungder Stadt- und Landgemeinden sowie die Amtsvertretungen in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen bis zum 31. Dez. 1928 neu zu wählen sind.

Was bringt der Sommerfahrplan 1928?

Wesentliche Aenderungen infolge Beschleunigung der Fahrzeiten.

Der mit dem 15. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt in der Personenbeförderung bei der Reichsbahn wesentliche Aenderungen, die hauptsächlich auf die Beschleunigung der Fahrzeiten fast aller Schnell- und Eilzüge zurückzuführen sind. Diese Aenderungen ergeben gegen den bisherigen Fahrplan Verschiebungen bis zu je einer halben Stunde. Die Anschlußzüge der Seitenstrecken sind den Zügen der Hauptstrecken weitestgehend angepaßt.

Im Bezirk der Reichsbahndirektion Elberfeld treten mit dem Sommerfahrplan folgende wesentliche Aenderungen ein:

Auf der Strecke Elberfeld-Walddröl wird unter Einbeziehung schon vorhandener Züge eine durchgehende Zugverbindung geschaffen: Pz. 1557 Elberfeld-Hbf. ab 12.55, Lennep ab 13.46, Dieringhausen ab 15.16, Wiehl an 15.18, Walddröl an 16.46; in der Gegenrichtung Pz. 1558, Walddröl ab 12.50, Wiehl ab 13.25, Dieringhausen ab 14.02, Lennep ab 15.31 und Elberfeld-Hbf. an 16.12 Uhr. Die Personenzüge 1083 Krebsöge ab 13.57, Lennep an 14.12 und Pz. 1068 Lennep ab 14.37, Krebsöge an 14.51 verkehren wieder täglich. Außerdem wird der Pz. 1632 (W) Lennep ab 19.15, Wermelskirchen an 19.29 wieder eingelegt. Neu sind die Pz. 1289 Siegen ab 6.25, Hagen an 9.07, die in Krombach, Littfeld, Oble und Einsal durchfahren, und Pz. 1290 Hagen ab 12.06, Siegen an 15.07. Der Pz. 1287 Siegen ab 17.48 (4 Minuten früher) fährt durch bis Hilchenbach, Ankunft 18.33.

Zwischen Hagen-Altenvoerde verkehrt täglich ein neues Zugpaar 1109 Altenvoerde ab 14.18, Hagen an 15.00 und 1110 Hagen ab 15.15, Altenvoerde an 15.57. Die Spätzüge 1775 Neuenrade ab 20.06, Fröndenberg an 21.02 und 1776 Fröndenberg ab 21.40, Neuenrade an 22.44 verkehren im Sommer wieder an Werktagen.

An neuen Zugverbindungen seien noch hervorgehoben: P. 518 Düsseldorf-Hbf. ab 7.50 — Lennep an 8.57, P. 517 Lennep ab 6.00 — Düsseldorf-Hbf. an 7.00, P. 558 Lennep ab 12.13 — Elberfeld-Std. an 12.59, P. 1557 Elberfeld-Std. ab 12.51 — Lennep an 13.40, P. 925 Düsseldorf ab 15.00 — Mettmann an 15.30 (Mittwochs und Samstags), P. 924 Mettmann ab 16.00 — Düsseldorf an 16.25 (Mittwochs und Samstags), P. 1638 Ohligs ab 7.02 — Remscheid an 7.38, P. 1650 Remscheid ab 12.25 — Ohligs an 12.51, FFD. 101 von Schweiz (Basel), Köln-Hbf. 16.55/17.02, Düsseldorf 17.35/17.37 nach Holland, FFD. 102 von England-Holland, Düsseldorf 10.52/10.54 — Köln-Hbf. 11.28/11.36 nach Basel-Schweiz, D. 381 Düsseldorf ab 11.17 nach Nordeich vom 1.8.—11.9, D. 382 von Norddeich, Düsseldorf an 18.31 vom 2.8.—12.9, Pz. Köln-Hbf. ab 18.45, Düsseldorf 19.34/19.42 über Hannover nach Berlin, Pz. 734 von Berlin über Hannover, Düsseldorf 10.11/10.16 — Köln-Hbf. an 11.02, E. 161 Barmen-R. ab 19.58 über Vohwinkel-Kupferdreh nach Essen, E. 162 von Essen über Kupferdreh-Vohwinkel-Barmen-R. an 9.31, Pz. 920 Kettwig ab 6.8 — Velbert an 6.48, Pz. 921 Velbert ab 8.15 — Kettwig an 8.42, E. 80 Barmen-R. ab 9.44 — Köln-Hbf. an 10.49, E. 79 Köln-Hbf. ab 17.10 — Barmen-R. an 18.14, E. 343 Barmen-R. ab 13.21 — Hagen an 13.41, E. 72 Hagen ab 15.12 — Barmen-R. an 15.35, Pz. 648 Hagen ab 18.02 — Barmen-R. an 18.42, Pz. 1513 Barmen-R. ab 14.07 — Hagen an 14.43, Pz. 1502 Barmen-R. ab 17.35 — Köln-Hbf. an 19.28, Pz. 1503 Köln-Hbf. ab 20.36 — Barmen-R. an 22.33.

Elberfeld

Zwei Stunden Etatsberatung im Stadtparlament.

Die Kommunisten singen die Internationale.

In der Geschichte des Stadtparlaments sind in der Nachkriegszeit bereits manche erregte oder gar stürmische Zwischenfälle zu verzeichnen gewesen, die früher nicht für möglich gehalten worden wären. Die gestrige Sitzung brachte hierzu ein neues Blatt. Je näher der Wahltermin heranrückt, desto ausgiebiger suchten sich die Kommunisten in der Stadtverordnetenversammlung in Agitationsreden zu betätigen. Erst die letzte Tagung des Stadtparlaments war ein typischer Beweis dafür. Durch derartige Reden wird aber nicht nur die Zeit der übrigen Stadtverordneten nutzlos in Anspruch genommen, sondern naturgemäß müssen darunter auch die städtischen Interessen leiden, weil in vorgerückter Stunde manche Vorlagen übereilt ohne genügende Vorberatung verabschiedet werden müssen. Die Folgen solch übereilter Beschlüsse haben sich oft genug gezeigt. Nun ist die Beratung des Haushaltsplans von den Parteien bekanntlich von jeher dazu benutzt worden, sich auch einmal über allgemeinere Gesichtspunkte auszusprechen, und da erwartet werden konnte, daß die Kommunisten gerade diese Gelegenheit ausnützen würden, um sich erst recht in langen Fensterreden zu ergehen und damit eine wirksame Wahlpropaganda zu betreiben, waren die bürgerlichen Stadtverordneten übereingekommen, solchen Versuchen dadurch einen Riegel vorzuschieben, daß nur in einer Generaldebatte eine Redezeit von 20 Minuten für jede Parteigruppe gewährt wurde, aber von einer Einzelberatung des Etats Abstand genommen werden sollte. Sie waren dabei von der Erwägung ausgegangen, daß sich in 20 Minuten zusammengedrängt alles sagen ließe, was der Sache dienlich ist, und schon bei der Beratung des Einzeletats in den Ausschüssen sowie bei den Verhandlungen im Hauptausschuß der Haushaltsplan gründlich durchgesprochen worden war, so daß sich eine weitere Kritik im Plenum erübrigte. Als der Antrag der bürgerlichen Parteien nach Beendigung der Generaldebatte gestern von Oberbürgermeister verlesen und danach auch mit sämtlichen bürgerlichen Stimmen gegen die Linke angenommen wurde, bemächtigte sich der Kommunisten eine große Erregung. Sie beantragten gegen den Oberbürgermeister, der in Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Parteien den Beschluß herbeigeführt habe, ein Mißtrauensvotum, das aber bei keiner Partei, auch nicht bei den Sozialdemokraten, die zuvor ebenfalls gegen „die Abwürgung der Einzelberatung" Front gemacht hatten, Widerhall fand. Die sieben Kommunisten standen mit ihrem Antrag ganz allein. Wohl um sich einen günstigeren Abgang zu verschaffen, suchten sie Hilfe bei den Tribünenbesuchern und forderten sie auf, mit in den Gesang der Internationale einzustimmen, den sie intonierten. Einige Galeriebesucher sangen auch wohl mit; nach Verkündigung des Schlusses der Sitzung ließ der Oberbürgermeister aber die Tribünen räumen, und so führten die sieben Kommunisten männlichen und weiblichen Geschlechts aus vollen Kehlen ihren Kantus allein zu Ende. Die Internationale im Stadtverordnetensaal! — Was mag nächstens kommen?

Wir verschließen uns den Gründen, von denen sich die bürgerlichen Parteien diesmal bei ihrem Beschluß haben leiten lassen, nicht, möchten aber doch darauf hinweisen, daß auch diese Dinge wie alles zwei Seiten haben. Die Etatsberatungen sind gewissermaßen die wichtigsten Aufgaben der Stadtverordneten. Es kommt alles darauf an, daß auch die Oeffentlichkeit durch eine sachliche Diskussion über Einzelheiten der Etatsführung und die Beweggründe dafür näher unterrichtet wird. Das Verfahren, die Oeffentlichkeit bei der Beratung auszuschließen, birgt schwere Gefahren in sich. Den ausführlichen Sitzungsbericht finden unsere Leser in der 3. Beilage.

Eine neue Aera im Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Verschmelzung beider Vereine. — Wieder stürmische Szenen.

e. Wieder war der große Saal des Evangelischen Vereinshauses dicht gefüllt, und wieder lag eine gewisse Spannung über der stattlichen Versammlung. Wichtige Ereignisse standen ja bevor, galt es doch, den Tätigkeitsbericht des bisherigen provisorischen Vorstandes entgegenzunehmen und vor allem einen neuen Vorstand zu erwählen.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung stand zunächst als einziger Punkt auf der Tagesordnung die Aufnahme der Mitglieder der bisherigen "Vereinigung der Haus- und Grundeigentümer von Elberfeld". Wie der provisorische Vorsitzende List vom Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein hervorhob, bedeute diese Wiedervereinigung in der alten Organisation den Zugang von ca. 500 Mitgliedern, ein Vorgang, der auch aus finanziellen Gründen im Interesse der organisierten Haus- und Grundbesitzer begrüßenswert sei. Die Versammlung stimmte der Vereinigung zu.

In der sich anschließenden ordentlichen Jahreshauptversammlung ging's wieder stürmisch zu. Man hatte die Anwesenheit des Stadtverordneten Ley bemerkt und forderte nun dringlich dessen Ausweisung aus dem Saal. Die erregte Debatte hierüber drohte ins Uferlose zu gehen, bis der Vorsitzende List die Gemüter mit dem Hinweis beruhigte, daß Ley im Besitze einer Einladung sei, aber auf keinen Fall das Recht zur Rede und Abstimmung habe. Wie dann List in einem kurzen Bericht darlegte, ist die Arbeit des provisorischen Vorstandes außerordentlich erschwert worden, hätten doch alle notwendigen Unterlagen nur sehr schwer herbeigeschafft werden können, teilweise sogar gar nicht, wie das immer noch unentdeckte Protokollbuch.

Darauf machte der provisorische Hauptkassierer im Kassenbericht Angaben über Ausgaben unter der Leitung Schöns, die seines Erachtens nach entweder überflüssig oder viel zu hoch gewesen wären. Wiederholt habe die Vereinskasse Vorschüsse zu Gunsten Schöns leisten müssen für Reisen und Tagungen, die gar nichts mit dem Hausbesitzerverein zu tun gehabt hätten. Auch sei man bei Spenden und Auftragserteilungen sehr großzügig mit den Geldern des Vereins umgegangen. An einer Reihe von Beispielen suchte der Kassierer darzutun, daß in vielen Fällen die Kosten für die Bestellungen durch die neue Leitung erheblich hätten herabgedrückt werden können. Der Vermögensbestand beträgt gegenwärtig ca. 15 000 Mark.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Landmesser von Rood zum ersten Vorsitzenden bestimmt und die Liste des provisorischen Vorstandes mit allen gegen 10 Stimmen gewählt.

c.— **Waldbrände ohne Ende.** Am Dienstag nachmittag wurde die Feuerwehr mittels Fernsprechers nach dem Küller Kopf und einmal nach der Waldanlage an der Ravensbergerstraße gerufen. In beiden Fällen brannte eine Tannenschonung. Am Küller Kopf brannten etwa 1000 Quadratmeter und in der Waldanlage an der Ravensbergerstraße etwa 600 Quadratmeter Bodenfläche. Der erste Brand wurde in zwei Stunden, der letztere in einer halben Stunde mit einer Schlauchleitung gelöscht. Vermutlich sind beide Brände durch achtloses Fortwerfen von Zigarren- oder Zigarettenstummel oder Zündhölzern verursacht worden.

Barmen

Blindenfürsorge in Barmen.

b.— Zur Durchführung einer erfolgreichen Blindenfürsorge erwies es sich als notwendig, alle in dieser Fürsorge tätigen Kräfte zusammenzufassen. Es wurde daher zu diesem Zwecke in einer Sitzung mit Vertretern der Blinden, der freien Wohlfahrtspflege und der sonst interessierten Kreise für Barmen ein Zweigverein des Rheinischen Blindenfürsorgevereins gegründet. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Stadtsyndikus Dr. Bremme, 2. Vorsitzender: Rektor Küppers, 1. Schatzmeister: Frau Karl Josephson, 2. Schatzmeister: Heinrich Lorch, 1. Schriftführer: Stadtamtmann Reinhardt, 2. Schriftführer: Frau Pastor Funcke und mehrere Beisitzer.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß schon seit längerer Zeit beim städtischen Wohlfahrtsamt eine amtliche Blindenfürsorgestelle, Zimmer 120 des Rathauses, besteht. In dieser Stelle wird in allen Fragen, die die Blinden oder Erblindenden angehen, Rat und Auskunft erteilt — um den in letzter Zeit sehr häufig vorgekommenen Schwindeleien mit Blindenkonzerten begegnen zu können, erscheint es zweckmäßig, daß jeder Veranstalter eines Blindenkonzertes vorher die Veranstaltung bei der Geschäftsstelle des Zweigvereins, Zimmer 133 des Rathauses, anmeldet.

b.— **Städtische Verdingung.** Die Arbeiten zum Ausbau einer Straße auf Clausen im Zuge der neuen Brücke sollen vergeben werden. Angebote sind bis zum 28. März, vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer 225, einzureichen.

b.— **Alte Barmer.** Witwe Kreuzer, Parkstraße 14, feierte in voller Gesundheit ihren 89. Geburtstag. Sie liest noch täglich ohne Brille den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen". — Die Witwe Richard Großmindorf, Kronprinzenstr. 9, feiert heute ihren 82. Geburtstag.

b.— **Was kosten die Fische?** Auf dem Städtischen Fischmarkt stellen sich in dieser Woche die Preise wie folgt: Bratschellfisch 25, grüne Heringe 4 Pfund 50, Rotbarsch 35, Seelachs im Schnitt 30, Knurrhahn 30, prima Kabeljau im Schnitt 30, Schellfisch ohne Kopf im Schnitt besser 50, Fisch-Filet hell 50, Schellfisch mit Kopf 50, Bückinge 30, Lachsheringe Stück 10, 12 Milchner Heringe 1.—, 14 gemischte Heringe 1.—, 2-Pfund-Dose Geleeheringe, Rollmops, Bismarckheringe je 90 Pfg., 2-Pfund-Dose Rollmops in Remoulade 1.60 Mark.

b.— **Der Männerchor der Stadtverwaltung Barmen** (früher: Männergesangverein der Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung Barmen) veranstaltet am Samstag, 24. März, 8 Uhr, im großen Saale der Konkordia sein diesjähriges Frühjahrskonzert. Für die Mitwirkung wurden der Konzertsänger Paul Többen-Duisburg und unser einheimischer Organist Gottfried Grote sowie die Pianistin Mia Scheidel-Duisburg gewonnen. Solistisch kommen Lieder von Brahms und Hugo Wolf und Orgelwerke von Joh. Seb. Bach und Max Reger zum Vortrag. Der Männerchor singt unter Leitung des Musikdirektors Heinz Keller größere Chorwerke mit Tenorsolo, Orgel- und Klavierbegleitung von Anton Bruckner und Franz Schubert.

b.— **Erfolg des Barmer Kurzschriftvereins.** Auf dem am Sonntag in Remscheid unter starker Teilnahme stattgefundenen Wettschreiben des Verbandes „Düsseldorf-Bergisch Land" erhielten in den Schnelligkeitsklassen bis zu 180 Silben vierzig Mitglieder erste und fünf Mitglieder zweite Preise. Außerdem wurde dem Verein infolge der höchsten Gesamtleistung der Silberpokal der Stadt Remscheid verliehen.

b.— **Wochenendfahrt der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen.** Bei dem großen Anklang, den die vorjährige Wochenendfahrt gefunden hat, veranstaltet die Bezirksleitung Bergisch-Land des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten am 2. und 3. Juni ds. Js. eine Wochenendfahrt nach Kassel und dem Oberweserbergland. Karten sind bei allen Ortsgruppen des Bergischen Landes und bei der Geschäftsstelle des Bezirkes in Unterbarmen, Wittensteinstraße 2, vorrätig.

b.— **Ein Kraftwagen von einem Rangierzuge erfaßt.** In der Carnaperstraße in Höhe des Schlachthofes wurde ein P.K.W. beim Kreuzen des Staatsbahngleises von einem rangierenden Zuge erfaßt. Der Wagen wurde stark beschädigt; auch wurde eine Straßenlaterne umgefahren. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

b.— **Ein Überzieherdieb** entwendete an einem der letzten Abende in einem hiesigen Kaffeehause einem Gast einen Marengo-Überzieher im Werte von 140 RM. Der Täter hat einen alten, abgetragenen Mantel zurückgelassen.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Maier; f. provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tegtmeyer, Frankfurt.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Friedel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Formam gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Torquato Tasso. Schauspiel von Goethe.

Die aus der „Disproportion des Lebens und des Talents" aufsteigende seelische Tragik des Dichters, die Goethe in seinem Drama „Tasso" aufrollt, läßt dieses als ein Werk erscheinen, bestimmt zum Genießen in stiller, innerlicher Weltabgeschlossenheit. Und doch ist es, trotz seiner vollkommenen Abkehr von äußerlicher Wirkung, wie solche das Theater heischt, ein Werk, das auch auf der Bühne sich Geltung verschafft. Es kommt eben auf das Wie der Aufführung an. Darauf namentlich, wie es dem Darsteller der Titelrolle gelingt, in seiner Darlegung der seelischen Gründe des Tasso und damit des tragischen Konflikts eine Formel zu finden, die von nachhaltigem Eindruck auf den Zuschauer wird. Früher spielte der ausgesprochene Held den Tasso, und der gebundenen Rede kam ein klangvolles Sprechorgan wohl zu statten. Der Tasso Biberachs mag als Beleg dafür in die Erinnerung zurückgerufen werden. Heute gibt man die Rolle meist dem jugendlichen Helden, dessen hemmungslose Temperamentswallungen ihr mehr liegen. Und so spielte ihn gestern Maurus Lietz. Mit Kainzischer Beweglichkeit, vor allem aber mit einer geistigen Durchdringung der Aufgabe wußte er die besagte Formel der Wirkung zu finden. Man glaubte ihm die Seelennöte des sich von verfolgenden Mächten umgeben wähnenden, die ihm vom Leben gezogenen Schranken durchbrechenden und an seiner Liebe zerbrechenden Dichters. Es steckte etwas in dieser Darstellung von dem „Werther des Hoflebens", wie ein französischer Zeitgenosse Goethes ja den Tasso nannte. Den Klangreichtum der Verse Goethes erschöpfen aber die stimmlichen Ausdrucksmittel des Künstlers nicht vollends.

In überzeugender Gegensätzlichkeit ihres Naturells brachten Marta Waldberg und Magda Oehninger die beiden Leonoren zum Ausdruck. Die erstere die poetische Seelenzartheit — die im Piano allerdings mitunter zur Unverständlichkeit wurde — und die duldende Größe der Leonore van Este, Magda Oehninger die strengere, verstandesmäßigere Charakterlinie der Sanvitale, die allerdings allzu breit ausladende Armbewegungen mildern darf. Den Alfons gab Otto Blumenthal, Karl Noack den abgeklärten Hofmann Antonio, dessen streng gezügelte Lebensart Tassos stürmendem Temperament Ergänzung gibt.

Die Spielleitung hatte Robin Robert. Er vereinheitlichte die Szenen durch eine allerdings nicht immer glaubhafte Treppenanlage nebst Säulengruppe, und nur der Hintergrund — bald Pinienhain, bald Gobelin — deutete den Wechsel an, der sich dadurch rasch abwickelte: Schon um zehn Uhr klammerte sich Tasso am Felsen fest, an dem er scheitern sollte.

K.—

Die Ibsenfeier in Oslo. Der hundertste Geburtstag Ibsens wurde in Oslo unter großen Feierlichkeiten begangen. Deren Abschluß bildete gestern eine Vorstellung von „Rosmersholm" im Nationaltheater, der die gesamte königliche Familie beiwohnte. Später gab die Regierung ein Bankett, zu dem außer den Mitgliedern des Kabinetts und der Ministerien Vertreter des Storting, des diplomatischen Korps sowie ausländische Gäste aus Literatur, Kunst- und Theaterwelt erschienen waren. Ministerpräsident Mowinckel hielt eine Ansprache, in der er erklärte, als Politiker hoffe er, daß diese Verherrlichung des großen Meisters auf geistigem Gebiete die anwesenden Gäste veranlassen werde, für die internationale Verständigung zu arbeiten, die mehr als alles andere die Menschheit verbinde. Die ausländischen Gäste, unter denen sich auch Max Halbe befand, überbrachten Grüße aus ihren Ländern. — Im unmittelbaren Anschluß an die Festvorstellung im Nationaltheater fand als Huldigung der Jugend für Ibsen ein Fackelzug statt. Dabei hielt der Vorsitzende des norwegischen Studentenverbandes vor einer zahlreichen Menge eine Ansprache.

Gardinen u. Dekorationen

finden Sie bei mir von der einfachsten Ausführung bis zu dem besten Erzeugnis, dabei nur moderne Zeichnungen – gute Qualitäten – billige Preise.

Stores mit Handfilemotiven ..... von Mk. 3.90 an
Stores hochwertige Qualitäten 150x250 cm ..... Mk. 8.50
Stores Florentiner Tüll, 145x250 cm ..... Mk 12.50
Dekorationsstoffe in Kunstseide, nur das Modernste ca. 130 brt. ..... Mk. 6.85, 4.65, 4.25 3.95
Spannstoffe, Florentinerfülle in jeder Preislage.

Anfertigung von Dekorationen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Teppichhaus Hinnenburg

Elberfeld, Schwanenstraße 19
Voßwinkel / Kaiserplatz 4

Gegr. 1901.

Es ist 'ne ausgemachte Sache, Kinder- u. Lungenkalksaft für Schwache nur Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld Bankstraße 6.

Ziehung 3. bis 5. April 1928 d223

Rote+Geld Lotterie

11 443 Gewinne und 1 Prämie

Höchstgewinn und Hauptgewinne 180000 M, 75000 M, 50000 M, 25000 M u. s. w., 10000 M

Lose zu 3.00 M Porto und Liste 35 Pfg. extra

5 Lose sortiert aus verschied. Tausend 16.50 M

empfiehlt und versendet

Gust. Pfordte
Staatl. Lotterie-Einnahme
Essen 238. Postscheckk. Essen 7884

Auch in allen durch Plakate kenntlichen Vorverkaufsstellen zu haben.

Apfelsinen

von der bekannt besten Marke (Gold und Bigarreau), prachtvolle, saftige und süße Früchte, 10 Stück 70 und 90 ₰

Eß- u. Kochäpfel ..Pfd. von 15 ₰ an
Malmedy-Aepfel ..... Pfund 25 ₰
Boskop-Aepfel ..... 3 Pfund 1.00
Zitronen ..... 4 Stück 20 ₰
Datteln ..... Pfund nur 60 ₰
Feigen ..... Pfund nur 30 ₰
Kokosnüsse ..... Stück 35 ₰
Schneeweiß. Blumenkohl Stück von 50 ₰ an
Frische Eier Neuprodukt, 10 Stck. 1.00
Heringe ..... 10 Stück 40 und 50 ₰

Alle anderen Artikel zu billigsten Tagespreisen. r1842

Gustav Teubner

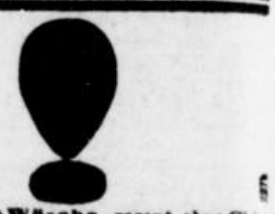
Kupferdreh 86 **Elberfeld**, Hochstr. 75, **Barmen**, Altermarkt 38, Werthstr. 87, Berlinerstr. 99, Briedernstr. 47, Wichlinghauserstr. 104, **Schwelm**, Ottenstr. 15.

Die neuen, wundervollen
Essex-Modelle
sind eingetroffen. Bitte besuchen Sie uns.

Kellermeier & Co.
G. m. b. H.,
Barmen, Neuerweg 11
Telephon 7003

Horch N. S. U. Essex

Ewald Vogel & Co.
Großwäscherei
Fernspr. 8784 **Barmen-R.** Ackerstraße



Blütenweiße Wäsche, garant. ohne Chlor
20 Pfd. Mk. 4.00,
An d. Luft getrocknet, glatte Wäsche, sehrank. fertig, Mindestpreis 6 Mk. (Pfund 29 Pfennig)

Wenn Sie ein **Piano** Flügel oder Harmonium zu bequemen Bedingungen und günstigem Preis anschaffen wollen, wenden Sie sich direkt an:

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügelfabrik **Hagen i. W. 148**

Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14. — Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise. — Katalog gratis und franko. a314

Zeitungs-Makulatur

Preise abzugeb. — E. W.-Rathenaustr 50

Wir empfehlen blutfrisch:

Gr. Heringe ..... 3 Pfd. 55–70 ₰
Bratschellfisch ..... Pfd. 30 ₰
Rabeljau, Seelachs i. Schn. 35 ₰
Kochschellfisch ..... Pfd 40 ₰
Schellfisch i. Schn. 55–60, 70–80 ₰
fl. Heilbutt u. Steinbutt a 1.–
gew. und trockenen Stockfisch
f. Heringstipp und Heringssalat.

Nordsee

Elberfeld, Wall 8 Tel. 9830 Barmen, Berlinerstr. 10a

Der Arzt freut sich, 850

wenn er bei seinen Patienten einen recht großen Kräftezuwachs dank der verordneten Kur mit Köstritzer Schwarzbier feststellen kann. Das macht der Reichtum an hochwertigen Nährstoffen, die in diesem Bier enthalten sind. Dabei ist es gut bekömmlich, sein herbwürziger Geschmack sagt jedem zu, so daß sein Ruf als ausgezeichnetes Kräftigungsmittel voll und ganz berechtigt ist. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershausen, Ewaldstr 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Werthstr 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Telef. 4483; Kellerei Walt Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Wörderstraße, Fernspr 607, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör



Kabliau I im Schnitt ..... Pfd. 30 Pf. im Ganzen ..... Pfd. 25 Pf.
Seelachs I im Schnitt ..... Pfd. 30 Pf. im Ganzen ..... Pfd. 25 Pf.
Schellfisch I im Schnitt ..... Pfd. 50 Pf.
Seehecht I Edelfisch: mit Kopf Pfd. 35 Pf. i. Schnitt Pfd. 50 Pf.
echte Monikendamer Bratbückl. 10 St. 35 Pf.

Salz-Gurken große Delikateß Stck. 10 Pf., 5 Stück 45 Pf.
kleine Essiggurken ..... ½ Pfd. 45 Pf.
Apfelsinen kostbare Edelfrüchte 10 Stück 0.60, 0.80, 1.00 Mk.

Für Wiederverkäufer billigst.

Verbinden Sie das Angenehme mit dem Nützlichen anstatt für ein künstliches **Seebad im Hause**
es erfrischt u. stärkt Sie, es macht schlank!
Paket Mk. 1,20
Wilh. Andernach, Schwanenstr. Elberfeld, Hochstraße 103;
Rutten & Schoemann, Rathausdrogerie, Elberfeld, Wall 1-3.
Versand gratis

Der Textilhof

in Elberfeld

hat keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Jeder Einkauf ist lohnend!

Anzug- und Paletot-Stoffe

in ganz hervorragend schöner Auswahl und allen modernen Geweben, nur gute Qualitäten, große Farben-Auswahl, in 140 bis 150 cm Breite, per Meter

5.– 8.– 10.– 12.50 15.– 18.50

Reste Anzugstoffe – teilweise für etwa die Hälfte.

Damen-Mantel-Stoffe

130 bis 140 cm breit, in den neuesten Frühjahrsmoden, per Meter

3.90 5.– 6.– 8.– 10.– 12.50

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof
Elberfeld

Herzogstraße und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

1494

Natur. Blumen-Blüten-Schleuder-Honig
10-Pfd.-Posteimer brutto Mark 15.– franko Nachn. gibt ab
A. Richter, Minden, Westfalen, 3776 Luisenstr. 7.

Frühjahrs-Hüte, neue Modelle, mit Perlen-Garnitur, in allen Kopfweiten von 3.- Mk. an Chr. Ebert, E., Wasserstr. 22.

Anfertigung feiner Damengarderobe nach Maß. Frau O. Becker, Elberfeld, Erbslingstraße 3, II. r2879

Zahnschmerz, hohler Zähne beseitigt sofort r239 Orthoform-Zahnwatte (ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Treibriemen, la Ware ab Lager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerstr. 7a Fernspr. 689. r2972

Adler's Möbelpreise

Eichen-Speisezimmer, Büfett 180 cm, kompl.	Mk.	575.–
Eichen-Speisezimmer, Büfett 180 cm, kompl.	Mk.	675.–
Eichen-Speisezimmer, Büfett 200 cm, kompl.	Mk.	775.–
Eichen-Speisezimmer, Büfett 240 cm, kompl.	Mk.	1175.–
Eichen-Herrenzimmer, Bücherschr. 120 cm, kompl.	Mk.	495.–
Eichen-Herrenzimmer, Bücherschr. 160 cm, kompl.	Mk.	550.–
Eichen-Herrenzimmer, Bücherschr. 200 cm, kompl.	Mk.	865.–
Eichen-Herrenzimmer, Bücherschr. 225 cm, kompl.	Mk.	1250.–
Eichen-Schlafzimmer, Kleiderschr. 180 cm, kompl.	Mk.	660.–
Eichen-Schlafzimmer, Kleiderschr. 190 cm, kompl.	Mk.	685.–
Eichen-Schlafzimmer, Kleiderschr. 200 cm, kompl.	Mk.	875.–
Eichen-Schlafzimmer, Kleiderschr. 280 cm, kompl.	Mk.	975.–

Küchen, Einzelmöbel und Polstermöbel zu gleich günstigen Preisen. — Durch unsere großen gemeinschaftlichen Einkäufe und sehr niedrigen Geschäfts- und Mietspesen können wir eben etwas Besonderes bieten. Ueberzeugen kostet nichts!

ELBERFELD, HOFAUE 53.

h237

Bergisch Land

Nr. 69 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 21. März

Brandkatastrophe in Straelen.

Schule und mehrere Häuser durch Feuer vernichtet.

WB. Straelen, 21. März. (Eig. Drahtb.) Durch einer furchtbaren Brandkatastrophe wurde gestern nachmittag und in der Nacht die Gemeinde Straelen heimgesucht. Gestern nachmittag geriet, wahrscheinlich durch Funkenflug von der Lokomotive auf der Kreis-Geldernschen Kleinbahn, auf der Strecke zwischen dem Vorort Auwel und Straelen, ein mit Stroh beladener Güterwagen in Brand. In der Aufregung koppelte man den brennenden Wagen vom Zuge ab und vergaß dabei, daß die Strecke abschüssig ist. Der brennende Wagen rollte nun wieder nach Auwel hinunter und setzte dort mehrere Anwesen in Brand. Das Haus eines Schreiners Jakob Hansen brannte in kurzer Zeit vollständig nieder. Von zwei weiteren Anwesen wurden die Dachstühle vernichtet. Die Scheune mit Inhalt wurde ebenfalls ein Opfer des Feuers. Von der Lehrerwohnung brannte der Dachstuhl ab. Erst den sämtlichen Feuerwehren der Umgegend gelang es, den Brand einzudämmen. In der Nacht aber gegen 4 Uhr brach dann wieder in einem in der Nähe der Brandstätte gelegenen Anwesen des Wirtes Kostor, wohl infolge Funkenfluges, wiederum ein Brand aus. Auch dieses Anwesen brannte trotz sofortiger Hilfe bis auf die Scheune nieder. Die Besitzer des Hauses — zwei alte Leute — konnten nur mit knapper Not vor dem Verbrennungstode gerettet werden, da sie in ihren Betten nichts von dem Brande gemerkt hatten.

*

Maßnahmen gegen Waldbrände.

Ein Erlaß des Landrates Trimborn vom Kreise Solingen zum Schutze unserer Heide und Wälder.

WB. Ohligs, 21. März. Die beginnende Frühjahrszeit mit ihrer trockenen Witterung und dem vermehrten Ausflugsverkehr läßt erneut wieder die Gefahr der Waldbrände groß werden. Im Landkreise Solingen sind in den letzten Wochen an verschiedenen Stellen durch Unachtsamkeit oder Böswilligkeit von Spaziergängern wertvolle Kulturen durch Waldbrände vernichtet worden. Es ist anzunehmen, daß die Waldbrände sich in den nächsten Wochen vermehren, wenn nicht von allen, denen die Erhaltung und Pflege des deutschen Waldes am Herzen liegt, die notwendigen Schritte zur Bekämpfung der Waldbrandgefahr getan werden.

Im Landkreise Solingen ist daher vom Landrat Trimborn für die nächsten Wochen ein erhöhter Polizeischutz für die Wälder angeordnet worden. Gleichzeitig sind einige Gemeinden in dankenswerter Weise dazu übergegangen, an den Sonntagen mit ihrem starken Ausflugsverkehr Feuerwachen zu organisieren. Die Landjägerbeamten des Kreises stehen an den kommenden Sonntagen in den Waldgebieten des Kreises in Alarmbereitschaft. Die Wälder werden von Patrouillen begangen, wobei die Beamten vom Landrat die strikte Anweisung haben, besonders darauf zu achten, daß im Wald weder geraucht noch abgekocht wird. Jeder, der sich diesem Verbot widersetzt, wird unweigerlich zur Anzeige gebracht werden. Das Publikum wird gebeten, die Beamten in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Die Gefahren der Straße.

WB. Velbert, 20. März. Auf der mittleren Friedrichstraße riß sich das drei Jahre alte Söhnchen des Fabrikanten Berninghaus, das mit dem Kindermädchen spazieren ging, plötzlich von der Begleiterin los und lief vor ein Lastauto, dessen Kotflügel das Kind zur Seite schleuderte. Es blieb mit schweren Verletzungen liegen und starb nach kurzer Zeit im Hause eines in der Nähe wohnenden Arztes. Den Kraftwagenführer scheint kein Verschulden zu treffen.

Die Umgemeindung Neviges-Velbert-Langenberg.

WB. Neviges, 21. März. Die Umgemeindung der Außengebiete Richrath, Rottberg und Voßnacken nach Velbert und Langenberg war ursprünglich für den 1. April vorgesehen. Wie wir nunmehr erfahren, ist mit einem Vollzuge dieser Umgemeindung zu dem angegebenen Termin nicht zu rechnen. Die Gründe hierfür sind nicht etwa in irgendwelchen Schwierigkeiten zwischen den drei interessierten Gemeinden zu suchen, sondern vielmehr in der Behandlung der Materie durch die vorgesetzten Behörden. Allem Anscheine nach kann man mit einer Umgemeindung nicht vor dem Monat Mai rechnen.

Wirtschaft und Verwaltungsreform.

Regierungspräsident Bergemann zur Aufteilung des Regierungsbezirkes. Neue Zahlen. — Düsseldorf als Sitz des Nordkreises rechts.

WB. Düsseldorf, 21. März. Um die Stellungnahme der Wirtschaft zu den Problemen der Verwaltungsreform zu charakterisieren, hatte die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zu einem Vortrag des Landesrats Kitz-Düsseldorf gebeten, um von der hohen Warte dieses Vortrags Ausblicke und Wege zu bieten. Der Referent führte leider wegen der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit die einzelnen Gedankengänge nur skizzenhaft und kurz an, konnte aber trotzdem wichtige Aufschlüsse vermitteln.

In programmatischen Ausführungen nahm Regierungspräsident Bergemann Stellung zur regionalen Neugliederung des Regierungsbezirks. Seinen Ausführungen entnehmen wir:

In unserem Regierungsbezirk wollen wir die Reform noch, wenn eben möglich, in diesem Jahre durchführen. Die Reformen müssen sich so auswachsen können, daß aus ihnen die Reichsreform sich entwickeln kann. Die Grenzen der Verwaltungsbezirke sind durch die modernen Verkehrsmittel überholt worden.

Der psychologische Moment sei augenblicklich gekommen, um ganze Arbeit zu leisten. Zur Reform selber ist zu sagen, daß diese durchaus gesund sein muß. Es gilt, wirtschaftlich kräftige Gebilde zu schaffen und nicht übergroßen Riesenstädten das Wort zu reden. Die Bildung einer Ruhrstadt sei abzulehnen. Die neue Regelung wird gesund sein, und es ist zu hoffen, daß sie sich auch beim Landtage durchsetzen wird.

Anschließend führte Präsident Bergemann einige Zahlen der neuen Regelung im Regierungsbezirk an, die sich wie folgt verteilen:

Nach diesen sollen erhalten:

	Einwohner:	u. ein Flächengebiet von Hektar:
Duisburg:	430 861	14 000
Düsseldorf:	465 000	17 000
Essen:	600 000	15 000
Elberfeld u. Barmen, die neue Wupperstadt:	400 000	12 000
Gladbach:	200 000	15 000
Krefeld:	149 000	10 000
Mülheim:	129 000	9 000
Oberhausen:	189 000	7 000
Solingen:	135 000	8 000
Neuß:	49 000	4 000
Viersen, die neue Stadt:	58 000	8 000

Es werden keine Riesenkreise entstehen. als Kreissitz muß jedesmal die örtliche Stelle in Aussicht genommen werden, die durch ihre geographische, wirtschaftliche und verkehrstechnische Stellung hierzu prädestiniert erscheint. So kann wohl jetzt schon ziemlich sicher angenommen werden, daß Düsseldorf der Sitz des Nordkreises rechts (Landkreise Düsseldorf und Mettmann vereinigt) sein wird.

Die acht neuen Kreise werden enthalten:

	Einwohner:	Hektar: u. ein Flächengebiet von
Kleve:	80 000	49 000
Geldern:	59 000	52 000
Mörs:	188 000	59 000
Nordkreis, linksrhein.:	106 000	46 000
Südkreis (Landkreise Solingen und Lennep vereinigt), rechtsrhein.:	147 000	46 000
Nordkreis, rechtsrhein.:	191 000	45 000
Lippekr. (Rees):	131 000	72 000

Seine Ausführungen abschließend, betonte Regierungspräsident Bergemann nochmals, daß diese Regelung zwar noch keine endgültige sei, daß sie aber als sicher angenommen werden könne. Er hoffe auf die Unterstützung aller derjenigen, die ohne Sonderinteressen an der Lösung des Problems mithelfen möchten. Die regionale Reform des Regierungskreises Düsseldorf sei zwar ein Teilproblem der Verwaltungsreform, würde sich aber noch als Auftakt zur Reform in Preußen auswirken können.

*

Lüttringhausen gegen jede Umgemeindung.

WB. Lüttringhausen, 20. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung berichtete Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß über den Stand der Eingemeindungsangelegenheit. Er meinte, daß die Denkschriften der Oberbürgermeister von Barmen und Remscheid keine sachlichen Gründe dafür enthielten, daß die Umgemeindung nach irgend einer Richtung hin gerechtfertigt erscheine, daß vielmehr im Gegenteil das Ergebnis der Denkschriften als kläglich zu bezeichnen sei. In anderthalbstündiger Debatte kam auch der Eingemeindungsplan von Radevormwald, der die Wupperortschaften Lüttringhausen einbezieht, zum Teil in recht humorvoller Weise zur Sprache. Auch diese Absichten verfielen einmütig der Ablehnung. Die ganze Aussprache hatte im übrigen zum Ergebnis, daß alle Eingemeindungsbestrebungen benachbarter Städte nochmals gründlich abgewiesen wurden. Ferner wurde betont, daß nach wie vor die Einheitsfront der Gesamtgemeinden des Kreises unbedingt gewahrt werden müsse.

Fortschritt und Wiederaufbau.

Tätigkeitsbericht der Remscheider Verwaltung.

WB. Remscheid, 21. März. Gerade rechtzeitig zu den drei Stadtverordnetensitzungen in dieser Woche veröffentlicht die Städtische Verwaltung Remscheid ihren Bericht über das Geschäftsjahr 1927-28. In einer kurzen Einleitung weist Oberbürgermeister Dr. Hartmann darauf hin, daß die im vorjährigen Verwaltungsbericht ausgesprochene Hoffnung auf eine Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage teilweise eingetreten ist. Im Laufe des Berichtsjahres hat sich die 1926-27 katastrophal angewachsene Erwerbslosenziffer wieder auf ein normales Maß gesenkt, und es wurde dadurch auch eine gewisse Entspannung in der öffentlichen Verwaltung herbeigeführt. Das gilt sowohl für die städtischen Einnahmen, die wieder eine größere Stetigkeit zeigen, als auch für die Ausgaben, insbesondere für die Wohlfahrtspflege und Erwerbslosenfürsorge.

Wenn auch nicht alle Schäden so schnell beseitigt werden konnten, die das Jahr 1926 auf fast allen Gebieten gebracht hatte, so kann man am Ende des Berichtsjahres doch feststellen, daß die Arbeit in diesem Jahre wieder planmäßigem Aufbau und positivem, zielbewußtem Vorwärtsschreiten galt. Das kann in besonderem Maße gesagt werden von der Bekämpfung der Wohnungsnot durch Ausführung eines großzügigen Wohnungsbauprogramms. Daneben darf besonders erwähnt werden, die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch Ausbau und Verbreiterung von Straßen und unübersichtlichen Plätzen. Ein Teil dieser Arbeiten muß auch im vergangenen Jahr vom Standpunkt der produktiven Erwerbslosenfürsorge aus betrachtet werden, während ein anderer Teil (Verbreiterungsarbeiten in der Bismarckstraße und an der Endstation Hasten) dringenden Verkehrsbedürfnissen entsprang. — Die städtische Straßenbahn und die von ihr betriebenen Autobuslinien haben sich in einer Weise entwickelt, daß ein besonderer Hinweis berechtigt erscheint. Das gleiche gilt für die Gas- und Elektrizitätsversorgung, sowie für den weiteren Ausbau des Kanalnetzes.

Es erübrigt sich an dieser Stelle, weitere Einzelheiten herauszuheben. Die Besserung der Verhältnisse im Wirtschaftsleben hat auf allen Gebieten der kommunalen Tätigkeit Fortschritt und Wiederaufbau hervorgerufen. Es wird auch für das kommende Jahr Aufgabe der städtischen Verwaltung bleiben, planmäßig weiter zu arbeiten und jedem von der Zeit gebotenen Fortschritt auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu dienen.

Stadtverordnetensitzung in Neviges.

Um die dritte Lehrerstelle in Dönberg. — 70 Prozent der Nevigeser Schulen sind abbruchreif.

WB. Neviges, 20. März. Die erste Stadtverordnetensitzung unter der Leitung des Bürgermeisters Hochstein fand gestern statt. Die Stadtverordneten haben 1925 die Aufnahme eines Kredits bis zu 250 000 Mark beschlossen, der zum Teil kurzfristig war. Für den langfristigen Teil hatte die Landesbank andere Bedingungen festgesetzt, als von den Stadtverordneten seinerzeit beschlossen worden waren. Es mußte demnach nachträglich ein entsprechender formeller Beschluß gefaßt werden, der von der Versammlung gebilligt wurde.

Der Ruhrverband ist bereit, der Stadt ein Darlehen von 50 000 Mark zwecks Weitergabe an die Hausbesitzer zur Verwendung für die Anschließung von Grundstücken an das städtische Ka[nal]

Warum Netto?

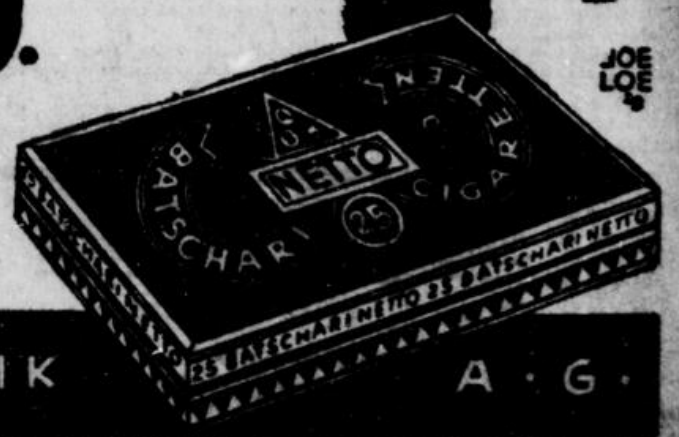
Der Nettogehalt einer Ware ist das Wesentliche, bei einer Cigarette also der Tabak. Deshalb haben wir die Packung so einfach wie möglich gehalten und die bei der Ausstattung erzielten Ersparnisse für eine Erhöhung der Qualität verwendet.

Versuchen Sie daher die neue Batschari

NETTO 5 Pfg.

Es gibt keine Bessere!

ALLES FÜR DEN TABAK — A B C — NICHTS FÜR DEN AUSSTATTUNGSLUXUS



A·BATSCHARI CIGARETTENFABRIK A·G·

maßnehmen zu gewähren. Entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung wurde die Aufnahme dieses Darlehens beschlossen.

Durch die Errichtung der privaten katholischen Schule in Dönberg hat sich die Kinderzahl der evangelischen Schule auf 87 verringert. Die Finanzkommission schlug daher vor, vorläufig für ein Jahr die dritte Lehrerstelle an der evangelischen Schule ruhen zu lassen. Die Verwaltung begründete dies mit dem Hinweis auf die ungünstige finanzielle Lage der Stadt. Es entstehen dadurch jährliche Ersparnisse von rund 6000 Mark. Der Elternbeirat und der Bürgerverein in Dönberg wehren sich entschieden gegen die Einsparung der Lehrerstelle, jedoch versicherte die Verwaltung, daß die Stelle bei einem Anwachsen der Schulkinderzahl wieder besetzt werden würde. Auch der Kreisschulrat hat sich mit dem Ruhenlassen der Stelle einverstanden erklärt, ebenso die Regierung. Bürgermeister Hochstein bemerkte, er könne die Einwendungen gegen die Vorlage nicht anerkennen. Früher sei es möglich gewesen, 70 bis 80 Kinder in einer Klasse zu unterrichten. Die Umorganisation des Schulwesens sei notwendig, da es unerträglich sei, jährlich 200000 Mark für die Volksschulen in den Etat einzusetzen. Baurat Prahl erklärte, die Schulgebäude seien derart schlecht, daß in fünf Jahren 70 Prozent der Schulen abgebrochen werden müßten. Um das allmählich durchführen zu können, sei es notwendig, Geld zu sparen. Der heutige Etat sei nach der Landabtretung an Velbert und Langenberg noch um 23000 Mark höher als der frühere. In der Abstimmung stimmten 12 Stadtverordnete für, 12 gegen das Ruhenlassen der Lehrstelle. Der Bürgermeister entschied daraufhin für den Abbau. August Witte-Dönberg wurde in die Schuldeputation gewählt.

Die Steuererhöhungen für 1928 angenommen.

Der Düsseldorfer Haushaltsplan.

WG. Düsseldorf, 20. März. Die Stadtverordneten verabschiedeten heute nach längerer Beratung den Haushaltsplan für 1928 und beschlossen mit den Stimmen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten folgende Steuersätze zu erheben: 190 Prozent (bisher 190 Prozent) Grundvermögenssteuer, 420 Prozent (bisher 400 Prozent) Gewerbeertragssteuer und 1650 Prozent (bisher 1250 Prozent) Lohnsummensteuer. Daneben sollen wieder die Berufsschuldbeiträge erhoben werden, die 850 000 Mark bringen sollen. Insgesamt wird das Aufkommen durch Steuern auf 17,5 Millionen veranschlagt. Der Haushalt schließt mit 125 Millionen gegen 113 Millionen im Vorjahre ab.

Herabsetzung der Realsteuern in Essen.

WG. Essen, 20. März. Der städtische Finanzausschuß hat die Herabsetzung der Realsteuern beschlossen, und zwar sind folgende Sätze vorgesehen: Ertragssteuer 600 Prozent (gegen 625 Prozent), Lohnsummensteuer 2400 Prozent (gegen 2500 Prozent), Grundvermögenssteuer 300 Prozent. Die Verwaltung ist aus formalen Gründen gegen die Senkung.

Cronenberg soll beim Arbeitsamt des Kreises Mettmann bleiben.

WG Bahwinkel, 20. März. Unter dem Vorsitz des Landrats Dr. zur Nieden fand eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes für den Kreis Mettmann statt. Im Rahmen der neuen Reichsorganisation soll das Arbeitsamt für den Kreis Mettmann erhalten bleiben mit der Maßgabe, daß die Stadt Cronenberg dem Arbeitsamt in Remscheid zugeteilt werden soll. Der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamts beantragte von neuem einstimmig, daß Cronenberg bei dem Arbeitsamt in Bahwinkel verbleibt. — Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1928 wird einstimmig gutgeheißen.

Aufnahme des Autobusverkehrs Langenberg-Dönberg-Barmen.

WG. Langenberg, 21. März. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein hielt gestern abend seine diesjährige Sitzung ab. Der Verein zählt 400 Mitglieder. Der Bismarckturm soll instandgesetzt werden, die Aufstellung neuer Bänke auf der Hordt wurde genehmigt. Gewünscht wurde eine Erweiterung der Sportplatzanlagen auf der Hordt. Für notwendig erachtet wurde die Wiedereinführung des Autobusverkehrs nach Barmen. Dieser Verkehr wird voraussichtlich nach Fertigstellung der Straße Nordrath—Dönberg wieder aufgenommen werden.

„Junghandwerk."

WG. Remscheid, 21. März. Das Remscheider Handwerk veranstaltet in der Zeit vom 24. März bis 1. April im Mittelstandshaus eine Ausstellung „Junghandwerk". Die Ausstellung ist ein Teil der von der Handwerkskammer Düsseldorf für den ganzen Regierungsbezirk im Mai in Düsseldorf geplanten Zentralausstellung, wohin die auf den Bezirksausstellungen prämiierten Ausstellungsstücke geschickt werden. Die Ausstellung bezweckt, Unterlagen und Richtlinien für den weiteren systematischen Ausbau der handwerklichen Berufsausbildung zu gewinnen und den Wetteifer des Junghandwerks zu wecken.

Ein Haus wird verschoben.

WG. Ohligs, 21. März. An der Bergstraße (Engelsberg) sprang ein großer Arbeitsraum weit über die Straßenfluchtlinie vor und bildete ein unangenehmes Verkehrshindernis. Gestern hat man das Gebäude vom Fundament gelöst, auf Rollen gesetzt und dann um mehrere Meter rückwärts geschoben. Aus dieser Stellung soll es nun wieder um mehrere Meter nach rechts auf ein vorhergebautes Fundament gebracht werden. Nach Beendigung der Arbeiten werden in den Gebäuden Wohnungen eingerichtet werden.

Geheimrat Gottschalk †.

WG. Solingen, 20. März. Geh. Justizrat Dr. jur. Johann Gottschalk, der fast vier Jahrzehnte am Solinger Amtsgericht als Richter und mehrere Jahrzehnte als aufsichtsführender Richter tätig war, ist in Düsseldorf, wo er seit 1925 im Ruhestande lebte, im Alter von 71 Jahren gestorben. Geh. Justizrat Dr. Gottschalk war vor dem Kriege während zweier Wahlperioden Abgeordneter des Wahlkreises Solingen-Remscheid-Lennep im Preußischen Landtage, zugleich mit dem Abgeordneten Dr. Friedberg und Prof. Eickhoff.

Die Geologen zum oberbergischen Bahnbau.

WG. Wipperfürth, 21. März. Die Preußische Geologische Landesanstalt hat ein Gutachten über die nutzbaren Gesteine der geplanten Bahnstrecken Wipperfürth—Berg. Gladbach und Wipperfürth—Lindlar erstattet. Das Gutachten schließt zusammenfassend wie folgt:

Die projektierten Bahnlinien Berg. Gladbach—Wipperfürth und Lindlar—Wipperfürth berühren in ihrem Verlauf eine Reihe wichtiger Gesteinsvorkommen. Im Vordergrunde des Interesses stehen Kalke und Grauwacksandsteine, die in diesem Gebiete durch die geologische Untersuchung in ihrem vollen Umfange festgelegt sind.

Mit der Bahn Berg. Gladbach—Wipperfürth wird der östliche Teil der Paffrather Talmulde und damit gleichzeitig die Eisenerze und die Kiesvorkommen an der Spitze bei Dürscheid erschlossen. Von Cürten bis Ahe wird die Bahnstrecke von Grauwackensandstein begleitet, der bei Erlen überquert wird.

Die Bahn von Lindlar nach Wipperfürth erschließt die Kalkmulden von Hartegasse, Breun und Dierdorf sowie die wichtigen Vorkommen von Grauwackensandstein bei Lindlar, Lichtinghagen, Vordermühle und Agathaberg.

Nach den obigen Ausführungen würde ein Bau der Bahnlinien zur Erschließung des Gebietes wesentlich beitragen. Es würde dadurch die Möglichkeit gegeben sein, die in reichlichen Mengen vorhandenen Bodenschätze in weitgehendstem Maße auszunutzen, da auf diese Weise die Frage des Abtransportes am günstigsten gelöst werden kann.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Neviges, 21. März. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang die Festnahme eines von mehreren Polizeiverwaltungen gesuchten Schwindlers, der Hausbesitzer um Geldbeträge zu prellen wußte.

WG. Remscheid, 20. März. Die Abteilung 1 (Stadt) der Freiwilligen Feuerwehr Remscheid beging ihr diesjähriges Winterfest. Branddirektor Will überbrachte die Grüße des verhinderten Oberbürgermeisters Dr. Hartmann. Oberbrandmeister Anton Schmidt überreichte dem Führer der Abteilung 1, Oberbrandmeister Hoffmann, in Anerkennung seiner 30jährigen Zugehörigkeit zur Feuerwehr einen von der Abteilung gestifteten Ehrensäbel.

WG. Lennep, 21. März. Der Verein für Heimatkunde des Kreises Lennep veranstaltet seinen 2. Vortragsabend am 23. ds. Mts. im Berliner Hof. Rektor Blankertz, der vorzügliche Kenner der Bergischen Heimatgeschichte, wird sprechen über: Der Kreis Lennep im Vormärz 1830—1847. Für eine spätere Zeit hat Rektor Blankertz einen Vortrag über das Jahr 1848 in Aussicht genommen.

WG. Lüttringhausen, 21. März. Bei einer großzügigen Veranstaltung des Goldenberger Turnvereins, D. T., die turnerischen Darbietungen von hoher Vollendung zeigte, begrüßte der Ehrenvorsitzende Adolf Schriever die Gäste. Der Vorsitzende W. Küpper entbot der Familie Westen, der man für die Errichtung der Turnhalle zu besonderem Dank verpflichtet sei, einen besonderen Willkommensgruß. Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß unterstrich die Leistungen des Turnvereins, der Kapelle und des Gesangvereins. Er schloß mit einem Hoch auf das Vaterland.

WG. Blankenstein, 19. März. Der Gothmannsche „Irrgarten", einer der prächtigsten Naturparke im Ruhrtal, ist durch Kauf in den Besitz der Stadt Blankenstein übergegangen.

Launen der Natur.



Die McDachlin-Gedenksäule bei Auckland N. Z. wurde bei einem Gewitter vom Blitze beschädigt.

Erdstoß in Freiburg.

WTB. Freiburg i. Br., 20. März. Heute gegen 6,40 Uhr abends wurde in Freiburg und Umgebung ein leichter Erdstoß wahrgenommen, der von verhältnismäßig starkem, donnerähnlichen Rollen begleitet war; das Rollen kam aus südlicher Richtung.

Wetterbericht.

Mittwoch den 21. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. (C)
Borkum	759.4	SO steif	heiter	0
Hamburg	764.9	OSO stark	klar	−1
Swinemünde	769.9	OSO stark	klar	−1
Danzig	770.0	OSO mäßig	heiter	−1
Aachen	754.6	O mäßig	klar	−1
Frankfurt-M.	758.1	O schwach	klar	−1
Hannover	762.6	O stark	klar	−1
Berlin	766.9	O mäßig	klar	−1
Breslau	770.3	SSO mäßig	klar	−1
München	758.0	NO leicht	klar	−5
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	668.0	OSO steif	wolkig	−12
Kahler Asten	667.4	OSO steif	klar	−5
Bissingen	—	—	—	—
Brüssel	—	—	—	—
London	748.9	O schwach	bewölkt	6
Yarmouth	752.3	OSO steif	zieml. heiter	3
Plymouth	74.5	SO mäßig	Regen	9
Paris	749.6	O leicht	Regen	7
Toulouse	746.6	SO steif	bedeckt	10
Madrid	752.7	S leicht	bedeckt	5
Zürich	755.9	NW leicht	bedeckt	1
Gent	754.8	SW leicht	bedeckt	5
Lugano	765.7	N leicht	bedeckt	1
Genua	764.9	N steif	Schnee	−1
Rom	762.8	O mäßig	bedeckt	7
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	773.2	NNO leicht	heiter	−5
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	770.7	SO stark	heiter	−1
Stockholm	778.2	S leicht	klar	−1
Haparanda	768.6	W leicht	heiter	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.0	759.9	758.9
Temperatur	7.2	5.9	−2.0
Wind	S frisch	SO schwach	SO schwach
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . mm
Höchste Temperatur gestern 8.9
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . −2.4

Das Hochdruckgebiet über Osteuropa hat sich wieder in einem Ausläufer über Skandinavien ausgebreitet, während das wesentliche Tiefdruckgebiet zunächst noch keinen Einfluß auf unsere Witterung gewinnt. In Deutschland dauert auch heute das trockene und heitere Wetter bei 1 bis 6 Grad Frost an. Der Kahle Asten meldet starken Südostwind, wolkenlosen Himmel und 8 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Freitag:

Zunächst noch trocken und meist heiter. Tagsüber mild, nachts leichter Frost.



Vermischte Nachrichten.

800000 Mark Geldstrafen für Zigarettenschmuggler.

Zwei Kölner „Kaufleute".

WG. Trier, 20. März. (Drahtb.) Zwei Zigarettenschmuggler aus Köln, Graeff und Monreal mit Namen, die sich selbst als „Kaufleute" bezeichnen, tätigten mit einem Schmuggler in großem Stile aus Wadril umfangreiche Schmuggelgeschäfte in Zigaretten, die in großen Mengen aus dem Saargebiet nach Trier gebracht, hier bei einem Autovermieter umgepackt und dann per Eilgut nach Köln geschickt wurden. Die beiden Kölner betrieben mit den geschmuggelten Zigaretten ein sehr einträgliches Geschäft und hatten bald einen sehr ausgedehnten Kundenkreis gefunden. Schließlich kam die Trierer Zollbehörde hinter diesen groß angelegten Zigarettenschmuggel, und nunmehr hatten sich die beiden aus Köln stammenden Kaufleute sowie der Trierer Autobesitzer und sein Chauffeur vor dem Schöffengericht Trier zu verantworten. Es wird ihnen, soweit man feststellen konnte, eine Steuerhinterziehung von ungefähr 100000 Mark zur Last gelegt. Ferner haben sich die beiden Hauptangeklagten wegen Zollhinterziehung strafbar gemacht. Das Gericht erkannte nach kurzer Verhandlung, in der die Kölner „Kaufleute" ein umfassendes Geständnis ablegten, gegen sie auf insgesamt 806 926,40 Mark Geldstrafe und 21 740 Mark Wertersatz für bereits verkaufte Zigaretten. Die übrige Ware konnte rechtzeitig von der Zollfahndungsstelle Trier beschlagnahmt werden. Außerdem wurde auch auf eine Zusatzstrafe von je vier Monaten Gefängnis erkannt. Der Autobesitzer kam mit einer Geldstrafe von 3200 Mark davon, während sein Chauffeur freigesprochen wurde.

Betrugsverfahren gegen einen Berliner Rechtsanwalt.

WTB. Berlin, 20. März. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Berliner Rechtsanwalt von Strantz, der beschuldigt wird, an den großen Automobilschiebungen der Automobilhändler Haucke und Erdmann, des Chemikers Dr. Groß, des Kaufmanns Figge und eines Dr. Zickorsch beteiligt zu sein, die Voruntersuchung eingeleitet. Gegen einzelne der Beschuldigten schweben bereits andere Betrugsverfahren und sie sitzen seit längerer Zeit in Untersuchungshaft. Gegen von Strantz sollen noch weitere Verfahren wegen Betruges und anderer Verfehlungen eingeleitet worden sein.

Der Familienälteste, Wirklicher Geheimrat von Strantz, hat zu den Akten mitgeteilt, daß gegen den Rechtsanwalt von Strantz, der früher Cohen hieß, ein Verfahren auf Entziehung des Namens eingeleitet worden sei, da es sich um einen Namenskauf handele und die betreffende Persönlichkeit, von der der Rechtsanwalt den Namen erworben habe, bereits vorbestraft sei.

Die Opfer der ungarischen Kinokatastrophe.

Eigener Drahtbericht.

WG. Budapest, 21. März. Ueber die Explosionskatastrophe in Solt wurde gestern spät abends ein amtlicher Bericht ausgegeben, wonach die Zahl der Verletzten der Kinokatastrophe 34 beträgt. Von diesen befinden sich 14 in Solt in ärztlicher Pflege, während 20 Verletzte nach Budapest gebracht wurden. Von diesen 20 sind drei gestorben. Unter den übrigen befindet sich keiner mit lebensgefährlichen Verletzungen. (Aus der amtlichen Darstellung geht also hervor, daß die erste Meldung von einer großen Anzahl von Toten zum Glück nicht richtig gewesen ist.)

Lawinenunglück bei Krummhübel.

WTB. Krummhübel, 20. März. Am Südwesthang des kleinen Teiches ging heute um 3 Uhr nachmittags eine große Lawine nieder. Zwei Schiläufer, die sich gerade auf der Schneefläche befanden, rutschten mit den Massen ab. Der jüngere der beiden wurde verschüttet. 100 Mann haben sich an dem Rettungswerk beteiligt, konnten den Verschütteten jedoch bisher nicht retten

Wie fess'le ich meinen Mann?

Auch Sie kennen wohl das Sprichwort: „Treue, die ein seidener Faden nicht hält, hält auch keine eiserne Kette!"

Dies Wort, angewandt auf Liebesdinge, besagt also, daß sie nichts gewaltsam zusammenhalten läßt. Aber zum Glück besagt das Sprichwort auch, daß Treue mit einem Faden zusammengehalten werden kann.

Dafür zu sorgen, daß dieser Faden niemals reißt, gehört zur Lebenskunst, die jeder Mensch, besonders die liebe Damenwelt, von Grund auf beherrschen soll.

Mit welchen Augen betrachtet der Mann die Frauen, denen er begegnet? Wir alle wissen es! Und wodurch gewinnt die Frau in den Augen des Mannes? Durch ein anmutiges, fesselndes Aeußere! Dies Aeußere veranlaßt die meisten Männer, mit Damen anzuknüpfen. Aber wie oft, wenn das Aeußere nachläßt, reißt der Faden? Glücklicherweise aber hat es jede Dame, jede Frau in der Hand, den Faden nicht reißen zu lassen. Sie kann dem Gesicht neue, anmutige Seiten abgewinnen und durch einschmeichelndes Aeußeres stets neue Fäden spinnen.

Diese fesselnde, beglückende Anmut bekommen Sie durch das einzigartige Mittel: Marylan-Creme.

Eine farbenzarte wohlige Gesichts-Schönheit wird Ihnen durch die auf wissenschaftlicher Basis zusammengefügte Marylan-Creme verliehen und bleibt ständig erhalten!

Selbst Damen, aus deren Gesicht die Jugend gewichen war, schreiben lobend, daß Falten mit milder Hand weggewischt wurden und dem Antlitz beglückende Jugendblüte wiedergeschenkt sei, durch Marylan-Creme.

Ueberzeugen Sie sich von der ausgezeichneten Wirkung, ohne Geld auszugeben. Ob Dame oder Herr, jedem steht eine kostenlose Probe Marylan-Creme zur Verfügung.

Legen Sie untenstehenden Gratisbezugsschein in ein Kuvert und senden Sie es uns offen, als Drucksache. Porto kostet dann nur 5 Pfg. für ganz Deutschland. Auf die Rückseite des Kuverts schreiben Sie bitte Ihre genaue Adresse. a240

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 270, Friedrichstr. 24. Erwarte vollkommen kostenlos und portofrei eine Probe Marylan-Creme und das Büchlein über kluge Schönheitspflege.

In 3 Fenstern in der Grünstraße zeigen wir Ihnen **moderne Strickwaren**

b65

Wir bitten höfl. um Besichtigung.

ELBERFELD Herzog- u. Grünstr.-Ecke **Gebrüder Appel** ELBERFELD Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Freitag wird im Ufa-Palast Barmen wieder ein großer Tag sein. Auch Sie werden uns mit Ihrem Besuch beehren und George Hill's Meisterfilm „Brand im Osten" sehen. Ein junger Taugenichts (George Bruns), ein Mädchen, dessen Schönheit selbst in Barmen-Elberfeld auffallen dürfte, und der Sergeant O'Hara, gespielt vom König der amerikanischen Schauspieler, vom Meister der Maske, Lon Chaney — werden die Träger der Hauptrollen dieses Films voll Liebe und Lustigkeit sein.
Im Verlauf des weiteren Programms wird sich Ihre frohe Stimmung noch erheblich steigern, wenn Sie unser Lustspiel „Das Fräulein von Kasse 12" sehen werden. Dina Gralla und Werner Fütterer haben sich vorgenommen, mit Witz und Schalkerei Ihre Lachmuskeln aufs äußerste zu erregen. — Darum am Freitag zu „Brand im Osten" und „Fräulein von Kasse 12" in den

UFA-PALAST

Barmen, Cleferstraße 46. 6403

Morgen letzter Tag: „Königin Luise"



SO reinigt VIM Ihre Töpfe!

Kochgeräte, Tisch und Herd Putz' mit Vim, es ist bewährt.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Die beste Erholung ist eine Seereise!

5 Mittelmeerfahrten von Mitte Febr. bis Mitte Juni
3 Orientfahrten von Mitte März bis Anfang Mai
1 Griechenlandfahrt von 10. April bis 24. April
1 Polarfahrt von 10. Juli bis 3. August
3 Nordkapfahrten von Mitte Juli bis Ende August
2 Skandinavien-Ostseefahrten von Ende Juni bis Mitte August

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Elberfeld Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg 2 (Köbohaus)
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. 116b



Der vorzügliche Staubsauger hervorragende Saugkraft, 1 Jahr Garantie. Barpreis 59.50 M
Heim-Radio — Barmen — Schuchardstr. 21
Telephon 2869. 6th



Theken-Aufbauten
billiger wie jede Konkurrenz,
alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung.
:: Prima Referenzen. ::
Carl Delhas, Elberfeld
Barmer-Str. 66, Nähe der Hofaue
Gegr. 1902. Fernruf 43.
Kristallplatten alle Größ. am Lager
Allerbilligste Preise. 5285

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische 6179
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Döppersberg 14. — Tele'on 4810.

Ihr Herrenhut wird fachmännisch und aufmerksam 2.00 M. 3 Tage Lieferzeit.
Hans Dencker, Elberfeld, Kipdorf 4.

Preußische Klassenlotterie
Zur 1. Ziehung 20. u. 21. April empfehle

1/8	1/4	1/2	1/1 Lose
3	6	12	24 Mark

Herm. Lieb Staatl. Lotterie Einnehmer
Barmen, Unterdörnen 9. Telefon 725.
Postscheck-Konto 8195 Essen. 2016

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt Barmen Altermarkt
Donnerstag den 22. März 1928 abends 8 Uhr:
Großes Sonder-KONZERT
(Moderner Abend)
der Kapelle
Walter Mahler.
331b

Kaffee Grosse
Allabendlich: Der große Lachschlager
Dichter-Wettstreit
Paul Reimann / Norbert Stein
Stand des Kampfes:
Reimann 29 Punkte / Stein 32 Punkte

Großer öffentl. Vortrag
Eintritt frei! Eintritt frei!
am Donnerstag dem 22. März, abds. 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses Unterbarmen, Wittenstein-Str. (Eingang Grotestraße).

Aus dem Inhalt: Die Leiden und Nöte der allgemeinen Völker. — Wodurch werden sie verursacht und wie können sie beseitigt werden? — Die Hoffnungslosigkeit menschlicher Bemühungen. — Das Ende eines großen Betruges. — Das Aufhören aller Kriege. — Ein Appell an die Völker der Christenheit.

Eine bedeutsame Botschaft zur Befreiung des Volkes!
Internationale Bibelforscher-Vereinigung.

Du sollst nicht Ehebrechen!
Ein Film nach dem Roman Therese Raquin von EMILE ZOLA
GINA MANÈS
LA JANA
H. A. v. SCHLETTOW
WOLFG. ZILZER
J. MARIE LAURENT
REGIE: JAQUES FEYDER

Billie Dove in
DIE GESTOHLENE BRAUT
mit Lloyd Hughes
Regie: Alex. Korda
EIN FIRST NATIONAL-FILM DER DEFINA

Handelshof / Elberfeld
Donnerstag 22. März 1928, 8½ Uhr:
MEISTER-KONZERT
des auf 11 Mann verstärkten Künstler-Orchesters E. Lattke.

I. TEIL
1. Salve Imperator, Marsch . . . . . Fuchs
2. Mephistos Höllenrufe, Walzer . . . Strauß
3. Zaida, Ouvertüre . . . . . Mozart
4. Serenade D-dur . . . . . Moszkowsky
5. Grieg-Erinnerungen, Fantasie . . . Urbach
6. Slavische Tänze Nr. 6 und 8 . . . Dvorak
7. Spanische Rhapsodie . . . . . Richardy
8. Ire Suite, L'Arlésienne . . . . . Bizet

II. TEIL
9. Deutsche Grüße, Walzer . . . . . Strauß
10. Paraphrase üb. d. Berg. Heimatlied . Rolle
11. Deutscher Sang, Potpourri . . Hannemann
12. Frühlingsrauschen . . . . . Sindin

Veranzeige. Freitag den 23. März, 8½ Uhr: Ein Abend im Wiener Prater unter Mitwirkung prominenter Wiener Künstler.

Vereinigte Stadttheater
Barmen und Elberfeld
Donnerstag den 22. März:
7½—10¼: Die Jüdin. Große Oper v. J. F. Halevy. B 28 III.
7½—9¾: Kalkutta, 4. Mai. Kolonialgeschichte von Lion Feuchtwanger u. B. Brecht. B 27 II.

Thalia-Theater
Tägl. 8 Uhr: Die beste und größte Revue, die in Elb. je gastiert hat!
Im Fluge um die Welt
Lachpillenwolf sorgt für — Humor. —
Gretl Erika, Margo Graf, Else Schumann Meisterinnen des — Gesanges. —
Max Pehlmi, Ewald Wenck die besten Groteskkomiker.
Fred Goebel, der unvergessene, vielumschwärmte Star der Revue „100 000 Dollar" knickt als eleganter Bonvivant allabendlich hunderte der schönsten Mädchenherzen.
Jansen-Jacobs und Lo Castini, die berühmte nordische Tanzattraktion.
Ellen Saint Clon u. Madm. René, die entzückendsten Tänzerinnen aus — Wien und Paris. —
Diese Namen sorgen für den Erfolg!
20 Tanz-Girls, 40 Mitwirkende! 14 Bühnenbild.! 200 Prachtkostüme!
Preise: 50 Pfg. bis M. 4.50! 3474

Unerreicht ist und bleibt
die vornehme Revue
Freut Euch des Lebens im Salamander.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Rats-Café
BARMEN
Werthestr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und Donnerstag
in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr
Tanz-Tee
Von 8 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug.

Elberfelder Beamten-Konsum-Verein e. G. m. b. H.
Einladung zur
2. ordentlich. Hauptversammlung
am 4. 4. 28, um 19 Uhr, in Villa Böttinger, hierselbst. — Tagesordnung: 1. Geschäftsordnung f. d. Hauptversg. 2. Geschäftsbericht. 3. Bericht über Revision durch den Aufsichtsrat. 4. Bericht über Revision durch den Revisor. 5. Genehmigung der Bilanz, Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes. 6. Gewinnverteilung. 7. Vorstandswahl. 8. Aufsichtsratswahl. 9. Verschiedenes.
Die Jahresrechnung und Bilanz liegen im Geschäftszimmer der Genossenschaft zur Einsicht durch die Genossen aus.
Elberfeld, den 20. März 1928. k7914
Holm. Tent.

Für den Hausputz
Terpentin, zum Reinigen der Böden
Bohnerwachs, weiß und gelb.
Lein., Bleifarbe, Stahlspäne,
Fußbodenöl und Lackfarbe,
Bienenwachsgrundpolitur „Hohlenberg" u. „Mandel"
Bürstenwaren, Schwämme, Fensterleder,
Leitern aller Art in großer Auswahl
August Hagenkötter
Elberfeld, Aue 6-6a

Der einzige Lichtbilder-Vortrag
des Psycho-Graphologen Kalsel
Schermann
Die Handschrift als Notsignal, findet des großen Andranges wegen **morgen** Donnerstag den 22. März 1928 abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld statt.
Schermann, der auch ihr Schicksal kennt
Schermann als Prophet: Im Jahre 1918 wurde Schermann in einer aristokratischen Familie der Erzherzogin Blanca vorgestellt, deren wirklichen Namen man ihm verschwieg. Schermann prüfte ihre Schrift und verkündete, daß sie schweren Zeiten entgegengehe, sie werde ihr Vaterland bei Nacht und Nebel verlassen müssen und im Auslande ein armseliges Dasein führen. Wenige Wochen später war Schermanns Ahnung Wirklichkeit geworden: auf abenteuerliche Weise flüchtete Erzherzogin Blanca, die Gemahlin Leopold Salvators, aus Oesterreich und lebte lange Zeit, aller Geldmittel entblößt, in Barcelona ein mehr als bescheidenes Leben. So sagt Schermann jedem sein Schicksal voraus. — Karten 6, 5, 4, 3, 2 Mk. Elberfeld: Baedeker, Tietz, Küpper, Verkehrsverein; Barmen: Graeper, Köndgen, Krüger & Oberbeck; Vohwinkel: Buchhandlung Burchard. b365

Stadthalle Elberfeld
Mittwoch 28. März, abends 8 Uhr, großer Saal:
Heinr. Schütz:
Matthäus-Passion
für Soli, Chor, Orchester, Cembalo und Orgel.
Leitung: Hans Georg Schmidt.
— Ausführende: —
Paul Tödten, Duisburg . . . . . Tenor
Kammersänger Ernst Everts, Köln . . . . . Baß
Adolf Gorka, Elberfeld . . . . . Orgel
Orchester (Mitglieder des Instrumental-Vereins Elbf.).
Gemischter Chor der evgl. Bürgergesellschaft
Margarete Haude, Eduard Schmitz, Albert Plaschke.
— Ibachorgel von der Firma Rud. Ibach, Barmen. —
Karten zu M. 6.75 unnum. u. M. 1.20 und 1.50 num. bei: Küpper, Königstr. 8; Hartmann, Walter Rathenaustr.; evgl. Buchhandl., Kolk; Wülfing, Moritzstr. 7; Lenz, Hochstr. u. Friedrichstr. u. Albrechtstr. - Zoke, Burchard, Sonnborn Hauptstr. 118, u. a. — Abendkasse. k7758

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50

Echtes Paderborner Brot
an Geschmack unübertroffen, der ganze Geschmack des Brotes wird auf das feinste Mehl zurückgeführt. Täglich frisch aus Paderborn per Stück 1.10 Mk.
Carl Rottberg, Elberfeld, Kölnerstr. 74,
neben der Sternapotheke. Telephon 2548.

Gardinen
in vornehmem Geschmack, m. modernen Stoffen, Spitzen und sämtliche Zutaten liefert
äußerst preiswert
Kirsten aus dem Erzgebirge
Elberfeld, Herzogstraße 40.



„Wohin rollst du Äpfelchen?"

beginnt ein schwermütiges russisches Volkslied. Wohin treibt Dich Dein Schicksal, Mensch? Diese Volksweise gibt einem neuen Roman von Perutz Grundton und Titel. Menschen irren durch Nacht und Tod, wissen nicht, wohin der Weg geht. Innere Spannung hält sie in Aufregung, treibt sie zum Ungeheuerlichen. Träume nehmen Gestalt an. Wirklichkeit grenzt ans Traumhafte. — Sie müssen diesen ungewöhnlichen Roman lesen!
Er beginnt morgen in der
Berliner Illustrirten Zeitung

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-**Honig**
das feinste, ohne Zucker... Lose M. 10.50, halbe M. 6.—, Auslese M. 12.—, halbe M. 7.—, alles fr. Nachnahme. Gar. Zurück. Bestes Zeugnis. Sanitätsrat Dr. Kronfeld, Ettmers, Oberweg, Lüneburger Heide 32. b66

Tafelbutter
10x1 Pfd. à 1.80 franko versendet täglich frisch per Nachn. Otto Brandt, Stellungnahme 2191

Von der Reise **zurück**
Dr. W. Kleinschmidt
Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden.
E., Hankestraße 18

Teppiche (Anz. in 10 Monatsraten) Merkläger, Düsseldorf, Hüttenstr. 16, Schadowstr. 31, Worringerstr. 8



BARMEN, KARLSTR. 36
Telephon 1267

Gesichtspickel!
Mitesser usw. können Sie nicht mit solcher Hilfe beseitigen. Ich bitte gern bereit, Ihnen diese einfache Methode kostenlos mitzuteilen.
Frau M. Poloni, Hannover B. 41, Edenstraße 30a

AUTO-Oele
Gargoyle
Mobilöl
Castrol
Veedol
Shell Voltol
Neufüllen ohne Aufpreis.
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 2266


Wir liefern Uhrenteile an Reparaturanstalten, Uhrmacher usw. Ferner: unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Spezialkoffer, u. Platten, Harmonik., Bandoleons, Zithern, Uhren, Photo-Apparate.
8 Tage zur Probe
mit Rückgaberecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an.
Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei
Walter H. Gartz, Post. 154 Berlin S 42, Oranienstrasse 97.

Garantiert vollfette
Goeffer Landeier,
5- bis 10 000 Stück wöchentl. (auch mehr) liefert prompt u. preiswert an stetige Abnehmer, welche Kasse führen können. Gute Ställe, 2 Pferde-Betrieb und größere Grundstücke zur Verfügung. Ges. Schriftl. Bedingungen (1 Mk., Bernzel &.

Nebenverdienst!
Neue Wege f. Herren u. Damen. Jeder ist M. u. ort! Anfrage u. Ihre nächste evtl. Wohnung erbeten
Leipzig C 40
Lützowstr. 21 k7762

Wiesbaden Ecke Dahlheim
Bes. Wilh. Koch
Altrenommiertes Haus gegenüber dem Kochbrunnen. Pension von Mark 7.— an. 268

Projektierung u. Ausführung von
Gartenanlagen und Tennisplätzen
Eig. Baumschulbestände hiesiger Zucht. Ziersträucher u. Sträucher, Koniferen, Tannen, Schlinggewächse, Rosen u. Heckenpflanzen. — Wegen Räumung günstiges Angebot in kräftigen Beerensträuchern u. Himbeer, Rhabarberknollen. — Beste Referenzen Rheinland und Westfalen.
M. Ruprecht, Elberfeld
Gartenarchitekt, Tel. 4681
Goerlerweg 8 (Ostersiepen).

Kinderheim Brügge
nimmt in den **Osterferien** noch Kinder zur Erhol. auf. Ferns. Lüdenscheid 44 2 (1.395) Frau Dr. Gorkow-Platte.

Lohn-Emaillierung
übernimmt
Paul Kunow,
Düsseldorf-Gratenberg,
Emaillierwerk in Ratingen-West
a363

Billige, gute Weine!
Rheinwein . . à Fl. von M. 1.25 ab exkl
Moselwein . . . à Fl. von M. 1.35 ab exkl
Prima Rotwein . . . von M. 1.35 ab exkl
Kaufen Sie von der Weinkellerei „Drachenfels", Weinbau, Weingroßhandlung
Gegr. Gerst. in Königswinter a. Rh.
Tel. 119. — Aufträge von 50 Flaschen ab mit Angabe von guten Referenzen erbeten, sonst unter Nachnahme. Höhere Preise nach Liste. dz184

Fahrräder
Anz. 10 Wochenrate 3 M.
Stets mehrere 100 Räder am Lager. Kein Laden.
Zwanglose Besichtigung erwünscht.
Fahrrad-Versand Elberfeld, Gocrenbergstr. 10, direkt a. d. Stadthalle

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Anzeige im Anzeiger.

Formulare aller Art
für den gesamten Post u. Eisenbahnverkehr stets vorrätig; bei größeren Partien entsprechender Preisnachlaß. — Firmeneindruck nach Wunsch. 157d
Verkehrs-Formulare-Lager
Albert Baumgarten
Fritz Ebertstr. 8 Barmen Tel. 276

Meine Schonzeit.

Humoreske von Ludwig Waldau.

Nachdem ich schon einige Jahre als flotter Junggeselle höchst erfolgreich allen weiblichen Jungnetzen entgangen war, brachte mich eines Tages doch ein ganz besonders niedliches Exemplar der holden Weiblichkeit mit Hilfe ihrer Schelmengrübchen und einer raffinierten Mama zur Strecke. Kurz, ich hatte auf einmal eine Braut. Und ehe ich mir klar darüber werden konnte, was ich eigentlich mit Aufgabe meiner Junggesellenfreiheit eingehandelt hatte, schwebte ich schon, wie erstmalig Verlobte, in dem bekannten und [illegible] rosigen Himmel der Seligkeit. Doch gar bald sollte ich merken, daß mein vermeintliches „Recht mit Freilauf" auch eine „Rücktrittbremse" hatte, und was für eine! Zwar freute ich mich im Anfang herzlich, als mir eines Tages meine Braut einen schönen, seidenen Kragenschoner schenkte; wie lieb ich da ihre mütterliche Fürsorge. Auch eine Regenschirmhülle nahm ich etwas später dankbar an, denn ein Schirm wird tatsächlich sehr geschont durch solche Hülle. Auch ein Uhrschoner, ein Wildleder-Etui für meine goldene Uhr, beglückte mich noch reichlich. Aber als sie dann gleich darauf an meiner kleinen Handtasche Maß nahm, um auch [illegible] einen Schoner anzufertigen, aus grauem [illegible] mit der rotgestickten Aufschrift: „Glückliche Reise", da wurde mir langsam unheimlich zu Mute. Ja, zum Donnerwetter! Mußte denn alles durchaus „geschont" sein? So 'ne Reisehandtasche zum Beispiel wird doch altmodisch, wenn sie vor lauter „Schonen" ewig hält. Und als „Sie" eines Tages davon anfing, auch für meinen Geigenkasten einen Schoner zu bauen, wagte ich einen immerhin beachtlichen Protest loszulassen. Oh, hätte ich es nie getan! In dem Krokodilstränenmississippi meiner Braut ersoff ich beinahe, und unter dem diktatorischen Mussolini-Imperativ meiner Schwiegermutter in spe knickte ich zusammen wie ein invalides Streichholz. Und nun ging es erst richtig los: alles, was irgend ging, wurde mit Schonern versehen. Ueber jeden meiner Anzüge wurde von „Ihr" ein selbstgefertigter, sackartiger, grauer Leinwandschoner gestülpt. Ueber alle Polstermöbel meines Junggesellenheims kamen Schoner, natürlich aus grauer Leinwand. Kurz, nichts, was ich besaß, wurde geschont, alles mußte „geschont" werden mit Hilfe eines Schoners. Und langsam, aber sicher, bekam ich in dieser meiner „Schonzeit" die „Schoneritis", anders kann man den Klapps gar nicht nennen, den ich damals hatte. Alles, was um mich war, alles, was ich auf der Straße, im Kintopp, im Geschäft, in der Luft sah, alles sah ich im Geiste mit Schonern versehen. Ich sah im Geiste meinen Goldfisch im Glase mit einem grauen Leinwandschoner 'rumtanzen, ich „verschonerte" Gaslaternen, Omnibusse, Denkmäler, Polizisten, meine Nase, und alles, was da kreucht und kreucht. Und wenn ich meine Braut von weitem kommen sah, zitterten mir schon die Schnürsenkel vor Angst vor einem neuen Schoner. Eines Tages aber platzte die Bombe. Mein Chef ließ mich ins Privatkontor kommen, sah mich prüfend an und meinte: „Ich weiß nicht, Sie gefallen mir nicht mehr in letzter Zeit. Sie sind nervös, zerfahren. Ich bewillige Ihnen hiermit einen längeren Urlaub. Sie müssen sich mal schonen!" Da tanzten rote Funken vor meinen Augen: „schonen" hatte er gesagt, „schonen"!!!! Mit einem höllischen Hohngelächter fuhr ich auf ihn los! Aber da ging schon die Tür auf, man stürzte herein, überwältigte mich, und schon eine halbe Stunde später bekam ich in der Nervenheilanstalt des Herrn Dr. Libitütti eine kalte Dusche um die andere. Man „schonte" mich gar nicht!

Von dort aus habe ich mich auch entlobt. Ich werde mich auch nie wieder verloben. Also: „verschonen" Sie mich, bitte künftig mit Ihrer Liebe, meine Damen; es hat wirklich gar keinen Zweck.

Moderne Kinder.

Vater (vorwurfsvoll): „Als ich so alt war wie du, habe ich noch niemals gelogen."

Sohn (wißbegierig): „Wann hast du denn angefangen?"

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Staubplage.

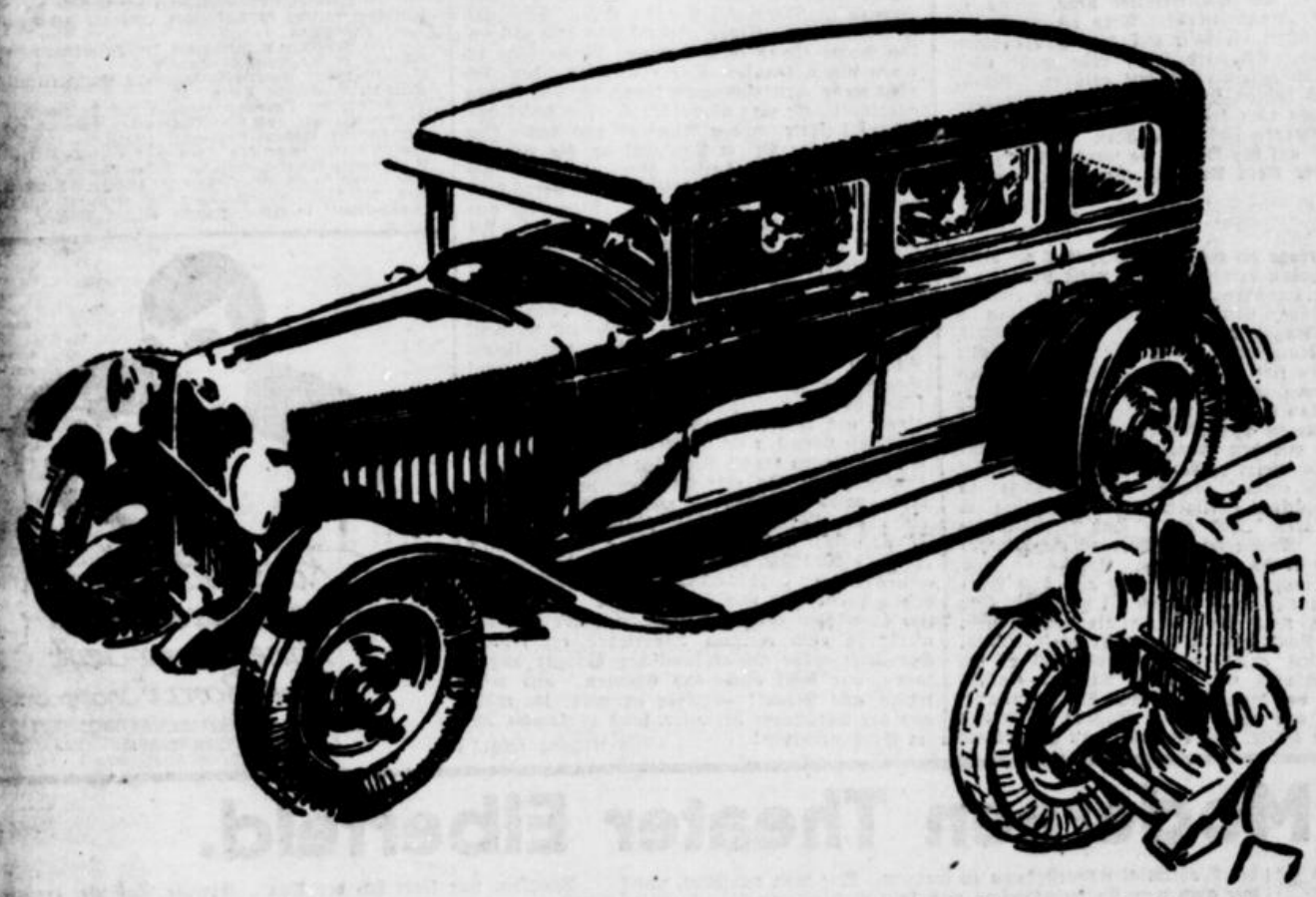
Genau dieselben Zustände wie die in dem Eingesandt „Kleinigkeiten" berichteten herrschen in bezug auf Staubentwicklung nun schon monatelang mitten in der Stadt Elberfeld in der Garten- und der Meckelstraße, verursacht durch die Neubauten, vor allen Dingen aber durch den Erweiterungsbau des Krankenhauses zum Roten Kreuz. Auch hier liegt der Staub, namentlich vor dem Krankenhause, mehrere Zentimeter hoch und verursacht bei dem starken Autoverkehr (u. a. durch die städtische Parkverwaltung) einen geradezu unglaublichen Zustand.

Es wäre doch zu verwundern, wenn hier nicht schon von seiten des Krankenhauses um Abhilfe gebeten worden wäre. Eine gründliche Reinigung und Beseitigung des Staubes, ferner eine Besprengung der Straßen, die einen starken Fußgängerverkehr aufweisen, ist dringend notwendig. Infolge der jetzigen Zustände ist der Zugang zu unseren schönen Hardtanlagen für Kranke beinahe ausgeschlossen.

Viele Anwohner der Garten- und Meckelstraße.

SPA BELGIEN Das Kasino ist wieder geöffnet.

Neu - Größer und besser



Noch großzügigere Karosserie, länger, größere Kraft, Vierradbremse – das sind nur einige wenige der vielen neuen Verbesserungen dieses noch größeren und besseren Chevrolet 1928

Länger, schöner, eleganter, stärker, bequemer

und dazu noch preiswerter von M 3725 an

Der Chevrolet 1927 war der meistgekaufte Wagen der Welt. Der höchste Automobilwert. So groß war die Nachfrage nach Chevrolets, daß im vorigen Jahre eine Million davon gebaut werden mußten.

Aber der neue Chevrolet 1928 ist noch verbessert!

Beachten Sie diese bemerkenswerten Verbesserungen:

Größer und daher geräumiger.

Der ganze Wagen, Radstand und Karosserie – alles das ist länger. Das Innere der Coach-Karosserie ist allein um 10 cm länger. Ergebnis: reichlicherer Raum für fünf erwachsene Insassen, größere Bequemlichkeit, wunderbare Anpassung an die Straße, außerordentliche Schönheit.

Vierradbremse. Starke, feste, haltbare, zuverlässige Vierradbremse. Dieser neue Chevrolet hält noch leichter, sanfter, sicherer und schneller.

Größere Kraft. Viele Verfeinerungen des starken „Ventil-im-Kopf"-Motors. Neue Aluminium-Kolben gewährleisten kraftvolleren und doch ruhigeren Gang. Der Chevrolet, von jeher berühmt für seine schnelle Anfahrt und Beschleunigung, für seine Bergsteigefähigkeit, ist jetzt noch stärker und leistungsfähiger.

Dann hat er noch eine große Anzahl anderer Verbesserungen: Lenkrad in Kugellagern, stoßdämpfende Federn, schmälerer, tieferer Kühler, thermostatische Wasserkontrolle, größere Reifen, neue Farben.

Der neue Chevrolet 1928 ist das Ergebnis einer Konstruktions- und Materialprüfung über 4 500 000 Kilometer. Er hat ein Jahr Garantie.

Kommen Sie, sehen Sie selbst. Eine Probefahrt mit dem nächsten Chevrolet-Händler wird die vorstehenden Angaben bestätigen.

Touring, 5 Sitzer	M 3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan ..	4920
Sport-Coupé, 4 Sitze ...	4650
½-t-Lieferwagen-Chassis	2895
1½-t-Lastwagen-Chassis	3795

Preise ab Berlin, fünffache Bereifung bei Personenwagen. Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

CHEVROLET 1928

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserst. 75, Allee 232, Tel. 6616 und 8680.

Weitere Verkaufsstelle: **Rheinische Kraftfahrzeuggesellschaft m. b. H., Solingen, Hauptstraße 263/65, Fernruf 2618.**

Frühjahrs-Neuheiten

eingetroffen.

Spezialhaus moderner Herrenartikel

Wilh. Bröcker, Barmen

gegenüb. d. Lohenstr. Allee 150 gegenüb. d. Lohenstr.

b467



Elberfelder Fischhallen

Elberfeld am Neumarkt 28, Kipdorf 5. Barmen Bertinerstraße 61.

In prachtvoller Qualität empfehlen wir:

fl. gr. Heringe i. Eispack., Pfd. 0.20, 3 Pfd.	0.55
fl. Kieler gr. Heringe . . Pfd. 0.25, 3 Pfd.	0.70
fl. holl. Bratschellfisch . . . . . Pfd.	0.30
fl. Kabliau i. Schnitt, schneeweiß . . Pfd.	0.35
fl. Seelachs i. Schnitt . . . . . Pfd.	0.35
fl. Bratschollen . . . . . Pfd.	0.35
fl. Rotbarsch . . . . . Pfd.	0.35

fl. holl. Angelschellfisch in allen Größen.
fl. Schellfisch, holl. Kabliau, Seehecht u. Seeaal i. Schnitt.
fl. Fischfilet und Fischkoteletten, küchenfertig.
fl. holl. Schollen, Rotzungen, Seezungen, Steinbutt, Heilbutt etc. Leb. Forellen, Schleien u. Karpf.

Große Auswahl in fl. Räucherwaren, Marinaden und Fisch-Delikatessen.

In unserer Imbißstube

Warme und kalte Speisen zu den billigst. Preisen.
Spezialität: a. engl. Art gebackenes Fischfilet.

Bei Aderverkalkung, Schwindelanfällen, Ohrensausen, Herzkrampf

ist Dr. Hahn's Arterosan altbewährt. 100 Tabl. Mk. 2.90 in Apotheken. Grosso-Depot: C. Schnitzler, Barmen, Islandstr. 61, Elberfeld



Eßt öfter Fisch!

Wir empfehlen in feinster Qualität:

Kleine grüne Heringe Pfd. 25 Pfg.	3 Pfd. 70 Pfg.
Bratschellfisch	Pfd. 30 Pfg.
Portionsschellfisch	Pfd. 45 Pfg.
Seelachs im Schnitt	Pfd. 35 Pfg.
Kabeljau im Schnitt	Pfd. 35 Pfg.
Schellfisch im Schnitt	Pfd. 65 Pfg.

Süße Angel-Schellfische

in allen Größen ..... Pfd. von 65 Pfg. an.

Fisch-Koteletten, bratfertig	2 St. 45 Pfg.
Fisch-Filet, ohne Haut und Gräten	Pfd. 70 Pfg.
Goldbarsch	Pfd. 75 Pfg.
Gewässerte Tittlinge, schneeweiß	Pfd. 40 Pfg.

Dickfleischiger Heilbutt im Schnitt.

Gerbecht im Ganzen und im Schnitt, Brat- und Kochschollen.

Fisch aus dem Rauch:

fl. Bückinge	Pfd. 45 Pfg.
fl. Kieler-Sprotten	Pfd. 70 Pfg.
Echte Manteufelscher Bratflundern	Pfd. 60 Pfg.

Ganz Gesalzen, ganz Räuchern, ganz Schellfisch, ganz Goldbarsch.

fl. Rhein-Aal im Schnitt ¼ Pfd. 1.00 ℳ

Aus unseren Fischbratküchen:

Täglich ab 5 Uhr nachm.

Warme Fischportionen ganz. Schellfisch ganz. Butt

Paul Hirschmüller G. m. b. H.

Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr 61, Tel. 6242.
Barmen, Mittelstraße 15, Telefon 6988 b423

Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

139 (Nachdruck verboten.)

Der so angeredete Schlosser griff nach dem größten Schreier, da hatten sie ihn aber auch schon gepackt und kopfüber auf den Hof befördert. Ich wollte zur Vernunft reden, weil er doch nur einer gegen zwanzig war, aber Erwin hielt mein Handgelenk eisern umspannt und sagte: „Wer jetzt nicht den Schneid hat, über den eigenen Schatten von gestern zu springen, der ist ein Feigling und ein Verräter!“ Heute ist ein Student von der Technischen Hochschule hier durch Wahl des Betriebsrats der Leiter geworden. Wir bekommen Motoren aus altem Kriegsmaterial, die wir instandsetzen sollen. Es geht um die Ausrüstung der Roten Armee. Die meisten arbeiten ja nicht, sondern schwatzen nur Politik. Ein Russe, ein intelligenter fixer kleiner Kerl, der fließend deutsch spricht, geht von einem Betrieb zum andern und klärt auf. Die Russen wissen, wie man eine Revolution machen muß. Heute abend in Remtal große Versammlung. Fleitinger wird reden. Alle großen Kanonen werden zu sehen und zu hören sein.

Der Kampf ist auf der ganzen Linie entbrannt. Wir sind siegreich. Der Russe sagt: es geht vorwärts in der ganzen Welt. In München herrscht seit dem Sonntag die Räteregierung. Fleitinger hat einen gewaltigen Operationsplan ausgeheckt. Es ist gut, daß ich in der Schlosserei auch gelernt habe. Maschine zu fahren. Fleitinger schickt mich oft nachts über Land mit wichtigen Aufträgen. Es ist ein buntes verrücktes, aufregendes Leben. Wenn ich mir nicht ab und zu Aufzeichnungen gemacht hätte, dann könnte ich all die Schauplätze und Vorgänge kaum mehr übersehen. Ganz zerwühlt ist Deutschland, getrennt in lauter Parteien. Mich duldet es nur bei den Kämpfenden. Es ist anzunehmen, daß große Militärtruppe zu uns übergehen werden. Dann ist auch Mitteldeutschland im Umsehen revolutioniert. Fleitinger rechnet damit, Volksbeauftragter zu werden.

●

Es war keine Weltwende, es war nur ein mißlungenes Abenteuer. Fleitinger hat mich schwer enttäuscht. Als die beiden Regimenter anrückten, setzte er sich ins Auto und fuhr davon. Kein Wort von allem, womit er die Versammlungen trunken geredet hatte, war wahr, alles erlogen. Das Militär dachte gar nicht daran, zu uns überzugehen. Als Erwin an der Barrikade beim Stadttor das Maschinengewehr auf den Vortrupp richtete und, wie verabredet, die Parlamentärflagge mit der roten zusammen hochhielt, legte ihm ein wohlgezielter Herzschuß von seinem Posten weg, und dann kam sogleich der Sturm. Ich habe einen Streifschuß am rechten Oberschenkel und eine Splitterwunde an der Schulter, wohl von einem Querschläger. Das Auto konnte ich nicht mehr steuern, der Blutverlust war zu stark. Heinecke, der Berliner, packte mich auf und brachte mich hierher ins Krankenhaus. Es ist ein Vorort von Leipzig. Bei der Aufnahme fragten sie keinen von uns, wo wir uns die Verwundungen geholt hätten. Die Oberschwester zitterte und war leichenblaß. Auf der Straße standen Hunderte, die sofort die Anstalt stürmen wollten, wenn sie uns etwa der Polizei überlassen. Die Aerzte sind ganz vernünftig. Es sind nur nicht genug Betten da. Operationen müssen ohne Narkose ausgeführt werden. Die Roten hätten für ihre wilden Exekutionsgänge alles hier ausgeraubt. Vielleicht ist es wahr. Ich bin sehr gequält worden und werde wohl noch zehn Tage hier festliegen müssen. Was dann weiter mit mir geschehen soll, weiß ich nicht. In den Zeitungen furchtbare Berichte aus München. Vorhin hat mich Heinecke besucht. Ich stände auch auf der Liste der Thüringer, die wegen Landfriedensbruchs und Hochverrats verfolgt werden sollen. Möglichst bald aus dem Krankenhaus verschwinden, riet er. Wir müßten einen neuen starken Stoßtrupp bilden. In Remtal wieder große Tagung. Diesmal aber ganz im geheimen.

●

So, nun bin ich also richtiger Raubritter geworden. Wir sind hundertdreißig Mann. Aber es sind auch Mädchen darunter. Wir haben die Orlaburg, die bisher Jugendherberge war, für uns belegt. Es soll ein kleiner Musterstaat werden. Orje hat große Weltverlösungspläne. Wir haben uns außerhalb der Gesetze gestellt. Es wird bei den Bauern gearbeitet, aber kein Geld als Lohn genommen, nur Naturalien. Ich verwalte den Fuhrpark: zwei Lastautos und einen Personenwagen. Wenn wir vorfahren, um die Löhnung für die Woche abzuholen, dann zittern den Bauern die Knie. Sie packen uns auf, was wir wollen. Da gibt's nun natürlich Unverschämte unter den unsrigen, die ganz offen erklären, die Arbeit hinterm Pflug sei überhaupt überflüssig, wir bekämen ja so, was wir brauchten. Und als ich sie anfuhr, wir seien doch keine Diebe und Einbrecher, da meinten sie, ich brauchte mich nur an das Vorbild meines berühmten Vorfahren zu halten. Orje hält große Laienpredigten; er zieht von der Burg aus in die Städte und die Dörfer und hat einen täglich mehr anschwellenden Anhang von Gläubigen. Um die Beschaffung der Lebensmittel kümmert er sich wohlweislich nicht. Das ist Sache des „Raubritters“. Aber es wird mir nun doch schon ekelhaft, auf den Bauernhöfen vorzufahren. Es wird keine Lüge mehr über die tatsächlich geleistete Arbeit geführt. Selbstverständlich fühlen sich all diese Leute gebrandschatzt, wagen aber keinen Einspruch, weil sie die noch schlimmeren Folgen fürchten. Heute abend ist „Thing“ auf der Burg; da werde ich Wandel schaffen oder mein Amt als Raubritter niederlegen.

●

Nichts trage ich mehr auf mir, was an mein früheres Leben erinnert. Nur diese paar Heftchen Aufzeichnungen, die ich immer ins Jackenfutter einnähe. Ein rechter Landstreicher bin ich geworden. Anzug, Name, Beruf, alles gewechselt. Auch das blonde Haar, das mir in einer Tolle in die Stirn fiel — was die sächsischen Mädchen der Orlaburg „romantisch“ fanden —, ist abrasiert. Man sieht da nun aber um so schärfer die Schrammen und Narben von der großen Schlägerei mit den Genossen. Das war eine wilde Sache, dieser „Thing“. Die Raubinstinkte waren nun einmal geweckt. Was Orje in seinem verzückten Heiligenton predigte, ging im Lärm verloren. Der ganze Haß entlud sich gegen mich. Noch lachte ich über all die Dummheiten, die sie da verzapften. Aber dann kam der freche, große, plumpe Boxer aus dem Berliner Scheunenviertel, der sich bei uns wohl nur herumtrieb, weil ihn die Kriminellen suchten. Nichts als Schimpfworte brachte er vor auf alles, was ich ihm entgegenhielt. Und weil er sich geistig geschlagen sah, spie er mir ins Gesicht. Ich verlor vor Schreck und Wut die Besinnung. Es wurde mir rot vor den Augen; ich sprang ihm an die Kehle, und es gab einen Ringkampf auf Tod und Leben. Wir wollten uns aufeinanderreißen, aber wir waren ineinander verbissen wie wilde Tiere. Ich weiß nur, daß ich schließlich auf seiner Brust kniete und seinen Schädel mit dem Burgholzpflaster in harte Berührung brachte . . Gestern las ich in der Zeitung, daß er in Jena unter Anklage wegen schwerer Kuppelei ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert sei; er scheint also seine Niederlage leidlich überstanden zu haben . . . Wie ich von der Burg heruntergekommen bin, ohne von der ganzen Meute zerrissen zu werden, das weiß ich nicht. Gleich nach meinem glorreichen Abzug ist die Burg von einem Gendarmeriealgebot umstellt worden. Das ganze Nest wurde ausgehoben. Ich habe die Nacht im Walde gelegen und die Kopfwunden mit dem in den Bach eingetauchten Taschentuch gekühlt. Als ich am frühen Morgen zu dem Dorfbader kam, mit dem verschrammten Gesicht, dem blutverklebten Haarschopf, da war der Arme so entsetzt, daß ich glaubte: nun wechselt er sofort wie ein angeschossener Hase über die Dorfstraße. Ich sah schon den Landjäger mit Dienstrevolver und Notizbuch anrücken. Aber der schmächtige Thüringer hatte ein besseres Hasenherz als ich vermutete. Er hielt es nämlich für geraten, mir zunächst einmal einen Topf heißen Kaffee und ein Stück Schwarzbrot zu bringen. Erst dann begann er die schmerzliche Prozedur, mir das Haar abzurasieren, die Wunden auszuwaschen und zu verkleben. Bei der Unterhaltung ergab sich's, daß er ein weitgereister Mann war. Er hatte auf der Walze vor dreißig Jahren sogar die Pyrenäen kennengelernt und sprach einige Worte Spanisch. Glücklich war er, als ich ihm versicherte, bis auf die sächsische Aussprache sei alles ganz tadellos. Und so ward ich der Hausgehilfe dieses weltgewandten Nigaros. Ich entwickelte meine Talente als Feinmechaniker, schliff ihm alle Klingen, brachte ihm die Rahmgabeln in Ordnung, seiner Frau die Nähmaschine. Und damit begann mein neues Berufsgeschäft: ich wurde Wanderarbeiter für landwirtschaftliche Apparate, Motoren, Autos, Näh-, Sä- und Mähmaschinen. Einer empfahl mich dem andern. Ich sparte etwas Geld. Vorige Woche habe ich einen alten, kranken Scherenschleifer, der sich nicht mehr weiterschleppen konnte, seinen Kasten abgekauft. Er war überglücklich. Im städtischen Spital lieferte ich den Alten ab und steckte ihm noch ein paar Prisen Kautabak zu, die mir ein Gönner geschenkt hatte. Nun ziehe ich als Scherenschleifer meine Straße. Ein verrücktes, buntes zielloses Lumpenleben. Wenn ich nur abends nicht so schrecklich müde wäre! Ich möchte mir so vieles aufschreiben, was ich sehe und erlebe.

●

Nein, nein, nichts davon aufschreiben! Es muß alles vernichtet, alles vergessen werden! Heraus aus diesen Spelunken mit ihrem Schmutz, ihren Dirnen und Gesinnungslumpen! Ach, Vater, wenn du mich in diesem Kre's gesehen hättest, diese schrecklichen Augenblicke, wo einem der Jähzorn packt, wo man nicht mehr einstehen kann für sich selbst, weil einem das Blut vor den Augen kreist! Vielleicht hast du ähnliches durchgemacht! Es gibt Stunden, in denen ich mich verachte! Und ich wollte ein tapferer, ritterlicher Mensch werden, über den rühmliche Worte gesagt werden, so wie über dich, als dein irdischer Rest im offenen Grabe lag und das Artillerieregiment darüber hinwegging! — Ach, alle hohen Pläne sind wie Seifenblasen zergangen! Ich kann kein großer Konstrukteur werden, ich werde ja nach meinem Ueberleben an keiner Hochschule mehr als akademischer Bürger zugelassen, mir fehlt auch das Examen, und mir fehlen alle Mittel! — Aber ich muß, ich muß von der Landstraße herunter, sonst verkomme ich im Grabenmodder!

(Fortsetzung folgt.)



Deutlich.

Besucher: „Ich wünsche gehorsamst, gemeldet zu werden!“

Lakai: „Ich melde gehorsamst, daß Sie nicht gewünscht werden!“

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Rundverbung: Ratschläge fürs Haus.
4.00—4.30 Köln: Dr. Luise Straus-Ernst: Freude an Architektur.
4.30—5.00 Köln: Hans Wolfgang Hillers: Aus der Tragikomödie „Münster Brandan“.
5.00—5.30 Köln: Dr. Fritz Schwiefert: Altnaste russische Dichtung (1): Aus Erde der Vergangenheit.
5.30—5.40 Köln: Das Ereignis des Tages.
5.40—6.00 Köln: Geheimrat Neubera: Was ist ein Patent?
6.00—7.00 Düsseldorf: Vesperkonzert der Kapelle des Zoologischen Gartens in Düsseldorf. Leitung: Kapellmeister Josef Neuhausen.
7.10—7.30 Münster: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7.30—7.50 Köln: Naturwissenschaftliche Plaudereien. Dr. Kemper: Leuchtende Tiere.
7.50: Anlage der Opernübertragung aus Duisburg.
8.00 Uebertragung aus dem Duisburger Hause der Vereinstheater Bochum-Duisburg: „Così fan tutte“ (So machen's alle). Komische Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart. Musikal. Leitung: Mitr. Krämmer.
Anschl. (etwa 10.45) Köln: Letzte Meldungen, Sportberichte. Anschl. bis 12.00: Uebertragung des Konzerts aus dem „Handelshof“ in Essen. Kapelle Markus Minka.



Panik im Modernen Theater Elberfeld.

Einem unsagbar rohen Verbrechen wären beinahe die Besucher einer großen Wohltätigkeitsvorstellung zum Opfer gefallen. Betrogene Tierwärter ließen auf Veranlassung eines gewissen Arsène Dupin die wilden Tiere (Löwen und Bären) auf die Theaterbesucher los. Der Verbrecher beabsichtigte, die Panik der Zuschauer zu benutzen, sich der Brillanten und Kostbarkeiten der Theaterbesucher zu bemächtigen. Durch das entschiedene Dazwischentreten eines Variété-Telefons wurde der verbrecherische Plan vereitelt und eine entsetzliche Panik im letzten Moment vermieden.

Wir erhalten über diese aufregenden Vorgänge folgenden eingehenden Bericht eines Augenzeugen:

Ein großer Abend. Autos auf Autos rollen vor dem hell erleuchteten Portal des Theaters vor. In kostbare Abendmäntel gehüllt, entsteigen Damen mit blitzenden Diamanten im Haar in Begleitung ihrer Herren den Wagen und eilen in das lichterfüllte Innere des Theaters.

Die internationale „Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten der Waisen aller Länder“ hat die Träger aller berühmten Namen aus der Aristokratie, Industrie, Finanz- und Handelswelt des Kontinents und der neuen Welt hier versammelt. Ein feenhafter Anblick im Zuschauerraum. Rang und Parkett wetteifern mit der Zurschaustellung von glitzernden Juwelen und kostbaren Armreifen und Ringen. Nach und nach kommt Ruhe und Ordnung in die Zuschauermassen. Nur hin und wieder werden noch vereinzelte Grüße zwischen Rang und Parkett, oder von Loge zu Loge ausgetauscht.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Logen der internationalen Finanzgrößen, in denen man noch ein aufgeregtes Flüstern wahrnimmt. Hin und wieder sieht man auch den stadtbekannten Polizei-Kommissar Cobbler aus der Loge des Polizeipräsekten in die Nebenlogen hinüberhuschen und beruhigende Worte flüstern. Die Unruhe teilt sich langsam auch dem übrigen Publikum mit.

Nach und nach sickern Gerüchte von merkwürdigen Vorgängen aus dem Luxus-Hotel der Stadt durch, die sich im Laufe des gestrigen Tages dort ereignet hatten. Ein unbekannter Verbrecher, wahrscheinlich Arsène Dupin, der sich in das Hotel als Rajah von Lahore eingemietet hat, soll versucht haben, die Millionäre vor dem Besuch der Wohltätigkeitsvorstellung zu warnen. Wie man annimmt, und wie auch vom Polizeipräsekten und dem Polizeikommissar Cobbler bestätigt wird, soll diese Warnung nichts anderes als ein Erpressungsversuch gewesen sein. Als die Polizei zur Verhaftung dieses zweifelhaften Rajah schreiten will, bewerkstelligt dieser mit Hilfe eines Königstigers, den er als ständiger Begleiter mit sich führt, seine Flucht. Trotz aller Bemühungen der Polizei, ist eine Verhaftung bis zum Beginn der Wohltätigkeitsvorstellung nicht mehr möglich.

Kein Wunder also, wenn der Kriminalkommissar Cobbler sich eingehend über die Trägerinnen der meisten Brillanten von den anwesenden Beamten Bericht erstatten läßt und diese besonders im Auge behält. Wenn auch die Polizei an keinen ernsthaften Ueberfall auf diese illustre Abendversammlung glaubt, so ist sie immerhin zu gewissen Vorsichtsmaßnahmen verpflichtet.

Endlich hebt sich der Vorhang. Die Vorstellung beginnt.

Die vorzüglichen Darbietungen allererster Kräfte bannen allmählich die leise Unruhe. Interessiert folgen Parkett und Rang der Vorführung. Als gerade Beifall nach einer vorzüglichen Leistung aufrauscht, und man gespannt auf die nächste Nummer wartet, entsteht in den hinteren Reihen des Parketts Unruhe. Ein Herr im Abendanzug, gefolgt von einem prächtigen Tiger, schreitet durch den Mittelgang des Parketts in Richtung zur Bühne. Er springt mit dem Tiger zur Bühne hinauf, auf der schon die Tanzgirls Aufstellung genommen haben. Diese weichen entsetzt zurück. Das Publikum springt erregt auf, der Herr verneigt sich, und mit einer beschwichtigenden Handbewegung wendet er sich an das Publikum mit folgenden Worten:

„Meine Damen und Herren! Ich bitte Sie, in kürzester Zeit ohne Aufregung das Theater zu verlassen, die Türen von den Gängen aus zum Innenraum zu schließen und auch verschlossen zu halten, bis ich Ihnen einen anderen Bescheid gebe. Der berüchtigte Verbrecher Arsène Dupin weilt in Verkleidung unter Ihnen. Sie sollten das Opfer dieses Verbrechers werden, der in wenigen Minuten Löwen und Bären auf Sie hetzen will. Nur keine Panik! . . .“

Langsam nur leert sich der Saal. Erregte Ausrufe, erregtes Geflüster der Theaterbesucher. Immer wieder wendet sich der Blick aller Gäste zur Bühne zurück und harrt der Dinge, die da kommen sollen. Man vernimmt schon das Brüllen der wilden Tiere, und als die letzten Besucher das Theater verlassen, stürzen schon die ersten Löwen auf die Bühne los. Im vollen Satz sieht man noch den Tiger auf Befehl seines Herrn in eine Loge hinaufspringen.

Das Theater ist leer. Mit Mühe gelingt es mir, durch eine Türspalte die entsetzlichen Vorgänge auf der Bühne weiter zu beobachten.

Wie ein Verzweifelter kämpft der zurückgebliebene Besitzer des Tigers, mit einem Stuhl bewaffnet, gegen sechs ihn umringende Löwen, die immer und immer wieder auf ihn losstürzen, um ihn niederzureißen, um dann das Innere des Theaters zu gewinnen. Der Kämpfer scheint sich zu verviefachen. Kaum gelingt es ihm, auf der einen Seite die Löwen abzudrängen, so stürzen sie aus dem anderen Bühneneingang schon wieder auf ihn los. Endlich hat er die Löwen gebändigt und niedergezwungen.

Da kommen aus anderen Eingängen drei riesengroße Eisbären auf ihn zu. Als seine Not aufs höchste gestiegen, kommt endlich Hilfe. Die Polizei ist im Theater eingetroffen und hat die bestochenen Tierwärter, die die wilden Tiere immer aufs neue mit Eisenstangen auf die Bühne getrieben haben, überwältigt.

Nun gelingt es endlich, die aufgeregten Bestien in ihre Käfige zurückzudrängen.

Arsène Dupin wird verhaftet, die Türen dürfen sich wieder öffnen, das Publikum strömt in den Saal zurück, und von der ganzen Zuschauermenge aufs höchste gefeiert, verneigt sich der Retter, der in Wirklichkeit niemand anders als der beliebte Sensationsdarsteller Harry Piel ist.

Diese Schilderung des atemraubenden Vorganges gibt nur ein schwaches Bild von der aufregenden Darstellung, wie man sie in dem kommenden Harry-Piel-Film „Panik“ sehen wird, der morgen zum ersten Male im Modernen Theater Elberfeld zur Aufführung gelangt. j205

864

KALODERMA GELEE
35, 60, 85 PF.
Wenn Ihre Haut einer zarten wohltuenden Creme bedarf



KALODERMA WEISS
50, 75 PF. MK. 1.–
Wenn Sie das Bedürfnis nach einer milden fettfreien Creme haben

F. WOLFF & SOHN
F. WOLFF & SOHN

Der Elberfelder Haushaltsplan en bloc angenommen.

Nur Generaldebatte. — Eine Einzelberatung von den bürgerlichen Parteien verhindert.
Kommunistisches Mißtrauensvotum gegen den Oberbürgermeister. — Die Internationale im Stadtrat.

Zu Beginn der Sitzung führte der Oberbürgermeister zunächst den kommunistischen Stadtverordneten Hölterhof, der anstelle des von hier fortgegangenen Stadtv. Koch nun in das Kollegium eingetreten war, in sein Amt ein und verpflichtete ihn. Danach begann die

Etatsberatung.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum: Ich möchte vorwegnehmen, daß von verschiedenen Parteien Anträge eingegangen sind, die darauf hinzielen, beim Schlacht- und Viehhof die Schweineschlachthalle zu vergrößern. Alle Parteien und die Verwaltung sind sich darüber einig, daß der Betrag dafür noch in die Anleihe aufgenommen wird. (Zustimmung.)

Die Verwaltung sah von einer Einführungsrede ab. Der Oberbürgermeister betonte, daß es sich nicht um Reden, sondern um Taten handeln müsse. In den Zeitungen sei so viel vom Etat gewesen, daß die Verwaltung nichts weiter zu sagen habe. Er verwies noch darauf, daß der Hauptausschuß für die Generaldebatte eine Redezeit von 20 Minuten für jede Fraktion festgesetzt worden sei. Den Reigen eröffneten die

Deutschnationalen,

für die Stadtv. Düsser sprach. Er führte aus: Die Beratungen des städtischen Haushaltsplanes erfolgen in diesem Jahr unter ganz besonderen Verhältnissen. Steht doch im Hintergrund dieser Beratungen der Plan der Staatsregierung, eine Neubegrenzung der Gemeindebezirke im Regierungsbezirk Düsseldorf vorzunehmen, steht doch im Hintergrund unserer Beratungen die Ungewißheit, was aus diesen Plänen werden wird, wie sie sich schließlich gestalten werden. Ich glaube, mancher von uns wird sich in den letzten Wochen die Frage vorgelegt haben: Ist dies nun der letzte Haushaltsplan für das alte Elberfeld, den wir aufstellen und beraten; werden wir wirklich schon im nächsten Jahre für die Bedürfnisse der Halbmillionenstadt zu sorgen haben? Bei dieser Sachlage, die an sich für ein großes Gemeinwesen wegen ihrer Unsicherheit etwas Unerfreuliches hat, muß man zunächst einmal den Wunsch aussprechen, daß diese Unsicherheit nicht allzu lange dauert, daß also mit möglichster Beschleunigung die Entscheidung — wie sie auch ausfallen möge — herbeigeführt wird. Bei dieser Sachlage aber möchten wir unsererseits nochmals mit aller Deutlichkeit betonen, daß es für Elberfeld Lebensnotwendigkeit ist, neues Siedlungsgebiet in solcher Lage zu erhalten, daß es auch wirklich bebaut werden kann. Ueber diesen Punkt werden wir uns wohl alle einig sein, über den Weg vielleicht weniger. Wir sind der Ansicht, daß ein diktatorischer Zwang in dieser Beziehung nicht ausgeübt werden kann, daß es also nicht richtig ist, die berufene Vertretung der Bürger, die Stadtverordnetenversammlungen, die Gemeindeversammlungen, völlig auszuschalten. Man wird ja manchmal etwas ironisch gestimmt, wenn man sieht, daß die Demokratie dem Diktaturgedanken doch nicht so ganz und völlig abhold ist, sondern ihn auch gelegentlich zu verwerten weiß. Sie kämpft allerdings gegen die Diktatur der anderen. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch sagen, daß wir unsererseits nicht einmal Wert darauf legen, daß die Verbindung mit Barmen zwangsweise zustande kommt, sondern sind der Ansicht, daß der Gedanke, diese Städte, die so ineinander verwachsen sind, zu vereinigen, zwanglos durchgeführt werden muß. Solange große Kreise in Barmen noch der Meinung sind, daß diese Städte, die doch gegenseitig aufeinander angewiesen sind, dennoch getrennte Verwaltungen, getrennte Straßenbahnen, getrennte Werke usw. haben sollen ist unserer Ansicht nach nicht sehr viel zu machen. Aus einem Zwange sehen wir für die künftigen Jahre nur Unerfreuliches hervorgehen. Sich dem Haushaltsplane zuwendend, beschäftigte sich Stadtv. Düsser in erster Linie mit den Finanzfragen und bemerkte dazu: Leider ist ja auch dieser Haushaltsplan wieder mit wesentlich größeren Ausgaben ausgestattet. Wir sind in die Zwangslage versetzt, wieder einige Millionen mehr aufbringen zu müssen. Ich kann nicht verhehlen, daß wir in unserer Fraktion die Ansicht hatten, es müsse in diesem Jahr unter allen Umständen zu einem Abbau der Realsteuern geschritten werden. Die Gründe dazu liegen in der eigenartigen Struktur der Wirtschaftsjahre 1926 und 1927. Das Jahr 1926 war, wie Sie ja alle wissen, ein Verlustjahr für die meisten Betriebe, es war die Zeit der Zusammenlegung, der Stillegung der Betriebe. Die Arbeitslosigkeit erreichte einen sehr bedeutenden Grad. Unsere Steuersätze sind aus den Ergebnissen des Jahres 1926 aufgekommen. Das Jahr 1927 brachte eine gewisse Wendung. Auch die von der Linken so stark bekämpfte Rechtsregierung im Reich hat ihren Anteil daran, daß eine Besserung, eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse eintrat. Für unseren Bezirk kommen aber auch noch andere Gründe in Frage, wie ich gern zugebe. Ich habe das ja schon häufiger ausgeführt. Teilweise sind es die Nachwirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks der durch die ungemein lange Dauer das Wirtschaftsleben in England sehr beeinträchtigt und uns hier im Inland manche Erleichterung gebracht hat, sodann auch die internationale Steigerung der Baumwollpreise, die auf unseren Bezirk natürlich Rückwirkungen gehabt hat. Jedenfalls liegen die Dinge so, daß die wirtschaftlichen Ergebnisse des Jahres 1927 gegenüber dem Jahre 1926 eine erhebliche Besserung aufweisen. Weil wir nun aber zwei wirtschaftlich so verschiedene Jahre vor uns haben, können wir eigentlich nicht die prozentualen Sätze, die für das Jahr 1926 galten, ohne weiteres auf das Jahr 1927 übertragen. Wir müßten vielmehr zu einem Abbau dieses Prozentsatzes schreiten, um für das nächste Jahr etwas freie Hand zu haben, denn darüber kann ja kein Zweifel sein, daß das Jahr 1928 sich einstweilen wirtschaftlich nicht so anläßt, wie das Jahr 1927. Sie wissen ja auch aus den Erwerbslosenziffern, daß diese im Jahre 1927 eine erhebliche Verminderung erfahren haben, zum Schluß des Jahres aber wieder etwas angestiegen sind. Man muß also meiner Ansicht nach an diese Dinge mit großer Vorsicht herantreten, und wir hatten in der Fraktion die Absicht, eine Ermäßigung der Gewerbesteuer vorzuschlagen, wobei man nun verschiedener Ansicht sein kann, ob man, wie in Barmen wohl in einigen Kreisen beabsichtigt, bis auf 350 Prozent gehen kann oder bis auf 375. Bei all diesen Erwägungen kommt man zu dem Ergebnis, daß unter allen Umständen eine Steuererhöhung vermieden werden muß. Wir haben deshalb auch nicht der Anregung der Verwaltung, die Grundsteuer zu erhöhen, entsprechen können. Wir haben aber andererseits, nachdem die Verwaltung und die Parteien uns hier entgegengekommen sind und auf diese Erhöhung der Grundsteuer verzichtet haben, uns unsererseits bereitfinden lassen, für den alten Gewerbesteuersatz einzutreten. Wenn wir das tun, so muß ich daran den ausdrücklichen Vorbehalt knüpfen, daß, wenn die steuerlichen Ergebnisse so günstig sind, wie sie uns vorschweben — wir sind nämlich der Ansicht, daß sowohl die Gewerbe-, wie auch die Einkommensteuer in den Beträgen, die in den Etat eingesetzt sind, noch viele Reserven enthalten — die etwa mehr einkommenden Beträge zu einer steuerlichen Erleichterung der Bürger in irgendeiner Form verwandt werden. Das ist für uns Voraussetzung. Andernfalls würden wir nicht in der Lage sein, diesen alten Steuersätzen zuzustimmen. Auf die Aufgaben der Stadt eingehend, bekannte der Redner sich für die Bekenntnisschule. Er meinte des weiteren, daß die Stadt auf dem Gebiete des Grundstückserwerbs etwas zu viel tue, und trat zur Entlastung des Verkehrs in der inneren Stadt für die Schaffung von Automobilstraßen in den Außenbezirken sowie für die Einrichtung der vorhandenen Straßen als Einbahnstraßen ein. Die Pflichttreue der Beamten, die an den Verkehrspunkten ständen, sei anzuerkennen; aber nebenher gehe doch manchmal das Gefühl, daß diejenigen Bürger, die über einen mangelhaften Schutz in den Außenbezirken klagen, nicht ganz damit zufrieden sind, daß die Verkehrspolizei hier im Innern der Stadt jede Bagatelle verfolge. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß die Beratungen einhellig verlaufen und zum Besten der Stadt sein möchten.



Einzug des Frühlings

Mit einem traditionellen Volksfest, dem „Sommergewinn", feiert alljährlich an einem Märzsonntag die Bevölkerung von Eisenach den Abschied des Winters, der in der Gestalt einer Strohpuppe öffentlich verbrannt wird. Familie Osterhase im diesjährigen Festzuge am 18. März.

Der Sprecher der Sozialdemokraten,

Stadtv. Landé, wiederholte zu den Ausführungen Düssers bezüglich der Zusammenlegung der Gemeinden, was früher in den Beratungen darüber ausgeführt worden sei. Er halte die Zusammenlegung für durchaus notwendig und die Sozialdemokraten störten sich dabei nicht daran, daß das auf demokratischem Wege nicht gehe. Demokratie sei nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Wenn das Ziel auf demokratischem Wege nicht zu erreichen sei, habe man auch nichts dagegen, daß auch die Diktatur Anwendung finde, wenn es nur gut sei, und hier werde das gut sein. Bezüglich der Schule ständen sie genau auf dem entgegengesetzten Standpunkt wie Herr Düsser. Sie verträten die freie, religionslose Schule. Was die Grundstückspolitik betreffe, so ständen sie auch hier im Gegensatz zu Herrn Düsser. Sie seien der Meinung, daß die Stadt ihren Grundbesitz gar nicht genug vergrößern könne. Wie stände es mit den Wohnungsbauten, wenn man die Grundstücke nicht bei Hand gehabt hätte? Was die Wohnungsverhältnisse anbetreffe, so könne von einer Besserung der Verhältnisse bei Aufhebung der Zwangswirtschaft keine Rede sein. Die Bevölkerungszahl habe nicht wesentlich zugenommen, aber die Zahl der Familien sei enorm gestiegen. Die Folge davon sei, daß 3000 Personen einen eigenen Haushalt führen, aber keine eigene Wohnung haben. Es zeige sich auch eine Uebervölkerung der Wohnungen. Selbst beim Bau von jährlich 1000 neuen Wohnungen werde die Wohnungsnot noch auf Jahre nicht abgestellt werden. Der Mehrbedarf von 2,9 Millionen sei im wesentlichen auf die erhöhten Gehälter und die Erhöhung der Wohlfahrtsausgaben zurückzuführen. Dabei sei man im Wohlfahrtsetat noch sparsam verfahren und habe einzelne Posten noch niedriger angesetzt. Die Wohlfahrtsunterstützung müsse in noch viel weiterem Umfange Platz greifen, die Unterstützungssätze seien auch unzureichend. Man müsse bestrebt sein, die gesamte werktätige Bevölkerung in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung zu heben. Pflicht der Gemeinschaft sei es, den minderbemittelten Kreisen ihre wesentlichen Kulturbedürfnisse zu möglichst niedrigen Preisen zur Verfügung zu stellen, die Gaspreise nicht in die Höhe, sondern herunterzusetzen und die kulturellen Einrichtungen, wie Bibliothek, Volkshochschulen, Badeanstalt, Krankenhaus nicht zu immer höheren Preisen, sondern zu niedrigen und möglichst umsonst beizubehalten. Der Redner führte weiter aus, daß für die höheren Schulen das Vier- bis Fünffache wie für die Volksschulen aufgewendet werde, und daß der Zuschuß für Theater und Orchester in Höhe von einer halben Million im wesentlichen anderen Kreisen als den Arbeitern zugute käme. Der Optimismus, mit dem Stadtv. Düsser an den Etat herangehe, scheine ihm nicht gerade gerechtfertigt zu sein. Eine Steuererhöhung sei durchaus notwendig gewesen. Der neue Etat enthalte nicht mehr einen Pfennig von Reserven. Man wisse aber ganz genau, daß im Laufe des Jahres stets neue Ausgaben an die Stadtverordnetenversammlung herantreten. Eine derartige Deckung des Etats, die keine Möglichkeit zur Deckung irgendwelcher neuen Ausgaben hülfe, mache man nicht mit.

Die Ansicht des Zentrums.

Stadtv. Dr. Dichgans gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich die Deutschnationalen in der Frage der Städtevereinigung ganz bedeutend dem Standpunkt des Zentrums genähert habe, den sie seinerzeit bekrittelt und bekämpft hätten. Ob dies auf einen Wink von Berlin zurückzuführen sei, wisse er nicht. Weiter zeigte er sich wegen der Stellungnahme der Deutschnationalen zur christlichen Schule erfreut. Die Hoffnung, daß das Jahr 1927 einen wirtschaftlichen Aufschwung bringen möge, habe nicht getäuscht und komme dadurch zum Ausdruck, daß für 1927 keine Nachforderungen nötig sind und der Etat 1928 ohne Steuererhöhung gedeckt werden kann, auch dadurch, daß die Zahl der Arbeitslosen bedeutend gesunken und auch ein Rückgang der Zahl der Wohlfahrts-Unterstützungsempfänger eingetreten sei. Berücksichtige man, daß Elberfeld früher 4000 Männer zu den Fahnen gestellt habe, so ergäbe sich in der

Addier- und Buchungsmaschine
Sundstrand
Sundstrand-Maschinen-Gesellschaft
Düsseldorf.

SALAMANDER
Frühjahrsmodelle übertreffen die höchsten Erwartungen an Eleganz, Passform und Verarbeitung
MARKE SALAMANDER
Strümpfe in allen Farben GARANTIERT ERSTE WAHL
Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174
Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

Wirtschaft ungefähr dasselbe Bild wie vor dem Kriege. Allerdings würden heute noch etwa 10 Prozent der Bevölkerung aus öffentlichen Mitteln unterhalten, eine erschreckende Zahl, die in den großen Ausgaben des Wohlfahrtsetats zum Ausdruck komme. Neben der Wohlfahrtspflege habe die Jugendpflege immer mehr an Umfang zugenommen, wofür dem Jugendamt und den freiwillig sich darin betätigenden Personen gedankt werden müsse. — Begrüßt wurde vom Stadtv. Dr. Dichgans die Hebung des Volksbildungsniveaus, das darin ausgedrückt werde, daß 33 Prozent aller Volksschüler auf Mittel- und höhere Schulen übergingen. Er sprach dabei den Wunsch aus, daß sich die Schuldildung auch im Handwerkerstand auswirken möchte, der gerade auch Schülern höherer Schulen die Möglichkeit biete, sich eine Existenz zu schaffen. (Zuruf des Beigeordneten Dröner: Das geschieht schon.) Auf die Dauer werde das auch für das Handwerk von Vorteil sein. Daß auch Kindern wenig bemittelter Eltern der Besuch höherer Schulen und Mittelschulen ermöglicht werde, ergebe sich daraus, daß von den 4565 Schülern dieser Anstalten einem Drittel Vergünstigungen zuteil würden. Nachdem mit der Freigabe von fünf Schulhöfen in der Nordstadt zu Kinderspielplätzen gute Erfahrungen gemacht worden sind, wünschte der Redner auch in der Südstadt derartige Versuche. Bei Verteilung der Sportplätze müßten möglichst alle Sportvereine berücksichtigt werden. Dr. Dichgans übergab hierbei dem Dir. Lotz eine Eingabe eines katholischen Vereins. Die Stadt habe aber nicht nur für die Jugend, sondern auch für das Alter zu sorgen, und da der Neuburgsche Garten infolge des Baues der Stadtbücherei in diesem Jahre nicht betreten werden könne, auch der freie Platz am Thalia-Theater infolge des Neubaues der Handelskammer in Fortfall gekommen sei, sei nunmehr die Freigabe des de Weerthschen Gartens dringend erforderlich. (Der Oberbürgermeister nickte zustimmend.) Nachdem der Redner noch die Notwendigkeit eines besseren polizeilichen Schutzes in den Außenbezirken betont hatte, wandte er sich zum Schluß der Deckungsfrage zu und begrüßte, daß der Oberbürgermeister den schüchternen Versuch, die Steuer zu erhöhen, fallen gelassen habe. Die Anregung des Zentrums, anstelle der Gewerbekapitalsteuer die Lohnsummensteuer einzuführen, habe der Oberbürgermeister für nicht angängig erklärt, da sie für hier nicht in Frage komme. Der Oberbürgermeister habe aber der anderen Anregung des Zentrums gemäß zugesichert, daß bei einem Gesamteinkommen bis zu 5000 Mark die Gewerbesteuer unter Umständen ganz oder teilweise niedergeschlagen wird, besonders in den Fällen, wo es sich um kinderlose Familien handelt.

Der kommunistische Redner

Stadtv. Dattan, behandelte als Hauptproblem die Wohnungsfrage und wandte sich wieder gegen die Barackenbauten, die er unter dem Widerspruch des Oberbürgermeisters erneut als Verbrecherkolonien bezeichnete. Weiter bemängelte er, daß die Stadt bei den städtischen Arbeitern hinsichtlich der Löhne und Arbeitszeit ein schlechtes Beispiel gebe und sprach ferner noch über Schul- und Erwerbslosenfragen, wobei er nochmals auf die Vorgänge in der Betriebsverwaltung wegen des Verdingungswesens im Elektrizitätswerk etc. einging. Die Rechte hatte im Laufe der Rede geschlossen den Saal verlassen und als Aufpasser nur den Stadtv. Dr. Funccius zurückgelassen.

Der Standpunkt der Deutschen Volkspartei.

Stadtv. Tillmanns begrüßte ebenfalls, daß die Balanzierung des Etats ohne Steuererhöhung gelungen sei, obschon an Steuern in diesem Jahr ungefähr drei Millionen Mark mehr aufgebracht werden müßten, als im Vorjahr. Als erfreulich sei auch zu bezeichnen, daß nach der Statistik der Großstädte Elberfeld hinsichtlich der Zuschläge zu den Realsteuern und der Zuschüsse zu Orchester und Theater besonders günstig abschneide. Bei Einsetzung des Steuersolls sei man bis zur äußersten Grenze gegangen. Die Auffassung des Stadv. Düsser, daß darin noch stille Reserven steckten, vermöge er nicht zu teilen. Richtig sei, daß dahin gestrebt werden müsse, zum Abbau der Steuer, namentlich der Realsteuer, zu kommen. Handel und Wandel könnten bei derart hohen Steuern nicht gedeihen, würden doch heute viermal so hohe Gewerbesteuern wie vor dem Kriege erhoben, wiewohl die allgemeine Teuerung nur 50 Prozent betrage. Hoffentlich werde es ermöglicht, schon im nächsten Jahre zu einem Abbau zu kommen. Zur Städtevereinigung nehme die Deutsche Volkspartei die gleiche Stellung ein wie bisher. Sie erwarte unbedingt, daß die Rivalität, die nur auf Kosten der Bürger erfolge, beseitigt werde — dies könne nur durch eine Vereinigung geschehen — und daß die Städte durch Einverleibung neuer Gebiete Siedlungsgelände bekämen. Ob die Dinge schon in Jahresfrist soweit gediehen seien, daß ein Etat für die vereinigte Stadt aufgestellt würde, sei zweifelhaft. Einen Druck bei der Vereinigung nehme man mit in Kauf, weil sonst nie eine Regelung der Verhältnisse erfolge. Das von anderen Rednern herangezogene Schulgesetz, so bemerkte der Redner zum Schluß, habe mit dem Etat nichts zu tun.

Die Stellung der Demokraten.

Stadtv. Würz (Dem.) meinte, daß die Etatsberatung wahrscheinlich die letzte sein würde und warf deshalb einen Rückblick auf die letzten vier Jahre. Im Jahre 1925 sei schon mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, daß der Grundsatz der Sparsamkeit für die gesamte Arbeit bestimmend sein müsse. Ohne weiteres sei zuzugeben, daß sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, den Grundsatz der Sparsamkeit in den vier Jahren hätten zur Geltung kommen lassen. Wir würden heute nicht so dastehen, wenn das Sparsamkeitsprinzip nicht so streng durchgeführt worden wäre. Die Kommunisten hätten sich in phantastischen Anträgen ergangen ohne Rücksichtnahme auf die praktische Möglichkeit der Durchführung, und hätten damit versucht, Agitation zu treiben und sich populär zu machen. Stadtv. Würz gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Sparsamkeitsprinzip auch von der Bürgerschaft anerkannt werde und dankte der Verwaltung dafür, daß sie den Notwendigkeiten Rechnung getragen habe. Ganz besonders dankte er dem Oberbürgermeister, der im Laufe der vier Jahre keine Gelegenheit verpaßt habe, sich der von den Parteien gewonnenen Erkenntnis anzuschließen und mit ihnen vereint nach dem Sparsamkeitsprinzip zu arbeiten. Der vorliegende Etat trage die Anzeichen der Verarmung. Wer mit Verständnis und scharfem Blick in die Dinge eindringe, werde erkennen, daß der Etat eine Kulturnot darstelle. Auf dem Gebiet der Schulen seien die Verhältnisse in den älteren Volksschulen verbesserungsbedürftig, ebenso in den Mittelschulen. Die Zustände am Lyzeum West seien so, daß ein Neubau dieses Lyzeums eine der dringendsten Aufgaben sei. Hinsichtlich der Krankenanstalten beweise schon der Ausbau der Privatkrankenhäuser, wie groß die Not auf diesem Gebiete sei. Das städt. Krankenhaus liege mitten im pulsierenden Verkehr des Güterbahnhofes und der Fabriken. Niemand werde aber den Mut aufbringen, hier auf einmal eine Aenderung eintreten zu lassen. Der Redner erinnerte weiter an die Wohnungsnot und gab der Hoffnung Ausdruck, daß keine Partei mehr die Tatsache einer Wohnungsnot in Abrede stelle. Eine gut organisierte Wohlfahrtspflege halte seine Partei für eine der ersten Kulturaufgaben des deutschen Volkes. Was dort hineingesteckt werde, werde sich stets rentieren, wenn es vernünftig durchgeführt werde. Zu prüfen bleibe, ob nicht durch Rationalisierung und Mechanisierung des Bürobetriebes sich Ersparnisse erzielen ließen. Vom Museum wolle er nicht sprechen. Aber es sei tieftraurig, daß man nicht mehr zur Unterstützung unserer bedürftigen Elberfelder Maler tun könne. Er stehe auf dem Standpunkt, daß in erster Linie die Kulturaufgaben berücksichtigt werden müßten und die zivilen Forderungen, wie Straßenbau, Beleuchtung etc. erst in zweiter Linie kämen. Es sei gar kein Fehler, daß, wenn Ausländer nach hier kämen und sähen, welche Beschränkungen wir uns auferlegen müßten und was man uns mit dem Versailler Vertrag angetan habe. Die Not dürfe uns natürlich nicht davon abhalten, die Aufgaben in Angriff zu nehmen, die zu lösen seien, wie der Ausbau des Gas- und Wasserwerks, für den das Geld durch Auslandsanleihe beschafft werden müsse. Ausgehend von der Tatsache, daß man der Stellung der Beamtenschaft stets gerecht worden sei, gab Stadtv. Würz der Hoffnung Ausdruck, daß die Beamtenschaft erkenne, daß sie in einer neuen Zeit lebe und ihre Stellung zum Publikum grundsätzlich eine andere sein müsse, wie vor dem Kriege. Es müsse ihr nicht darauf ankommen, eine Sache zu behandeln, sondern zu erledigen, sie müsse sich auch stets bewußt sein, daß es das erste Erfordernis sei, einem Bürger, der ins Rathaus oder andere städtische Büroräume komme, zu helfen. Es sei bereits eine große Besserung eingetreten. Aber er halte sich für verpflichtet, den an seine Partei herangekommenen Klagen nochmals in dieser Form Ausdruck zu geben. Daß die Schulvorlage nicht zustande gekommen sei, begrüßte der Redner, der auf dem Standpunkt der Simultanschule steht. Die letzte Regierung, auf die Stadv. Düsser Bezug genommen hatte, bezeichnete Würz als eine Pleite. Der Grundstückpolitik der Verwaltung stimmte der Redner zu, wenn man auch bezüglich der Preise in einzelnen Fällen auseinandergehen könne. In der Deckungsfrage sah er die Verhältnisse nicht so rosig an, wie der Stadtv. Düsser, und glaubte nicht, daß noch erhebliche Reserven vorhanden seien. In der Städtevereinigungsfrage habe Stadtv. Landé Diktaturgelüste gezeigt. Die Regierung habe die Selbstverwaltungskörper, die Städte, Landräte, Kreise gefragt, den Ausschlag habe nun der Landtag zu geben.

Für die Deutschvölkischen

äußerte sich Stadtv. Fischbach. Er wünsche Mehrleistungen in kultureller Hinsicht. Zum Stadttheater und Zoologischen Garten müsse der Bevölkerung zu billigeren Preisen der Besuch ermöglicht werden, der de Weerthsche Garten müsse der Allgemeinheit freigegeben werden. In der Eingemeindungsfrage sei seine Partei nach wie vor Gegnerin des Zusammenschlusses. Nachdem Fischbach gegen die Verkehrswoche, die Errichtung des amerikanischen Warenhauses am Neumarkt und gegen marktschreierische Reklame gesprochen hatte, forderte er bei der Tarifgestaltung des elektrischen Stromes eine größere Rücksichtnahme auf die Tragfähigkeit der Wirtschaft und setzte sich für die Beseitigung der Wohnungsnot ein. Er würde eine Herabsetzung der Realsteuer begrüßt haben und beantragte, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, die Daweszahlungen sofort einzustellen.

Zum Schluß sprach der Vertreter der

Wirtschaftspartei,

Stadv. Len. Er wies darauf hin, daß die Ausgaben des Etats zum größten Teil zwangsläufig erhöht worden seien, und betonte, daß, wenn der Staat den Gemeinden Ausgaben auferlege, er auch für Deckung zu sorgen habe. Der Redner bemängelte, daß die Stadt beim Grunderwerb die Preise zu sehr drücke. Hinsichtlich der Schulausgaben stehe Elberfeld an erster Stelle. Es habe darin alles getan, was getan werden konnte. Weiter verbreitete sich der Redner über die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und die Wohnungsnot und forderte, daß die Suchkarten auf alle Wohnungen ausgedehnt und die Prämien für das Freimachen von Wohnungen aufgehoben werden. Die Müllabfuhr sei nicht so, wie sie sein sollte. Aber die Kostenfrage sei hier entscheidend. So lange die Kosten nur einem einzelnen Stand (den Hausbesitzern) auferlegt würden, würde sich für eine Erneuerung keine Mehrheit finden.

Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien waren damit zu Wort gekommen.

Nobiles Nordpolschiff nach Spitzbergen ausgelaufen.

Vorbereitungen im Sommer. — Start in der zweiten Aprilhälfte.

Eigener Drahtbericht.

WB. Rom, 21. März. Der Dampfer „Citta di Milano", der sich als Mutterschiff für Nobiles neue Polarexpedition nach der Kingsbay begibt, ist gestern aus dem Hafen von Spezia ausgefahren. Der Unterstaatssekretär der Marine, Admiral Sirianni, überreichte dem Kommandanten eine große Photographie Mussolinis mit einer besonderen Widmung. Die Abfahrt gestaltete sich in Anwesenheit zahlreicher Militär- und Zivilbehörden zu einer feierlichen Kundgebung.

WB. Berlin, 20. März. Die Nordpolexpedition soll bekanntlich von Stolp in Pommern ihren Ausgang nehmen. Nobile wird nach dem bisherigen Programm voraussichtlich am Nachmittag des 11. April in Seddin bei Stolp eintreffen. Das Luftschiff „Italia" wird etwa vierzehn Tage auf dem Flugplatz Seddin bleiben. Die Reichsregierung wird General Nobile vollkommene Unterstützung leisten. Hundert Mann des in Stolp liegenden Reiterregiments werden zu den notwendigen Arbeiten bei der Landung und dem Aufstieg des Luftschiffes abkommandiert. Außerdem wird ein besonderer Wettermeldedienst für den General eingerichtet werden. Anfang April treffen italienische Ingenieure und Mechaniker ein, da eine Nachfüllung der „Italia" mit Wasserstoffgas nach ihrer Fahrt von Italien nach Pommern vorgenommen werden muß. Mitte April wird dann General Nobile eine größere Probefahrt über die Ostsee, die ihn über Kopenhagen—Stockholm führen wird, ausführen. Der Start zu der Polarexpedition wird wohl zwischen dem 15. und 30. April erfolgen.

WB. Mailand, 20. März. General Nobile hat unverhofft mit seinem Luftschiff „Italia" die Generalprobe zu seinem Polarflug ausgeführt. Er ist von Rom über Spezia und Turin nach Mailand geflogen und 22 Stunden in der Luft geblieben. Die Landung erfolgte heute früh gegen 7 Uhr. Er hatte die ganze Mannschaft an Bord mit einigen Gästen, insgesamt 29 Personen. Nachdem das Schiff zweimal über Rom gekreist hatte, wandte es sich zum Meer, um dort einen Ankerversuch auf offenem Meer, in Verbindung mit der Ausschiffung eines Mannes in einem Landungsboot vorzunehmen.

Antrag der Bürgerlichen auf Endloc-Annahme des Etats.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum gab, nachdem er dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben hatte, daß Stadtv. Fischbach bestimmte Kreise der Bevölkerung, obwohl diese zu allen Pflichten herangezogen würden, angegriffen habe, von einem von allen bürgerlichen Parteien gestellten Antrag Kenntnis, den Haushaltsplan, der in den Einzelkommissionen eingehend durchberaten und auch im Hauptausschuß angenommen worden sei, en bloc anzunehmen. Die Sozialdemokraten und Kommunisten widersprachen einer solchen „Abwürgung der Etatsberatung".

Bei der Abstimmung stimmte die bürgerliche Mehrheit aber gegen die Linke für die Endlocannahme. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum bemerkte dazu, die Bürgerschaft werde erleichtert aufatmen, daß die Etatsberatung einen so wohlklingenden Ausgang genommen habe.

Ebenso rasch wie die Etatsberatung wurde auch die übrige Tagesordnung erledigt. Ein Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion auf

Uebernahme der städtischen Unterhaltungsarbeiten in eigene Regie.

wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen. Zu einem kommunistischen Antrag auf

Austritt der Stadt als Arbeitgeber aus dem Arbeitgeber-Verband

stellte der Oberbürgermeister fest, daß ein solcher Austritt nach den Satzungen erst zum 31. Dezember 1929 erfolgen könne. Stadtv. Daum (Soz.) wies darauf hin, daß der größte Teil der städtischen Arbeiter im Moment einen Austritt aus dem Arbeitgeberverband zurzeit nicht wünschten. Der kommunistische Antrag wurde danach abgelehnt.

Der Ausdehnung der städtischen Straßenreinigung

auf die Nüllerstr., Hohenzollernstr. von Mozartstr. bis Rheinischestr., Laurastr., von Beethovenstr. bis Hohenzollernstr., Beethovenstr., Katharinenstr., Ringstr., Weg zwischen der Ronsdorferstraße und Haubahn, Straße „Am schwarzen Mann", Verbindungsweg zwischen der Straße „Am schwarzen Mann" und der Ronsdorferstraße, Keplerweg, Keplerplatz, Röntgenweg, Gaußstraße, Guericke-Treppe, Hayenbecker Treppe stimmte die Versammlung zu, ebenso der Ausdehnung des Müllabfuhrbezirks auf die Hindenburgstraße und Röberstraße. Stadv. Wülfing wünschte eine weitere Ausdehnung auf Eschenbeck und Hansastraße.

Den letzten Punkt bildete das

Pflasterprogramm 1928.

Wegen der gespannten Finanzlage soll nur ein verhältnismäßig kleines Programm in Höhe von 695 000 Mark durchgeführt werden, und zwar:

1. Nevigeserstraße zwischen Katernberger Schulweg und Hardenberger Hof mit einem Kostenaufwand von 585 000 RM.

2. Albrechtstraße zwischen Bach- u. Nordstraße; Gesamtkosten 65 000 Mark.

3. Grünstraße zwischen Walter-Rathenau-straße und Luisenstraße; Gesamtkosten 25 000 RM.

4. Paradestraße zwischen Kommelspütt und Baustraße; Gesamtkosten 20 000 RM.

Insgesamt erfordert also das Pflasterprogramm 695 000 RM.

Auch diese Vorschläge fanden die Genehmigung des Kollegiums. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Mißtrauensantrag.

Von den Kommunisten wurde ein Antrag eingebracht, dem Oberbürgermeister angesichts des Zusammenarbeitens der Verwaltung mit den bürgerlichen Parteien in der Unterbindung jeder sachlichen und vernünftigen Kritik am Etat das Mißtrauen auszusprechen. Der Antrag wurde bei der Abstimmung mit allen gegen die sieben Stimmen der Kommunisten abgelehnt, die darauf die dritte Internationale sangen, in die ein Teil der Besucher der Zuhörertribünen einstimmte. Inzwischen wurde die Sitzung von Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum für geschlossen erklärt und die Tribünen geräumt. Auch die bürgerlichen und sozialdemokratischen Stadtverordneten gingen auseinander. Nur die sieben Kommunisten blieben auf ihren Plätzen stehen und sangen ihr Trutzlied bis zu Ende.

Mund gesund durch Ortizon MUNDWASSER-KUGELN
b847
Original-Packung „Singen" M 1.25 und 2.25



Arm in Arm mit dem Frühling

sind die Frühjahrsmodelle eingetroffen. Die neuesten, schönsten, aber auch preiswertesten Schöpfungen präsentieren sich Ihnen bei

Max Hörhager Elberfeld Altenmarkt 8

Stellen-Anzeigen

Nr. 69 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 21. März 1928

Existenz

Verkauf am Privat... (Herren und ...) gegen hohen Verd. Näheres ... Rückporto. b5774

...chneider, ...lingen, Mecklenb.

...Kraft. 30 RM. ...Tätigk. Leichte ...prakt. Kraft ... kostenl. Ausk. ...Rückporto, Moabiterstr. 25. a170

...Karlsruher Lager ...lsdt. Gothenstr. ... sof. ges. ... Provwein. B., ...straße 63. †

...Bandfabrik ...tüchtigen

Bandwirker,

...erf. vom Meister ...tät. fleißig. solide. ...über 24 Jahre, ...auswärts. — ...u. B 4182 Gft ...Neuerweg 57. †

...tüchtige e243

Lackierer

...für Karosserie- und Omnibus-Bau für ...sofort gesucht. ...W. Ackermann, ...Fahrzeugfabrik, ...Bohwinkel, Rhld.

Damenfriseur

...oder Friseuse ...sucht per sofort ... Inh. Elberfeld ...Elbersbaum 82.

...Friseurgehilfen ...(Ostern/April) sucht ...Bergshaus, Elberf., ...Hochstraße 8. *

Kost. Friseurgeh.

...M. 3. od. (später ...) ung. Taschoff, ...Barmen-B., Meyer... ...straße 30, Tel. 5540+

Herrenfriseur

...f. dauernd ges. ..., Heudruch 12. *

Tücht. Friseurgeh.,

...der sich im Bubikopfschneiden ausb. kann, ...ges. ges. Off. ... Brauweinstr. 27. *

Junger Friseurgehilfe

...wird ges. b2243 ...Barmen, Hünteng. ...Barm.- u. Ohm.-Brit., ...Solingen, ...Kastenbergerstr. 81.

...Friseurgehilfe ...sof. gut. Lohn sof. ...evtl. spät. u. Zeg. i. ...Bergische Burgstraße, B.-..., Wesenerweg 57. *

Anfänger., Gross.,

...gibt aus: H. Holthaus, Haan, Rhld., ...Hauptstraße 6. *

Tücht. jg. Schneider

...auf Konfektion sof. ...ges. Stucks. Gebr. ...Bachstraße 99. *

Schneider

...ges., auch solche, d. ...noch d. Woche einige ...Stück mitmachen. * ...Ang. Scheffel, Elb., ...Bahnhofstr. 34, 1.

Tücht. Bügler

...auf Grobstück für ...sofort ges., auch ...nach Feierabend. — ...Schneider bevorz. * ...Bügelmädchen 34, 1. r.

...Bügler u. Anstreicher-Gehilfen ...gesucht. P. Müller, ...B., Elberfelder ...Straße 34. †

Junger †

Innen-Dekorateur

...für sofort ges. Schr. ...Angeb. u. Gehaltsanspr. zu richten ...an Werkstätte für ...Innendekoration ...Paul Müller, Barm., ...Bartholomäus-Passage.

...Tücht. 1393 ...Automonteur ...m. gut. Zgn. sof. ges. ...Ang. u. F 7594 Gft

...Wäscherei sucht tüchtigen, zuverlässigen ...Chauffeur, ...der auch zeitweise ...andere Arbeiten auszuführen hat. Ausführl. Angebote mit Zeugn.-Abschr. unter ...A560 an Ann.-Exp. ...A. Baumgarten in ...Barmen. 1576

Erfahrener

Metallwaren-Schleifer

...für dies. Fabrik ges. ...sucht. Ang. E 2220 ...an die Gft. f7919

Meister., erfahrene

Former

sofort ges. c244

Bohwinkeler Eisenwerk, G. m. b. H., Bohwinkel-Bruch.

...Kräftiger Junge, ...p. bald Brillenviertel ...kennt, f. ganze Tage ...ges. — vom Hoff, ...Bhf., Königstr. 72. *

...Für ein größeres Versandhaus wird eine

allererste Kraft gesucht

im Alter von 30—40 Jahren. Verlangt wird langjährige Erfahrung im Verkauf von Makogarnen, Naturseide und Kunstseide, ferner gute Fachkenntnisse in der Verarbeitung dieser Rohstoffe in den verschiedensten Branchen. Außerdem sind im Ausland erworbene Kenntnisse der französischen und englischen Sprache erwünscht. Bewerbungen mit ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Beifügung eines Lichtbildes werden erbet. unter B 500 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2365a

Persönlichkeit

aus der Seidenindustrie

für ausschlaggebende Vertrauensstellung im Außendienst einer Verbandsgeschäftsstelle gesucht. In Frage kommen nur Bewerber mittleren Alters mit guter Allgemeinbildung, zielbewußt und energisch. — Angebote und Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter E 914 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b2224

Mk. 350.– Mindesteinkommen

und mehr bieten wir o471

Herren

mit guter Garderobe bei angenehmer Verkaufstätigkeit. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da gründliche Schulung erfolgt. Angebote unter E 2219 an die Geschäftsst.

Intell., arbeitsfreudige b225

Herren

erhalten durch leichte Tätigkeit im Außendienst dauernden hohen Verdienst. Besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich. Eingearbeitung erfolgt durch Fachmann. Aufschluß über Arbeitsbedingungen und Verdienst von 10—12 und 3—6 Uhr. Elbert., Blumenstr. 20, part. lks.

Erstes Unternehmen für neuzeitliche

Organisation

sucht Herren, nicht unter 35 Jahren, mit guter kaufm. Beschäftigung. Tatkraft und Organisationstalent, die beste Beziehungen zu Industrie und Handel haben. — Allergrößte laufende

Verdienstmöglichkeiten.

Ang. B 4183 an Gft. B., Neuerweg 57.

Automobilverkäufer

Ein Herr für Lastwagen u. ein Herr für Personenwagen per sofort gegen gutes Gehalt u. Provision gesucht. Es wollen sich nur branchekundige Herren mit nachweisbaren Erfolgen melden. 3350

Hermann Tepel, Barmen,

Allee 102.

Suche für sofort für die Bürobedarfs- u. Büromaschinenbranche einen durchaus tüchtigen w1613

1. Verkäufer

zum Besuch der Kundschaft gegen Fixum u. Provision. Es kommen nur Herren in Frage, die nachweislich gute Verkaufserfolge erzielt haben u. Wert auf eine angenehme Dauerstellung legen. Angeb. mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbet. unter E 987 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Große Gummiband- und Litzen-Fabrik

sucht per sofort für die Fabrikation von Gummilitzen und Kordeln einen mit der Herstellung dieser Artikel durchaus vertrauten Fachmann als o327

Riemendreher-Meister.

Bewerber, welche nachweislich praktische Erfahrungen haben, wollen Angebote einsenden unter E 10283 an die Geschäftsst.

Württembergische Frottierwaren- und Badeartikel

Großversandhaus sucht für dortigen Bezirk noch einige bei Privaten, Gasthöfen und Hotels

gut eingeführte

Reisende

Angenehmer Verkauf, hohe Provisionssätze. Gut eingeführte Kräfte wollen Angebot einreichen unt. F 935 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. d2238

Zeitschriften-Reisende, Versicherungs-Vertreter

u. alle mit der Privatkundschaft vertrauten **Damen und Herren** finden als Werbemitarbeiter unserer — von Behörden und Schulen, von Parteien u. Presse aller Richtungen glänzend begutachteten und bestens empfohlenen Halbmonatsschrift mit kostenloser Familienversicherung — **eine mit hohem Einkommen verbundene Dauer-Existenz.** Auskunft und Anleitung erteilt unverbindlich unser Werbeleiter am **Donnerstag 22. März** von 10—12 und 2—5 im Verbindungszimmer „Zum Löwen", Elberfeld, Eingang Ecke Grifflenberg, Sandstraße.

Jung. Bäcker- u. Konditorgehilfe,

der jetzt die Lehre beendet, gesucht. — Ang. u. V R 300 an die Filiale d. Bl. in Bohwinkel. c243

Tüchtiger, umsichtig.

Packer

a. d. Eisenmetallw.-Branche, der d. Packstube vorstehen kann, für sof. ges. Bewerb. mit Beifügung von Zeugn.-Abschr. mit Angabe von Lohnansprüchen erbet. unter B 500 an Geich. d. Neuerweg 57. r1843

Zuverl. Mann

als Bote f. Samstags jeder Woche gesucht. — **Graumann,** Barmen, Allee 244. *

14j. o. junge f. Pferd ... G., Reitbahnst. 24a *

Kräftl. Junge

15—17 Jahre alt, sofort ges. Aufsch. d., Besenbruchstr. 20, Teppich- u. Möbelreinigung. †

Ordtl. Junge

zum Auto- u. Maschinenputzen gesucht M. Birker, Barmen, Allee 213. 2402a

Schulentlass. Jungen

für leichte Beschäft. gesucht Tenderlich & Ortmann, Elberfeld, Königstraße 28. *

Jungen u. Mädchen,

14—16j., für leichte Arbeit sofort ges. Fischer, Barmen, Metallwarenfabrik, Allee 85a. 2406a

14-16jähr. Junge als Hilfsarbeiter ges. * E., Hoffamp 33, III

Ordentlicher b188

Laufjunge

14 Jahre, f. ganze Tage sofort gesucht. **Karl Heina,** Elberfeld, Hochstr. 97

Ordtl. Laufbursche

für nachmittags ges. A. Lüddemeier, E., D.-Rathenaustr. 43. *

Suche zum 1. April für e386

Manufakturwaren und Konfektion

Lehrling

aus guter Fam. bei freier Station.

C. W. Lüb. Wülfrath.

Lehrling

zum 1. April für Exportgeschäft ges. — Gute Kenntn. d. engl. und franz. Sprache Beding. Näh. Lehrzeit — **Otto Schüler,** Barmen, Gemarker-Ufer Nr. 27. †

Junger Mann oder Fräulein zum 1. 4. 1928 als 2406a

Lehrling

von einer Metallwarenfabrik ges. Schr. Bew. erb. u. B 585 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Für unser Eisenwarengeschäft

Lehrling

mit guter Schuldildung ges. f7920

W. Fischer Söhne Nachf. Elberfeld

Lehrling für Huf- u. Wagenschmiede ges. Gldf., Ostersbaum 63. *

Einen älteren Herrenfriseur eine erste Friseuse

gesucht. Gehalt 40—55 Mk. d. Woche. Angebote unter R 174 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 35. f914

Tüchtiger

Tagschneider

für **Uniformen** gesucht. 245d

S. & R. Wahl, Barmen

Crepe de chine

2pul., 22" breit, 400er Masch., auszugeb. **E. Feinl, Barmen,** Allee 143. 2380a

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen und energischen f220

Schreinermeister

für unsere Abteilung Kistenschreinerei. — Reflektiert wird auf eine energische Persönlichkeit, die in der Lage ist, größerem Personal vorzustehen.

Fritz Koch, Radelfabrik, Mettmann.

Löter und Polierer

gesucht. 2413a

Hörner & Pitternann G. m. b. H.,

Barmen, Sternstraße 46.

Junger Packer

in gute Dauerstellung gesucht. Angebote u. E 7636 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Knopf- u. Besatzart.-Großhandl. sucht *

Lehrling o. Lehrmädch.

mit guter Schuldildung. Selbstgeschr. Angebote unter E 7566 an die Geschäftst.

Laufbursche

aus ordentlicher Familie gesucht. * **Hayne & Co., Elberfeld, Wasserstr. 12.**

Möbelstoffweberei

sucht zum sofortigen Eintritt 17858

Lehrling

mit guter Schuldildung. Selbstgeschr. Ang. unter E 2203 an die Geschst. dis. Blattes.

Kaufmänn. Lehrling

mit guten Schulzeugnissen gesucht. 2416a

Brune & Hölingshoff G. m. b. H.,

Barmen-N., Hockingh.auserstraße 105, pt.

Fabrik in Bohwinkel

sucht für 1. 4. 1928 c243

kaufm. Lehrling

mit höh. Schuldildg. bevorzugt, mögl. in Bohwinkel wohnhaft. Selbstgeschr. Angeb. u. O. D. 600 a. d. Filiale d. Bl. Bohwinkel.

Kaufm. Lehrling,

mögl. mit Obersekundareife, zum sofort. Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote an:

Klüser & Burghardt, G. m. b. H.,

Eisen- und Stahlgroßhandlung, f7912 Elberfeld, Königstr. 44.

Strebs. Junge findet gute Lehrstelle als **Schuhmacher.** * Ang. u. E 7606 Gft.

Fleißiger u. strebs. **Dreher- und Schlosserlehrl.** per 1. 4. 28 gesucht. Leinbach & Svensson, Präzisionswerkzeugfabrik, Barmen, Meckelstraße 34. †

Flinker Junge als **Kellnerlehrling** für sofort gesucht. **Kaiserhof,** Gldf.

Tadelfrei tüchtiges, sauberes **Mädchen** für die Kaffeeküche sowie tüchtiges **Hausmädchen** sofort gesucht. *

Sohn achtbarer Eltern als **Bäckerlehrling** u. zum Austrag b. Kap. von Elektro-Großhandlg. sofort gesucht. Angeb. unt. E 7607 an Geschst. *

Gummibandfabrik sucht 2411a

Lehrling

mit Handelsschuldildung. — Ang. unt. B 4149 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Weibliche

* Reisedamen verd. mon. 350 Mk. bei Stage, E., Kortstr. 26, II. 11-1 u. 3-5.

Tüchtige 2405a

Reisedamen

zum Besuch v. Privatkundsch. v. Maßkorsett- u. Leibbinden-Fabrik, die auch Unterwäsche herstellt, per sofort ges. Persönliche Vorst. nachmittags 4—6 Uhr. **NuBone-Gesellschaft, Barm., Ludwigstr. 18.**

Tüchtige, jüngere

Verkäuferin

aus guter Familie sofort gesucht. † **Schuhhaus Sieben B., Berlinerstr. 113**

Wir suchen

zum Anschluß an unsere vorzüglich geleiteten Kolonnen gegen prompte Provisions-Auszahlung noch einige solide

arbeitsfreudige Damen

zum Besuch der Privat-Kundschaft nach vorhergehender Anmeldung, dadurch leichtes und vornehmes Arbeiten bei wirkungsvoller und großzügiger Reklame-Unterstützung Höchstbezahlte und gesicherte Dauer-Existenz garantiert

Ackermann & Co., Stuttgart, Gutenbergstraße 49.

Gefl. Vorstellung bei: Frau Simonett, Elberfeld, Königstraße 230, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr. u12

Wir suchen eine gewissenhafte

Kontoristin,

die bereits in lebhaften Büros tätig war und mit Krankenkassen-, Invaliden- und Reichsversicherungs-Wesen vertraut ist. a301

Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin

für meine

Damen-Konfektion

per bald oder Mai gesucht Es wollen sich nur Damen mit langjähriger Tätigkeit melden. c109

J. Rob. Baecker jun., Solingen.

Ich biete 1—3 zuverlässigen †

Damen

die Möglichkeit, sich durch Fleiß und Ausdauer trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse eine unbedingt sichere

Existenz

zu gründen. Angebote unter B 4173 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Jüngere, perfekte

Stenotypistin

per 1. 4. gesucht. 2381a

Maschinenfabrik Herm. Dickerhoff, Barmen.

Aktiengesellschaft der Kleineisenwaren-Branche in Velbert

sucht zum sofort. Eintritt best. empfohlene

Stenotypistin

im Alter von 20—25 Jahren, mit einwandfreiem und großem Leistungsvermögen. Angeb. mit Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbeten unter E 10284 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. o826

Flotte, zuverlässige 17—18jährige *

Stenotypistin

die auch sonst. Büroarb. erled. kann, von Fabrik. Werk sofort gesucht. Zuschriften unter E 7637 an die Geschäftst. ds. Bl.

Nach den Osterferien suche ich für den Nachmittag eine f7868

Lehrerin

zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und des Klavierspielens für meine 14jährige Tochter und meinen 10jähr. Sohn (Gymnasiast). Angeb. unter B 2207 Geschst.

Wir suchen

für die Abteilungen

Bijouterie und Parfümerie

je eine 1. Verkäuferin.

Nur branchekundige Damen wollen sich melden.

Leonhard Tietz A.-G.

BARMEN. 406b

Tüchtige jüngere

Gardinen-Verkäuferin

für Dauerstellg. per 1. 4. 28 gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch unter B 591 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. c233

Tücht. Friseuse,

gel. Kraft, sofort ges. Ang. u. B 4003 an D., Neuerweg 57. †

Tücht. Friseuse

für jeden Samstag händ. Aushilfe ges. Gldf., Bessemerstr. 5. *

Tücht. Friseuse

sof. ges. B. Pfeddel, E., Königstr. 228. *

Tücht. Friseuse

für dauernd sofort gesucht Scharf, E., Gesundheitstr. 77, Telephon 8663. *

Für neueingerichtet. Friseurgeschäft suche für sofort tüchtige

Friseuse.

Rich. Hemer, Elberf., Cronenbergerstr. 1. *

Pers. Friseuse

und Aushilfe für Samstags gesucht. Werner Reuiel, Barmen, Gr. Flurstr. 45. †

Friseuse (ständige Samstagsaushilfe) sucht Bergshaus, E., Grünst. 8. *

Friseuse,

nur gel. Kraft, für Samst.-Aush. sof. ges. Lohn 20 Mk. Ang. u. R 662 Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Tücht. Näherinnen

für Oberhemden, Sporthemden u. Berufskleidung gesucht Wäschefabrik Steinmetz, E., Wallerstr. 7. *

Besonders beschäftigte **Dekorationsnähterin** gesucht. f314

J. Plitz, Meyers. Remscheid.

Junge Näherin

für Garderinen und Kundenarbeiten b. sofort ges. Meldung Donnerstag nachm. Werkstätte f. Innendekorat. Paul Müller, Restaurationspavillon, B.

Maschinen-Näherin

auf Hosen für neuen elektr. Betrieb sofort oder 1. 4. gesucht. — Zu melden: Gldf., Kippdorf 71, II. *

Perfekte

Maschinen-Näherin

sofort gesucht. Bo-Wi-Schubert K. G. Gldf., Albrechtstr. 5 *

Geübte Hand-Näherinnen für Kissendecken sofort ges. Anfangslohn 25 Pf. ohne Abzug. Angeb. unt. B 4180 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Geübte Ledernäherin sow. i. Mädch. für leichte Arbeit ges. * H. Brand, Barmen, Hausmannstr. 10A.

Perfekte

Zuschneiderin

für Wäschekonfektion sofort gesucht. Zuzustellen Barmen, Sauerstr. 20, vorm.

Eine perfekte

Zuschneiderin

für Herren- und Damenwäsche und mehrere durchaus geübte

Büglerinnen

für Herren-Oberhemden u. Sporthemden für sofort gesucht.

Hirsch & Wittmeyer Aktien-Gesellschaft, Unter-Barmen, Bismarckpl. 12.

Tücht. Arbeiterinnen

für

Aenderungs-Atelier

gesucht. 2408a

Franziska Prinz, Barmen.

Für unseren mechanischen Betrieb möglichst bald perfekte

Maschinen-Näherinnen

auf Hosen. Heinemann Stern, Mortiantraße 34.

Durchaus geübte

Putzerinnen

für Pikés und Velvet bei hohem Lohn gesucht. Heinr. Hermann, Elberfeld, Wolfenbuttelstraße 36.

Gesucht:

2 Kochlehrfräulein

Eintritt ans per sofort, bis spät. 15. Mai. Angebote mit Lebl. unter ... an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

...j. Mädch. v. 14—17 J. werden i. Stärken v. Damenkonfektion angelernt. Waldbaum, E., Hofaue 69, I. *

Jung. Mädchen

für L. Rähard. sof. ges. Dasf. kann dabei Weißnähen lernen. Gldf., Südstraße 33 1. Etg. *

Tüchtige *

Anzeferinnen

ges. Gldf., Wiesenstraße Nr. 92.

Junge Zuarbeiterin für leichtere Arbeiten in der Herren- und Damenschneiderei sofort gesucht. Johs. Radrbach, Barmen, Hügelstraße 30. †

Perfekte Anlegerin zur Aushilfe für Tiegel u. Schwalbr. sof. ges. Bauklodenhaus G. m. b. H., Gldf., Schwebebahnpassage. *

Mädchen v. 14—15 J. für leichte Arbeit ges. E., Ehrighausmühlertreppe, Näh. Engels. *

Lehrmädchen

mit gut. Schuldildg. aus ev. Christl. Hause, f. m. Schreibm.-Kenntn. u. Kontor gesucht. † B., Elisabethstr. 4.

Lehrmädchen

von Maßkorsett- u. Damen-Unterwäsche-Atelier zum baldig. Eintritt ges. 2406a

Gewissenh. Ausbildg. Nußbone-Gesellschaft Barmen, Ludwigstr. Nr. 18.

Hauspersonal

16—17jähr. 2414a

Mädchen,

w. zu Hause schl. k., für kl. Hausb. ges. Frau E. Heydhausen, B.-S., Klippersk. 50a

Perfekte

Maschinen-Näherin

auf Hosen für sofort ges. Bo-Wi-Schubert K. G. Gldf., Albrechtstr. 5 *

Zum Bügeln u. Putzen sowie Hausarb. ev. evangel. f7918

Zweitmädchen

...ges. Frau ... Haus Barmen, Eichenplatzerstr. 18.

Im Bügeln u. Putzen sowie Hausarb. ev. evangel. f7918

Zweitmädchen

...j. 1. 4. ges. Hofweg, Elberfeld, Ostersbaumerstraße 41.

Krankheitshalb. sof. zum sofortigen Eintritt zur Aushilfe ges., evtl. im Bügeln u. Servieren erfahren.

Zweitmädchen

...Hause Jungen, etwas Gr. Wohnung, Barmen, Wuppertalerstraße 18.

Telephon 2366. Suche ... Mädchen ... Bog., Gldf., ... Bruder b. ... Mädch. ... ges. ... Bad, ... Frau a. ... f. ... Zimmer ... Schweizer ... Gldf., ...

Tücht. Mädchen

über 20 Jahre, für ...kunft. Hausarbeiten bei gut. Lohn bald. ges. Off. zur Übers. Barm.-Gathenst. 100.

Ein in allen Handarbeiten durchaus erfahrenes, bescheid.

Mädchen

für kleinen Haush. (3 Erw.) bei. Anspr. mit Zeugnisabschr. unter E 2217 an d. Geschst. erb.

Wegen Krankheit meines jetzigen Mädchens suche für sofort ein im Kochen gut. sehr. u. in all. Hausarb. durchaus erfahr.

Mädchen

für herrschaftl. Haushalt in Dauerstellg. Vorzust. mit Zgn. bei Frau Willy Hartmann, Barmen, Ottostr. 43, Tel. 5838. †

Für meinen kleinen Geschäftshaushalt (4 erw. Pers.) suche ein im Kochen u. allen Handarbeiten erfahrenes, selbständiges *

älteres Mädchen

bei hohem Lohn. — Frau Hugo Keller, Elberfeld, Turmhof 6.

Tüchtiges

Mädchen

gesucht. †
Frau Else Schade, B. [illegible]

Gesundes, sauberes, kinderliebes
Mädchen
für alle Hausarbeit zum 1. April gesucht. Frau Herm. Groß, Elberfeld, Adolfstr. 105, Ecke Cronenbergerstr.

Gut empf. Mädchen i. Etg.-Haushalt (2 Pers.) a. halbe Tage gesucht. Angeb. unt. E 7[illegible] an Gescht. •

Engl. Mädchen

in all. Hausarbeiten erfahr., m. nur gut. Zeugn., für Etagenhaushalt per sofort ges. Vorzust. nachm. v. 3—5 Uhr. Elbf., Aue 16, II. •

Suche für m. besser. Etagenhaushalt [illegible] evang. 2406a

Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat. Frau Eugen Fischer, B.-Barm., Königstr. 32, Telephon 4126.

Zum 1. 4. od. früh. suche ich ein erfahr., zuv. Mädchen, nicht unt. 22 J., für Küche u. Haush. m. nur gut. Empf. u. [illegible] Fr. Busch, E., Schwanenstr. 20.

Älteres kinderlieb., in all. Hausarb. erf.
Alleinmädchen
für 1. 4. ges. Scheib, E., Augustastr. 94.

Jung. Mädchen, †
ehrl., freundlich und kinderlieb, für alle Hausarbeiten b. voll. Familien-Anschl. von sofort ges. Ang. u. B 4143 B. Neuerw. 57

Mädchen

für kl. Haushalt sof. ges. Kreusch, Barm., Lindenstraße 1. †

Schulentlassenes
Mädchen
für kl. Haushalt u. zu Kindern gesucht. Konrad, Barmen, Siedlungsstraße 3. †

Saub. Mädchen
für 1. April in gut bürgerl. Haush. ges. Frau Otto Schmidt, Elbf., Lammstraße Nr. 16. •

[illegible] gesucht.

Mädchen

für und [illegible] Haushalt bei sehr guter Behandlung. Angeb. u. E 7[illegible]32 an Gesch. •

Tücht. Mädch. sucht [illegible] Stellung [illegible] E., Kl. Klosbahn 14. •

Gesucht p. sof. fleiß., sauberes, tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit. Gute Zeugnisse Bedingung. Persönl. vorstellen bei Frau Hilbirts, Elbf., Kölnstraße 87. •

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarb. z. 1. 4. gesucht. Konditorei Sandbel, Elberfeld. •

Suche für mein. kl. Haush. ein kinderl., ehrl. **Mädchen** für sof. Frau Fritz Leonhardt, Bohw., Carolinenstr. 23. •

Saub. Mädchen z. 1. April gesucht, w. zu Hause schlaf. kann. Frau Heinr. Spier, E., Küllenhahnerstr. 19, am Weidenplatz. 1275

Zur selbständ. Führung des Haushalts tüchtiges
Mädchen
gesucht. — Gortner, E., Herzogstr. 42, III.

Ord., zuv. Mädchen, das kochen u. etwas nähen kann, für Geschäftshaushalt ges. Blumenhaus Schwebebahnpassage Elbf., Döppersberg 17. •

Jg., ehrl. 17922
Mädchen
für Gesch.-Hsh. sof. ges. Frau Adolph, Elbf., Klosbahn 19.

Bess. Mädchen,
w. sich in d. Küche ausbilden kann und Hausarb. mit übernimmt, ges. Mädch. vorhanden. e345
Gasthof zur Post, Wermelskirchen.

Tücht., ehrl. 2417a
Mädchen,
w. in sämtl. Hausarb. sow. Koch. erf. u. zu Hause schlafen kann, sof. ges. Vorzustell. 11—1 Uhr. Frau Wilh. Grüner, B., Fischertalerstr. 9.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Fleischhalle, E., Klosbahn 30. •

Für mein. Haushalt (3 Pers.) suche zum 1. April ein in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen.
Gute Zeugnisse Bedingung. Persönliche Vorstellung erbittet Donnerstag nachm. zwischen 3 u. 5 Uhr. Frau Erwin Bohe, Elberfeld, Am Nordhof 11. 1205

Krankheitsh. sofort
Alleinmädchen
welches kochen kann, von einzelner Dame ges. E., Roonstr. 41, Tel. 2066. 17916

Saub. Mädchen
f. ½ Tage in Haush. ges. Weilschmann, B., Siegesstr. 160, I. †

Mädchen f. ½ Tage f. März. Elberfeld, Friedrich-[illegible]str. 11 •

Tücht. Morgenmädchen gesucht. Elberf., [illegible]straße 3. •

Schulentl. Mädchen für d. Haush. sof. ges. E., Marianstr. 22. •

Ordentl. Mädchen für einige Stunden vorm. gesucht. Elb., Kinzdorf 31. •

Kinderl. Mädchen n. d. Schule ge sucht. E., Hoffkamp 33, III.

Ordentl. Putzfrau in kl. Hsh. f. 3 Vormittage ges. Elberf., Kurfürstenstr. 11, III. •

Saubere Wasch- und Putzfrau ges. Vorzust. vorm. Heimroth, Barmen, Stebbelstraße 21. †

Saub., ehrl. Waschfrau gesucht. Ang. u. E 7565 an Gft. •

Ordentl. Frau für Hausarb. von morg. 9—11 Uhr ges. E., Weißerstr. 10, I. •

Saub. Putzfrau ges. E., Karlstr. 36, pt. •

Gut empf. Putzfrau Dienstag u. Freitag vormitt. ges. Vorzustell. v. 1—3 Uhr. Frau Ober-Ingen. [illegible] a. d. Halp.-Br. •

Stellen Gesuche

Reisender

mit groß. Kundenkr. b. Bäcker u. Kondit. sucht Stell. Ia Zeugn. Ang. u. B 4145 an Gft. B. Neuerweg 57 †

Ehrl., fleiß., jung.
Angestellter
f. Stelle als Buchh. Expedient od. sonst. and. Geschäft. Scheue keine Arb. auf kl. Büro. Ang. u. S 920 Fil. Schwelm. e10

Sohn ordtl. Eltern sucht Stellung als † Damen- u. Herren-Friseur. Otto Wagner, Barmen, Fürstenstr. 1.

Elektrogehilfe,
21 J. alt, sucht sich anderweitig zu verändern. b2219
Willi Bender, Altena in Westf., Kettelstraße Nr. 8.

Erfahrener
Maurerpolier †
sucht Stell., evtl. mit Kolonne. Zeugn. vo. Ang. u. B 4144 an Gft. B., Neuerweg 57.

Chauffeur,
Führerschein 2 und 3b, sucht Stelle. Angebote u. B 4170 an Gft. B. Neuerweg 57 †

Bäckergehilfe
21 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugn. sofort Stellung. e10
Otto Junginc, Schwelm, Ostertstr. 41

Junger, strebsamer
Bäckergehilfe,
20 J., sucht f. sof. Stell. als Volontär od. Konditorlehrling. Ang. u. R 178 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1314

Junger b2247
Bäckergehilfe,
in Brötchenbäckerei gut bewand., 20 J. alt, sucht sof. Stell. Ang. u. A V 268 an d. Gen.-Anzeiger, Langenfeld Rhld.

Rett., ledig., erfahr. Herrschaftsgärtner mit landw. Zeugnis sucht Stellung. Ang. u. B 4176 an Gscht. B., Neuerweg 57. †

Abgeb. Pol.-Beamter sucht Vertrauensp. als Portier, Kassierer oder dergl. † Ang. u. B 4136 an Gft. B. Neuerweg 57

Weibliche

Kontoristin,
22 Jahre, mit all. Kontorarb. vertr., i. ungekünd. Stellung, wünscht sich zu verändern. Ang. unter E 7663 an d. Gft. •

Vollschlanke
Dame
sucht Anstellung zur Modenschau. Ang. u. R 175 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1314

Jüngere gewandte
Verkäuferin
aus der Lebensm.-, Obst- u. Gemüsebr. sucht für sof. Stell. • Ang. E 7666 Gscht.

Tücht. Schneiderin
sucht Kundsch. in u. außer dem Hause. † Martha Hoffmann, B., Bruderstr. 23 p.

Tücht. Schneiderin † sucht n. ein. Kund. auß. d. Hause. Fr. A. Schmidt [illegible]

Damenschneiderin, 20 Jahre alt, sucht z. 1. April od. spät. Stellung in Geschäft oder bei Meisterin. Beste Zeugnisse vorh. Ang. an Wilhelmine Dodie, Brilon, Friedrichstr. 3. •

Näherin sucht Kunden auß. d. Hause. Tagespreis 2.50 M. E. Hofmann, Elbf., Bachstr. 3a, 4. Et. •

Friseuse
sucht Stellg. in Elbf. Ang. E 7694 Gft. •

Junges Servierfrl. sucht Stelle. — Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. u. E 7565 Gescht. •

Volontärin,
welche gut ondul., sucht Stella. zur b. Ausbild. am l. m. Kost u. Logis. Ang. u. H N 1001 hauptpost Hagen i. W.

Anfangsstelle
sucht in geb. Dame mit abgeschl. Lyz.-Bildung und kaufm. Kenntn. Dieselbe ist bereit, im Haushalt zu helfen od. d. Kindern zu beaufsichtigen. Gefl. Anschrift an G. Heerse, Halpe, Berlinerstr. Nr. 107. b2236

Bess., kath. Fräul. v. Lande, 26 J., f. Stell. in frauenlos. Haushalt. Ang. u. R 664 an die Fil. B., Berlinerstr. 61 †

2 Schwestern, kath., vom Lande, suchen Stell. i. ruh. Hsh. Ang. u. R 663 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Treues, br. Mädchen v. Lande sucht Stelle im Haushalt. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 7565 an Gft. •

Bess. Mädchen
sucht per sof. Beschäftigung, gleich w. Art. Ang. u. R 176 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1314

Junge Frau sucht Stelle f. Putzen. Ang. u. B 4168 an Gft. B. Neuerweg 57 †

Saub. Frau m. g. Zgn. u. Empf. sucht Beschäft. a. f. Wäsche. E., Neustadt 12, II. Dirfel •

Teilhaber Vertreter

Gutbeschäftigtes Fabrikationsunternehm. (Textilindustrie) — sucht stillen 2387a
Teilhaber
mit einer Einlage v. 20 000 Mark. Das Kapital wird hypoth. sichergestellt. Geboten werden 12% Zinsen od. Beteiligung am Reingewinn. Gefl. Angeb. unt. R 576 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57.

Teilhaber
(still od. tätig) mit 800—1000 Mk. ges. für gewinnbr. Erfindung. Ang. B 4151 Gft. B. Neuerw. 57. †

Intelligenter gewissenhafter Herr
sucht in Elberf. Anstellg. od. Teilhaber bis zu 5000 Mk. Einlage bei Sicherheit. • Ang. E 7597 Gscht.

Für den Vertrieb meiner erstklassigen elektr. med.
Heilapparate
geeignete
Vertreter
an allen Plätzen gesucht. 2401a
Wilhelm Bruns, Barmen.

Spezialvertr.
d. Klosettsitzbranche
sucht für Elb. u. B. u. d. Berg. Land bei ersten Klempner- u. Install.-Gesch. best. **eingeführten**
Vertreter
für den Verk. nur allererster Qual.-Fabrikate. Ang. unter E 933 an Gft. a135

Tücht. Vertreter f. den Vertrieb unseres Sparbuches, D. R. G. M., sucht für d. bergischen Bezirk Riehm & Co., Buchdruckerei, Kassel, Wilh.-Allee 80. Nur Herren m. best. Ref. woll. sich meld. b2244

Jung. Mann, 20 Jahre alt, evgl., mit Obersekundareife und 3 Semester Baugewerkschule, gelernter Maurer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für Sommerhalbjahr Stellung als 1205

Techniker

auf einem Architektur- oder Baubüro. — Bitte um gefl. Zuschriften unter A K an die Filiale d. Bl. in Lütteringhausen.

Lebensmittel-Verteilern

mit Umsatz werd von alter, sehr leistungsfähiger Firma nachweislich erheblich höheres Einkommen geboten. Wiederverkäufer/Bezirksvertreter werden von uns unter günstigen Bedingungen als a315
Generalvertreter
eingestellt. Angebote mit ausführl. Angab. unter E 934 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Aufstrebende [illegible] Branche im Bergischen Lande sucht zwecks Ablös. eines Teilhabers einen seriösen Herrn als

tätigen Teilhaber

mit 50—100 000,— Einlage, welche sichergestellt werden. Ausführliche Angebote u. E 7666 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

2 gut eingeführte
Vertreter

1.) für das Kohlenrevier (Essen-Dortmund). 17836
2.) für den Bezirk Köln-Koblenz, Eifel und Westerwald.
Herren, die ein Auto zur Verfügung haben, bevorzugt.
Karseboom & Co.,
Trikotagen, Strickwaren-Großhdl., Elberfeld, Hofaue 25 (Textilhaus)

Wer übernimmt die Gen.-Vertretung
f. In- u. Ausl. z. Einf. e. Erfindung (Spiegelbr.)? Büro u. kl. Versandraum m. vorh. sein. Erf. Mk. 300.—. Angeb. u. B 4181 an die Gescht. B., Neuerweg 57 †

Existenz! Vertreter
zum Besuche der Priv.-Kundschaft für mehrere erstkl. Produkte gesucht. Hoher Verdienst, leichter Absatz. —
H. A. Vantenburg, Pharm. Prod., Köln - 85. a332

Gelegenheit! Existenz!
Suche zur Realisa. m. Erfindung e. intell. bemitt. tät. od. still. Teilh. m. kaufm. Weitblick. Es kommt nur e. durchaus ernsthafte Persönlichkeit m. vorn. Char. in Frage. Ang. E 7560 an die Gescht. •

Tätige Teilhaberschaft
sucht Kfm. der Eisen-, Stahl- u. Werkzeugbranche mit 10—15 000 Mark an nachweislich rentabl. Unternehmen und Sicherstellung des Kapitals. Angebote u. E 7668 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Heirats Gesuche

Kontoristin, 27 J., sucht Bek. eines geb. Herrn zw. Heirat. † Br. u. B 4177 an d. Gft. B., Neuerweg 57.

2 Damen, 42 u. 32 J., vermög., suchen pass. Herrenbekanntschaft zwecks spät. Heirat. Briefe unt. E 7664 an d. Gft. •

[illegible] Frl., 45 J., evgl., i. Ersch., [illegible] Bek. m. sol., anst. H. i. sich. St. zw. sp. Heir., Witwr. n. ausg. Br. B 4156 B. Neuerw. 57

Heirat.

Suche Lebensgefährtin, Frl. od. Wwe., bis zu 48 J., ohne Anhang, kenn. zu l. Diskretion zugesich. Briefe unt. E 5640 an die Gescht. e199

Mädel, 23 J., ev., w. die Bek. eines christl., naturl. Hrn. in sich. Stella. zw. sp. Heirat. Briefe u. R 661 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Schuldl. geschied. Frau, 41 J., sucht Bek. m. Hrn. v. 45—55 J. zw. Heir. Körperl. Fehler kein Hindernis, b. gut. Charakt. Bed. Br. B 4153 a. Gft. B. Neuerw. 57. †

Wwe., 38 J., i. Bek. mit bess. Hrn. i. gl. Alter zw. Heir., am l. Beamt. o. Geschäftsmann. Br. B 4159 Gft. B. Neuerw. 57. †

Kath. Mädch. v. Lande (32 J.) w. die Bek. eines kathol. Herrn zw. Heir. Gsch. Schlaf- u. Küchenzimm. u. Wäscheausst. vh. Br. u. B 4158 B. Neuerw. 57. †

Heiratsgesuch
Rheinl. Herr, 42 J., evgl., 1,68 gr., gesetzt, gute Umgangsformen, bish. 18 J. herrsch. Chauffeur, sucht die Bek. einer Dame, mögl. schlank, zw. Heirat. Einheirat i. Geschäft, auch ähnl., erw. Aufrichtige Zuschr. m. näheren Angaben unt. E 7662 an d. Gft. •

Jg. Mann, 27 J., evgl., sucht die Bek. einer j. Dame zw. sp. Heirat. 3-Zim.-Wohn. u. etw. Ersparnisse vorhanden. Briefe unt. E 7639 an die Gescht. •

Heirat.
Wwr., Ende d. 40er, evg., Geschäftsmann, Eigent., i. m. geb. Dame, nicht über mittelalt. bek. zu w. Selb. ist a. abgen., in and. Gesch. einzuheiraten. Br. mit Bild. w. str. verttl. beh. u. sof. zurückg. w., u. B 4146 an d. Gft. B. Neuerweg 57 †

Unterricht

Engl., Franz., Span. ert. Frau E. Alberts, Im Auslande gew. B. Heckinghauserstr. 20, II. Et. Eing. Turnstr. †

Gründl. Unterr. in
Englisch
ert. B., Kampstr. 20. •

Französ. Spanisch, mon. 4 M. Wer beteiligt sich? Ang. B 201 B., Neuerw. 57 27b

Engl., Franz., Span. [illegible] B. Gewerbeschulstr. 94, [illegible] B. Herzogstr. 40, II.

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. 876
Beginn 11. April.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung.

Dieckmann'sche Privatschule
verbunden mit
Abendgymnasium.
Vorbereitung f. alle Schulklassen, f. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.
Tagesunterricht f. kränkliche u. zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Tägl. Anfertigung d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Abendunterricht für beruflich Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist ausr. für den Beginn. Franz. u. engl. Sprachkurse.
Erfolge: Bisher bestanden d. 120 Kand. die staatliche Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Beginn: 17. April.
Preis: 30 Mk. und für das Abendgymnasium je nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.
Sprechzeit: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7925.
Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Kaufm. Privatschule
Witte
Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. und Dipl.-Handelslehrer.
Elberfeld, Aue 35.
Die neuen Lehrgänge beginnen am
11. April.
Tages- und Abendunterricht. 17986

Konservatorium und Musikseminar
Potthof-Zimmermann
Alsenstr. 27. Elberfeld Tel 2709.
— **Anmeldungen** —
für das neue Semester tägl. von 12—1 und 5—7 Uhr. — Vorbereitung für die staatliche Prüfung. — Prospekte frei.
18[illegible]6

Es ist durchaus nicht einerlei,
welche Vorbildung Ihre Kinder haben, ehe dieselben den kaufmännischen Beruf ergreifen.
Die kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstraße 16
ist weit und breit dafür bekannt, daß sie ihren Schülern u. Schülerinnen die beste Ausbildung in Stenographie, Buchführung u. allen anderen kaufmännischen Fächern zuteil werden läßt, die überhaupt möglich ist, und sie in jeder Beziehung zu tüchtigen kaufm. Kräften erzieht. Diese Tatsache wird schon dadurch bewiesen, daß über **500 Schüler** u. Schülerinnen unserer Handelsschule auf stenographisch. Verbandstagen **erste Preise** im Wettschreiben errungen haben.
Solche Riesenerfolge sind beispiellos.
Buchführung, Kaufm. Rechnen, Schreiben
Neue Jahres- u. Halbjahrs-Kurse
beginn. am 10. u. 12. April.
Einheitskurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch
Rechtzeitige Anmeld. ist zu empfehlen. Auswärt. Fahrpreisermäßigung.
Ratenzahlung.
Morgen-, Nachmittag- und Abendkurse.

Vorschule der Herderschule
Bankstr. 14 u. Sadowastr. 17.
(Beste Bahnverbindungen).
Aufnahme von Schulanfängern (Knaben und Mädchen) tägl. ½12—1. Der Besuch unserer Vorschule befreit ohne weiteres von der Grundschule. — Desgl. Aufnahme für
Schiller-Pädagogium (höh. Knabenschule)
Sexta — Oberprima 18017
und Herderschule (höh. Mädchenschule).
Abendgymnasium (monatlich 18 Mark)
Obersekunda und Abitur
Elberf., Bankstr. 14. Sprechstd. tägl. ½12—1 sow. Montags, Dienstags und Donnerstags 4—5 Uhr. Ruf 8075.

April
beginnen neue
Jahres- und Halbjahreslehrgänge
und **wahlfreie** Lehrgänge in Buchhaltung, Handelskunde, Rechtslehre, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Kurzschrift, Schön- und Masch.-Schreib., franz., engl., ital.
Gewissenhafte, gründliche Ausbildung für **Lebensberuf** und Mitarbeit im **eigenen** Geschäfte.
Dresel
Kaufmännische Privatschule
Elbf., Augustastr. 70, Fernr. 1835.
Frühzeit. Anmeldung.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterr.

Erlangung der staatlichen
Obersekundareife
in Tages- und Abendkursen; nachmittags Einzelunterricht. Mäßiges Honorar. Zum Eintritt genügt Volksschulbildung.
Bei den diesjähr. staatlichen Frühjahrsprüfungen bestanden wiederum meine sämtlichen Prüflinge. Von neuem bestätigte sich, daß das Ziel durch Teilnahme an meinem Unterricht — selbst von Berufstätigen — in 1 bis 1½ Jahren zu erreichen ist. a471
— Beginn neuer Kurse am 12. April. —
Auskunft mündlich oder durch Drucksachen.
Elbf., Wortmannstr. 13 Helmut Hoppmann
Fernruf 6113 Privatlehrer.

Kaufm. Privatschule
FÖRSTER
Elberf., Alexanderbrücke, Tel. 1512.
Bekannte, 1879 gegr. Privatschule
Neue Lehrgänge beginnen am
11. April.
A **Jahreslehrgänge** für junge Mädchen und junge Leute zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf
B **Halbjahreslehrgänge** zur gründlichen Ausbildung für die kaufm. Berufe für reifere Personen
C **Stenotypistenkurse u. technische Lehrgänge** für Teilnehmer beiderlei Geschlechts
D **Wahlfreie handelswissenschaftliche u. techn. Lehrg.** für Damen u. Herren jeden Alters
Sonderlehrgänge f. Erwachsene
Aufnahme jedg. Schül. u. Schülerinnen mit mindest. guter Volksschulbildung. Auswärtige haben Fahrtermäßigung.

Abendgymnasium Kasinostr. 23
zur Erlangung der Obersekundareife und des Abituriums für Berufstätige. — Volksschulvorbildung genügt. — Unterricht von 7—9 Uhr, daher keine Ueberlastung der Schüler durch Spätarbeit. — Auskunft 12-1 u. 6-7 Uhr
Dr. Karl Hoppmann, Elberfeld, Kasinostr. 23. Fernr. 7208

Seesen a. Harz
Schülerheim der Staatl. Oberrealschule
(ehem. Jacobsonschule) für Schüler von Sexta bis Oberprima. Heim u. Schule unter einheitlicher Leitung. Mitwirkung der Lehrer der Schule am Erzieherdienst.
Auskunft durch den **Oberstudiendirektor.**

VERTRETUNG
für den Wuppertaler Bezirk zu vergeben.

Daag

LASTAUTOMOBILE
OMNIBUSSE
SONDERFAHRZEUGE

Deutsche Lastautomobilfabrik Akt.-Ges.
Ratingen-Düsseldorf. 62230

Sport-Rundschau

Nr. 69 — 1928 BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Mittwoch, 21. März

Fortuna protestiert . . .

Das Spiel im Elbf. Stadion in Frage gestellt?

Der bergisch-märkische technische Bezirks-Ausschuß hat einen neuen Beschluß in der Platzfrage des Entscheidungsspieles Fortuna Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen gefaßt. Nachdem Fortuna sich vergeblich bemüht hatte, am Montag mit den Herren in Verhandlungen zu treten, wurde ihr plötzlich offenbart, daß Elberfeld „ausgelost" worden sei. Der Düsseldorfer Meister wird sich mit diesem Beschluß nicht einverstanden erklären, sondern eine offene Auslosung Düsseldorf oder Elberfeld fordern, ist doch Elberfeld schließlich auch Heimat für die Barmer wie das Rheinland für Fortuna.

*

Samstag-Abendspiel im Elberfelder Stadion.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld tritt im Ortskampf am Samstagabend um 7½ Uhr im Stadion dem SpV. Germania Elberfeld gegenüber. Die Germanen haben noch am letzten Sonntag gegen den Sonnborner SC. bewiesen, daß die Mannschaft durchaus auf der Höhe ist. Für den SSV. Elberfeld, der seine Elf, namentlich im Sturm, wesentlich umgebaut hat, bedeutet das Spiel gewissermaßen eine Generalprobe für die großen internationalen Kämpfe am Karsamstag und Ostermontag.

*

Osterspiele des Sport- und Spielvereins Elberfeld.

An den Ostertagen wartet der Sport- und Spielverein, wie alljährlich, mit zwei größeren Spielen auf, die nicht verfehlen dürften, auf das sportliebende Publikum ihre Anziehungskraft auszuüben.

Zunächst wird am Ostersamstag die englische Amateurmannschaft „South Bank Football Club" im Stadion zu Gast sein. South Bank ist eine der besten nordenglischen Amateurmannschaften. Um so interessanter ist der Gast, als die nordenglischen Mannschaften weit mehr als die Londoner Amateurvereine die schottische Schule beherrschen. In der Mannschaft sind mehrere Internationale und Auswahlspieler tätig.

Am Ostermontag weilt die in Westdeutschland stets gerne gesehene „Rapid"-Mannschaft aus Prag in Elberfeld.

*

C. V. Langenberg 1. — Union Elberfeld 1. 1:5.

Die Elberfelder Mannschaft zeigte ein Spiel, wie man es lange von ihr nicht mehr gesehen.

Deutsche DJK Jugendkraft

Fußball. — Gauklasse.

Liga 1 Elberfeld — SpVg. 12 1 Heiligenhaus 0:2 (0:2). SpuSp. 1 Radevormwald — Hansa 1 Elberfeld 3:1 (2:0). Jugend 1 Hilden — Unitas 1 Barmen 2:6. Die Tabelle:

Liga Elberfeld	12	10	1	1	37:13	21
Hansa Elberfeld	12	8	1	3	50:25	17
SpVg. Heiligenhaus	12	8	1	3	36:19	17
Unitas Barmen	13	8	1	4	61:27	17
SpuSp. Radevormw.	13	5	1	7	17:27	11
Rasensport Velbert	12	3	1	8	16:36	7
Germania Neviges	11	3	0	8	11:37	6
Jugend Hilden	11	1	0	10	16:68	2

Westdeutscher Spielverband e. V k 915

Stadion Elberfeld.

Samstag den 24. März 1928, nachmittags 6 Uhr:

FUSSBALL-ORTSSPIEL

Germania I. / S. S. V. I.

A-Klasse.

Konkordia 1 Rousdorf — Olympia 1 Tönisheide 9:2 (3:1). Sportfreunde 1 Düssel — DJK. 1 Sonnborn 1:0 (0:0). DJK. 1920 1 Königssteele — Hermannia 1 Elberfeld 1:1 (0:1).

B-Klasse.

Südstern 1 Ohligs — Germania 1 Bloudacherbach 1:5 (1:0).

Handball. — Gauklasse.

Arminia 1 Elberfeld — Rheinfranken 1 Düsseldorf 3:1 (2:1). Tuspo 1 Krahenhöhe — KGV. 1 Barmen 5:4 (4:1). Die Tabelle:

Bergfried Gräfrath	12	8	3	1	47:22	19
Tuspo Krahenhöhe	12	7	2	3	48:44	16
Rheinfranken Düsseld.	11	6	0	5	36:44	12
Aufwärts Düsseldorf	11	5	1	5	43:27	11
Tusa Düsseldorf	9	4	0	5	30:24	8
Arminia Elberfeld	11	2	3	6	19:36	7
KGV. Barmen	10	1	1	8	16:62	3

A-Klasse.

Union 1 Oberbarmen — Aufwärts 1 Düsseldorf 4:10 (3:5). Union 2 Oberbarmen — Einigkeit 2 Barmen (ADT.) 6:4 (3:2). Merkuria 1 Barmen — Reichsbanner 1 Barmen 15:3 (4:1).

Handball im Eichenkreuz-Verband.

Elberfeld 1 — Gemarke 1 1:2.

Das Spiel mußten beide Mannschaften mit Ersatz bestreiten.

Im Klingelholl 1 — Carnap 1 9:4.

Neuenhaus Jugend — Adlerbrücke Jug 1:4.

Wichlinghausen 1 — Lüttringhausen 1 6:3.

Heckinghausen 1 — Köln Mitte 1 5:4.

Nachdem die Gäste bereits nach 10 Minuten mit 3:0 in Führung lagen, gelang es den Hiesigen doch noch aufzuholen und den Sieg durch ein Tor Unterschied sicherzustellen. Im allgemeinen zeigten beide Mannschaften ein flottes und faires Spiel.

Wuppertal Jugend — Krefeld 1 3:1.

Heckinghausen Jugend — Köln Mitte Jug. 4:2.

Deutsche Schwimmersiege in Spanien.

WB. **Barcelona**, 20. März. (Eig. Drahtb.) Anläßlich der Anwesenheit der hannoverschen Wasserfreunde in Barcelona wurden neben den Wasserballspielen auch einige Einzel- und Staffel-Konkurrenzen ausgetragen. Im 100-Meter-Freistilschwimmen siegte der zurzeit in Barcelona ansässige Magdeburger Heitmann in 1:03 Min. vor Gunst-Hannover, der 1:07 Min. benötigte. Das 100-Meter-Seiteschwimmen sah Kipser-Hannover in 1:20 Min. siegreich. Eine Niederlage erlitt die deutsche kombinierte Staffel Gunst-Kühne-Kipser-Athmer-Heitmann in der 5mal 50-Meter-Freistilstaffel, in der sie von einer spanischen Mannschaft umacht Sekunden (!!) geschlagen wurde.

Der diesjährige Rheinstaffellauf.

Zum siebten Male wird am 20. Mai Deutschlands größter Staffellauf, die Rheinstaffel, ausgetragen. Die Strecke geht wieder vom Neußer Marktplatz aus bis zum Düsseldorfer Rheinstadion. Die zugesagte Beteiligung ist bis heute schon außerordentlich groß. Es liegen Meldungen vor vom Westdeutschen Spielverband, Westdeutschen Hockeyverband, Deutschen Schwimmverband (Kreis 9), Deutsche Turnerschaft, Deutsche Jugendkraft (Kreis Niederrhein und Rhein-Weser-Kreis), sowie von Ruderern und Paddlern.

Im Rheinstadion findet anschließend wieder ein Stillauf statt sowie die Preisverteilung.

*

Groß-Staffelläufe im ganzen Reich nur am 20. Mai.

Der Leichtathletik-Ausschuß der DSB. hat am 1. Oktober 1927 als Tag für die Groß-Staffelläufe den 20. Mai angesetzt. Die großen Schwierigkeiten hinsichtlich der Terminfestsetzung für das „Olympische Jahr" machen es der DSB leider unmöglich, für Orte, in denen die Durchführung des Laufes an diesem Tag auf Hindernisse stößt, einen neuen Termin zu genehmigen.

Im Interesse der Gesamtheit kann auch die Teilnahme von Mitgliedern der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik und der ihr angeschlossenen Verbände an Staffelläufen, die nicht am 20. Mai stattfinden, unmöglich genehmigt werden.

Die westdeutsche Waldlaufmeisterschaft.

Die diesjährige westdeutsche Waldlaufmeisterschaft wird in Remscheid ausgetragen, und zwar ist dem dortigen BfB. die Durchführung übertragen worden.

*

Zwei Hallensportfeste in Berlin.

Der Berliner Polizeisportverein veranstaltet am Samstag sein 3. Hallensportfest im Sportpalast, dessen Reinertrag dazu dienen soll, 10 Schupobeamte zum Studium der Londoner Verkehrsverhältnisse zu entsenden. Das reichhaltige Programm bringt Vorführungen aller Art, u. a. einen 60-Meter-Hürdenlauf zwischen Trotzbach und Werkmeister, Rad- und Motorradkämpfe, Trainingsvorführungen des Europameisters Schmeling, ein Handballspiel, Schauturnen der DT., eine Fußballerstaffel und ein altrömisches Wagenrennen. — Das Hallensportfest von Bar Kochba am Sonntag hat eine Riesennennungsziffer von 2000 Teilnehmern erhalten. Auch hier baut sich das Programm in der Hauptsache auf leichtathletischen Wettbewerben auf.

*

Der Berliner SC. in Athen.

Der Berliner Sportklub wird mit seiner Leichtathletikmannschaft erst am 7. und 8. April in Athen an den Start gehen und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 31. März und 1. April. Die Berliner werden also einen Klubkampf austragen, und zwar gegen die vier starken Athener Vereine Panelinios, Panionios, Ethnikos und Amaroussi, die zusammen ebenfalls eine Mannschaft bilden. An jedem Wettbewerb dürfen drei Leute teilnehmen. Die Wettkämpfe erstrecken sich über zwei Tage, am ersten Tag werden folgende Konkurrenzen ausgetragen: 100 Meter, 400 Meter, Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen, am zweiten Tage: 110 Meter Hürden, Diskuswerfen, Speerwerfen und Stabhochsprung. Außerdem kommen noch zwei Staffeln zur Durchführung, eine 4mal 100 Meter (erster Tag) und eine 4mal 400 Meter (zweiter Tag). Die Bewertung bei den einzelnen Konkurrenzen erfolgt nach Punkten.

Die Berliner werden die Reise mit folgenden Leuten antreten: Jokl, Kniese, Leppke, Malitz, Schlößke, Trotzbach, Weiß, Werkmeister, Westerhaus, Wiese und Kunkel. Wahrscheinlich wird auch noch Cornelius teilnehmen.

*

Dr. Peltzer über seine Amerikareise.

Dr. Peltzer hielt einen Vortrag über seine Amerikareise, in dem er ausführlich von seinen Erfahrungen in Amerika, von seinen Differenzen mit der DSB und von Schwierigkeiten, die ihm die amerikanischen Sportbehörden gemacht hätten, sprach. Die Amerikaner hätten sich große Mühe gegeben, sein Zusammentreffen mit Hahn zu verhindern, er selbst habe aber großen Wert darauf gelegt, gegen Hahn zu laufen. Dr. Peltzer hält Conger stärker als Hahn und betrachtet ersteren als seinen schärfsten Gegner auf der Olympiade, wo er hoffe, seine Niederlage in Amerika wieder wettzumachen.

Der Fortbestand des Nürburgringes gesichert.

WB. **Berlin**, 20. März. Beim Bau des Nürburgringes waren Ueberteuerungen eingetreten, die den Fortbestand der wichtigen Straße in Frage stellten. Die Mehrkosten von etwa 2 Millionen (die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 10 Millionen) sind aber jetzt vom preußischen Staat und schließlich auch vom Reichskabinett in der Sitzung vom 6. ds. Mts. bewilligt worden, an der Reich und Staat zu über 90 Prozent beteiligt sind. Der Rest der Anteile ist für die Rheinprovinz und für den Kreis Adenau vorgesehen. Bisher war der Kreis Adenau der Besitzer der Gebirgsautostraße. Die Gesellschaft soll finanziell so stark sein, daß der gute Ausbau der Zufahrtstraßen, die Unterhaltung des Ringes sowie die Nebenanlagen gesichert sind. Durch zweckmäßige Maßnahmen erhofft man eine wenn auch geringe Rentabilität des Unternehmens zu erreichen.

Internationale Autorekorde.

Paris, 20. März. Gestern haben die Automobilisten Devin, Ramoni und Perrot mit einem Salmson-Wagen von 1100 ccm mehrere neue internationale Höchstleistungen auf der Autorennbahn von Montlhery aufgestellt. Die Höchstleistungen sind folgende:

3 Stunden: 370,525 Kilometer, Stundendurchschnittsgeschwindigkeit 123,508 Kilometer.

6 Stunden: 722,242 Kilometer, Durchschnittsgeschwindigkeit 120,374 Kilometer.

500 Kilometer in 4 Std. 7 Min. 57 Sek., Durchschnittsgeschwindigkeit 120,987 Kilometer.

500 Meilen in 6t Std 38 Min. 8 Sek., Durchschnittsgeschwindigkeit 75,034 Meilen.

1000 Kilometer in 8 Std. 12 Min. 37 Sek., Durchschnittsgeschwindigkeit 121,998 Kilometer.

Die Strafen für die „Sechstage"-Schieber.

WB. **Berlin**, 20. März. (Eig. Drahtb.) Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer hat gegen die Sünder in Berlin mit harten Strafen durchgegriffen, damit die Sechstagerennen in ihrem sportlichen Wert nicht auf das Niveau der früheren Ringkampf-Konkurrenzen zurücksinken. So erhielt der Holländer van Kempen auf drei Monate die Lizenz entzogen und wurde auf die Dauer eines Jahres von allen deutschen Bahnen verwiesen. Die gleiche Strafe erhielt der Manager van Kempens, der Holländer Blekemolen, der zwischen der Mannschaft van Kempen-Richli und den anderen Teilnehmern den Vermittler spielte. Der Schweizer Richli kam mit einer Lizenz-Entziehung von drei Monaten davon. Dagegen erhielt die siegende deutsche Mannschaft Ehmer-Kroschel zwei Monate Startverbot und je 1000 Mark Geldstrafe. Oskar Tietz und sein Partner Rieger wurden auf die Dauer von zwei Monaten von allen Wettbewerben auf deutschen Bahnen ausgeschlossen, während der bei diesen tätige Pfleger Billa auf die Dauer eines Jahres von allen deutschen Bahnen verwiesen wurde. Außerdem wurde noch der Manager von Ehmer-Kroschel, Paul Münzner, mit einer Lizenz-Entziehung von zwei Monaten bestraft.

Es wurde in der Verhandlung festgestellt, daß tatsächlich Abmachungen zwischen den Spitzenpaaren bestanden haben, die auch schriftlich niedergelegt wurden.

So hatten sich Ehmer-Kroschel verpflichtet, im Falle eines Sieges 4000 Mark an van Kempen-Richli zu zahlen. Im umgekehrten Falle sollten die Berliner durch 1200 Mark entschädigt werden.

Tietz-Rieger hätten bei einem Sieg 3000 Mark an van Kempen-Richli zahlen müssen und hätten 1000 Mark „vergütet" erhalten.



Für den Frühling der neue Hut

Diesen finden Sie in unserem **großen Spezialhaus.** — Bekannte **Vorzüge** unseres **Hauses:**

1. **Riesen-Auswahl**
2. **Neueste Modeschöpfungen**
3. **Ganz niedrige Preise.**

Zur zwanglosen Besichtigung unserer **Ausstellung** laden wir höflichst ein.

Vertrieb der **Radeberger Hutfabrik** G. m. b. H. **Elberfeld** Ecke Wall und Turmhof (altes Rathaus).

260

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 881b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

ORIGINAL **AEG** FABRIKATE

Moderne Beleuchtungskörper, Glühlampen
Staubsauger, Heiz- und Kochapparate
Elektrotechnische Bedarfsartikel
Radio-Apparate
für Lautsprecher-Empfang ohne Batterien

Besuchen Sie unseren Ausstellungs-Raum
Elberfeld, Königstrasse 33

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

1126

Das Grauen im U-Boot.

Bis zum letzten Augenblick haben sie an ihrer Rettung gearbeitet.

Neuyork, 20. März. Nach den Feststellungen der Kommission besteht kein Zweifel mehr daran, daß die Leute von „S 4" im Torpedoraum noch mindestens 3½ Tage nach dem Untergang ihres Unterseebootes lebten. Nachdem sie lange an ihrer Rettung gearbeitet hatten, legten sie sich ermattet in ihre Hängematten. Dann verloren sie wohl das Bewußtsein und entschliefen sanft. Nur der Leutnant Fitch lag tot unter dem Arbeitstisch, von dem aus er bis zuletzt Klopfzeichen an die Taucher gab. Wie besonnen die Verunglückten noch gearbeitet haben, geht daraus hervor, daß sie die leck gewordenen Glasfenster mit Gummi und Stoff verkopft haben, so daß kein Wasser mehr eindringen konnte. Im Raum stand übrigens das Wasser nur etwa 60 Zentimeter hoch. Der Torpedoraum war im übrigen vollkommen luftdicht abgeschlossen. Der Tod der übrigen im Motorenraum und Hinterteil dürfte durch Erstickung infolge Rauchs eingetreten sein.

Aus einem Postwagen 148 000 Mark gestohlen.

BB. Berlin, 20. März. In der vergangenen Nacht wurde auf dem Bahnhof Friedberg (Neumark) ein schwerer Postraub verübt. Unbekannte Täter erbrachen das Schloß des Postwaggons auf dem Bahnhof und raubten eine Kiste, die 148 000 Mark Bargeld enthielt.

2000 Morgen Jungwald verbrannt.

WTB. Berlin, 21. März. Ein großer Wald- und Torfbrand wütet seit Dienstagvormittag bei Friedland in Mecklenburg. 2000 Morgen Schonungen sind bereits den Flammen zum Opfer gefallen. Außerdem wurden große Strecken Hochwald vom Feuer erfaßt und mehrere Heumieten sind niedergebrannt. Gestern abend war es gelungen, den Waldbrand zu lokalisieren. Der Torf brennt jedoch weiter.

13 Jahre Zuchthaus wegen Erschießung eines Gendarmen.

WTB. Stade, 20. März. Vom Schwurgericht Stade wurde heute der Händler Leimbeck wegen Erschießung des Gendarmeriewachtmeisters Hüne in Neuenfelde im Jahre 1919 zu dreizehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Furchtbare Bluttat eines Nervenkranken.

WTB. Berlin, 20. März. Heute gegen 8 Uhr überfiel auf der Treppe eines Hauses in der Tilsiter Straße im Osten Berlins der dort wohnende Baufiemper Forthuber, der wegen Nervenkrankheit schon einmal in einer Heilanstalt gewesen war, den Tischler Seeland und schlug ihn mit einer Axt so schwer auf den Schädel, daß das Gehirn bloß gelegt wurde. Forthuber hatte Seeland in dem unberechtigten Verdacht, daß er mit seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau unlautere Beziehungen unterhalte. Als auf das Hilferufen Seelands dessen Ehefrau herbeieilte, schlug er auch diese mit der Axt nieder, ging ruhig in seine Wohnung zurück und reinigte die Axt vom Blute. Die Hausbewohner alarmierten einen Arzt und die Polizei. Es gelang jedoch Forthuber, in der allgemeinen Aufregung zu verschwinden, doch stellte er sich bald darauf im Polizeirevier. Die beiden Schwerverletzten liegen im Krankenhaus danieder.

Feuer im Zuchthaus Sing-Sing.

Die Zuchthäusler halfen löschen.

WTB. Ossining (Staat Neuyork), 20. März. Das Innere der Matratzenfabrik des Zuchthauses Sing-Sing wurde heute durch Feuer zerstört. Drei Zuchthäusler wurden bei der Bekämpfung des Brandes vom Rauch betäubt. Obwohl 200 Zuchthäusler außerhalb der Zuchthausmauern arbeiteten und die Zuchthaustore geöffnet wurden, um die Öffnungen der Feuerwehr hereinzulassen, machte keiner der Gefangenen einen Fluchtversuch.

Eine neue „Sendung" für Hagenbeck.

BB. Paris, 20. März. In Le Havre kam der Dampfer „Muansa" mit einem Tiertransport des Barons Redvitz-Siegfried an, der eine siebenmonatige Expedition nach Südafrika unternommen hatte. Die Tiere sind für Hagenbeck in Hamburg bestimmt. Es befinden sich darunter Leoparden, Jaguare, Hyänen, Luchse, Zebras, Geier, Schildkröten, eine äußerst seltene, 3 Zentimeter große Gazelle, Schakale, Vögel usw. Diese Tiere wurden mit Lassos und in Fallen gefangen.

Willi-Richard

Die glückliche Geburt ihres zweiten prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Willi Poesche und Frau Hedwig geb. Heim.

Gevelsberg, den 21. März 1928
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Wortmannstr. 17

Ingrid

Zu unserem Bübchen gesellte sich gestern ein prächtiges

Schwesterchen.

Die hocherfreuten Eltern:

Heinz Weil und Frau Resi geb. Schmidt.

Elberfeld (Vereinstr. 1), 21. März 1928.
Z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Wortmannstr. 17.

Hermann Schmidtmann
Hetti Schmidtmann geb. Ochs
Vermählte.

Barmen, 22. März 1928.

Nachruf.

Am 21. d. Mts. verschied plötzlich in seinem Wohnort Erbrath unser langjähriges Mitglied und treuer Freund

Herr

Christoph Fritsch

im hohen Alter von 82 Jahren. — Noch in den letzten Jahren hat er an allen wichtigen Veranstaltungen des Vereins teilgenommen. Ueber 50 Jahre Mitglied, hat er auch als Vorturner und Vorstandsmitglied stets die Belange des Vereins mit großem Eifer vertreten und seine Kraft für die Entwicklung der Turnsache eingesetzt. Sein immer liebenswürdiges und gewinnendes Wesen werden ihn uns unvergessen machen.

Der Vorstand der Elberfelder Turngemeinde 1847.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Ww. Eduard Scherken

Mathilde geb. Emonds

im Alter von 87 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Hamborn, 19. März 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Das Seelenamt beginnt am Freitag, vorm. 8 Uhr, in der Marienpfarre.

Statt besonderer Anzeige.

Am 17. März starb nach längerem Leiden im Ev. Krankenhaus zu Köln unsere liebe Nichte und Base

Fräulein

Anna Aschenberg

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Else Meisenburg.

Barmen, Düsseldorf Essen.

Im Sinne der Verstorbenen fand die Beerdigung in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 11¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Urgroßtante

Frau Otto Claas

Mathilde geb. von den Steinen

im Alter von 68 Jahren nach 38jähriger glücklicher Ehe.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Claas.

Elberfeld (Kastanienstr. 16), Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, den 20. März 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 23. März, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. k1907

Statt Anzeigen.

Heute abend ½6 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Maria Schimmel

geb. Ruland

im Alter von fast 70 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mimi Kehr geb. Schimmel
Gustav Schimmel
Helene Eupen geb. Schimmel
Edmund Kehr
Margarete Schimmel geb. Hausmann
Gustav Eupen
sowie **6 Enkelkinder.**

Bonn (Ermekeilstr. 10), Dahlbruch, U.-Barmen, Rheinbach, Schiefbahn, 20. März 1928.

Die feierlichen Exequien finden am Freitag 23. März in der St. Elisabethkirche in Bonn statt, die Beerdigung daran anschließend vom Trauerhause Ermekeilstr. 10 aus.
Beileidsbesuche höfl. verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12½ Uhr entschlief sanft und schmerzlos infolge Herzlähmung meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, unsere treue Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Friedrich Gericke

Maria geb. Goldberg

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Gericke.

Barmen (Dörnerbrückenstraße 8), den 20. März 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. März, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung.

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise innigster Teilnahme und die Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben, guten Sohnes Heinrich sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, der Freiw. Feuerwehr und der Musikkapelle der Freiw. Feuerwehr Vohwinkel, der gesamten Belegschaft der chirurgischen Instrumenten-Fabrik Ernst Witte in Ohligs, dem Boxsportverein Olympia Vohwinkel, unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank.

Familie Johann Mayer.

Vohwinkel, den 21. März 1928.

Danksagung.

Die uns anläßlich des Heimganges meiner lieben Frau und unserer teuren Mutter von vielen Seiten in so wohltuender Weise erzeigte Anteilnahme nötigt uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren aufrichtigen und herzlichen Dank zu sagen. Herrn Pastor Kraft danken wir besonders für seine uns gegebenen Worte. Unser Dank gilt auch der Firma W. Reising für die uns in so freundlicher Weise geschenkte Aufmerksamkeit und Anteilnahme.

Familie Wilh. Kauermann.

Barmen, im März 1928.

Herrenstoffe und Knabenstoffe

Im Frühjahr 1928 das Allerneueste in der seit ca. 30 Jahren bekannten guten Qualitätsware für Anzüge, Mäntel, Paletots, für Straße, Sport, Beruf, Reise, Gesellschaft, hochwertige Kammgarne, Cheviots, moderne dunkle u. helle Dessins, erstaunlich große Auswahl und niedrigste Preise ...

Ein Teil in Fabrikresten.

Wohlgemuth Elberfeld Erholungstr. 7 Ecke Walter-Rathenaustr.

1182

Möbel-Schnee, Friedrichstr. 51 — Küchen, große Auswahl, Ausnahmepreise, von Mk. 275.– an. — Wohn. Töchterzimmer sehr preiswert zu verk. M. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Lungenkranke! Täuscht Euch nicht!

Die Symptome: Husten, Kurzatmigkeit, Stechen usw. deuten keine Gefährdung. Rechtzeitiger Kampf dagegen ist rettende Hilfe. „NYMPHOSAN" bringt diese Hilfe. Kranke, die ihn verwenden, bedürfen dies durch ausführliches Gutachten. Ueberraschend ist die Erleichterung, die sofort eintritt. Preis der Packung M. 3.50, Doppelpackung M. 6.–. Erhältlich in allen Apotheken.

Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38/C.

AMILIEN-ANZEIGEN

finden weiteste Verbreitung durch den

GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN

Achtung! Ehrliche Leute erhalten Lebensm., Kurzstein, Cöln 6e müsse u. Milch sowie Kohlen, Kaffee usw. Preisfrei auf Kredit bei billigsten Preisen. Einzige Belieferie am Platz. Frische Landeier 16 St. 1.15 Mk. Stangenspargel in Stan. 1 Pfd. 58 Pfg. Pfd. 1 Pfd. 36 Pfg., Erbsen beste Schnittware 1 Pfd. 25 Pfg. Alles wird frei Haus geliefert. Angeb. u. E 7605 an Geschst.

Einprägen

soll sich Ihre Reklame beim Publikum. - Am sichersten gelingt dies durch eine originelle und markante Schutzmarke. Auch für Ihre Zwecke läßt sich ein wirkungsvolles Schutzzeichen schaffen. Rufen Sie mich an: ich berate Sie gern unverbindlich.

KADI-REKLAME-BERATUNG
Elberfeld
Markgrafenstr. 21
Tel. 6975

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Wie man sich bettet, so schläft man!
Bettfedern-Reinigung
durch 2 elektr. Maschinen tägl.
Betten-Wagner
Elberfeld Schwanenstr.

Herren-Stoffe

Neuheiten für Frühjahr 1928 sind eingetroffen.
Große Auswahl in Qualitätswaren
enorm billig.
C. Flöttmann
Elberfeld, Kipdorf 99,
am Alfenmarkt zweites Haus. 8183
Ausgabe blauer Rabattmarken!

Dr. von Kries,



der deutschnationale Vizepräsident des Preußischen Landtages, hat infolge eines Zwischenfalles, der sich am Montag im Landtage ereignete, seinen Rücktritt vom Posten des ersten Vizepräsidenten erklärt. Er wurde heute, Mittwoch, aber wiedergewählt und nahm die Wahl an.

...tsche Flugzeuge für Südafrika.
...ine furchtbare Festung zur Luft.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 21. März. Aus Johannesburg wird gemeldet, daß der Luftfahrtdienst zwischen dem Kap- und Randgebiet mit deutschen Junkersflugzeugen ausgeführt werden soll. Der Dienst wird im November beginnen. Die Junkersgesellschaft hat zugesagt, sich bis zu 30 Prozent an dem Unternehmen zu beteiligen.

*

WG. Paris, 21. März. Wie die Blätter aus Madrid melden, traf dort aus Malaga ein von der spanischen Regierung angekauftes Riesenbombenflugzeug ein, das das größte je erbaute Flugzeug dieser Art ist. Es ist vollständig aus Metall konstruiert, mit drei Motoren ausgerüstet und besitzt drei Drehtürme mit je zwei Maschinengewehren.

Indianeraufstand in Ecuador.

WTB. Guayaquil, 21. März. (Drahtb.) Wie gemeldet wird, verübten 5000 Indianer Plünderungen und vernichteten die Ernte. Die Regierung hat Militär aufgeboten, um den Aufstand zu unterdrücken.

Tropfsteinhöhlen bei Plauen entdeckt.

WG. Berlin, 21. März. In der Gemeinde Oberlosa in der Nähe des Flugplatzes Plauen im Vogtland stürzte bei Bauarbeiten ein schwerer Kessel unversehens in die Tiefe und schlug ein großes Loch in die Gesteinsmassen. Man grub nach und in einer Tiefe von 15 Meter wurden Höhlen von wundervollstem Tropfstein entdeckt. Breite Seen und unzählige Wasserläufe ziehen sich durch die einzelnen Hallen. Sie wurden von einem alten Bauarbeiter und seinem Sohn, den Entdeckern der Tropfsteinhöhlen, auf Flößen überquert. Die Höhle ist bisher in einer Länge von 110 Meter erforscht. Sie soll an Schönheit den im Sauerland liegenden Höhlen gleichkommen. Seit gestern sind die Zugänge gesperrt, um die Höhlen nunmehr systematisch von Fachleuten untersuchen zu lassen.

Auch Belgien will Zubkoff nicht.

WB. Brüssel, 20. März. Zubkoff ist vom Justizministerium nahegelegt worden, Belgien freiwillig und sofort zu verlassen, um sich die Unannehmlichkeiten einer Ausweisung zu ersparen.

Familientragödie.

Eigener Drahtbericht.

WG. Magdeburg, 21. März. Der Bäckermeister Bercht, der sich mit seiner Frau in Ehescheidung befindet und von ihr getrennt lebt, erschien am Dienstagabend in dem Laden seiner Frau, die ein Kolonialwarengeschäft betreibt. Nach vorausgegangenem Streit zog er einen Revolver hervor und gab einen Schuß auf seine Frau ab, der die Schläfe durchbohrte. Die Frau stürzte sofort tot zusammen. Bercht richtete nunmehr den Revolver auf sich selbst und brachte sich einen Schuß in den Mund bei, der ebenfalls sofort tödlich wirkte. Bercht, wie auch seine Frau, lebten in geschierten Verhältnissen, und beide waren Eigentümer verschiedener Grundstücke. Der Grund der Familientragödie ist allein in Streitigkeiten zu suchen. Das Ehepaar hinterläßt einen 18jährigen Sohn und eine 10jährige Tochter.

Schiele begründet das landwirtschaftliche Notprogramm.

Die entscheidende Hilfe muß von der Absatzseite kommen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 20. März. Im Haushaltausschuß des Reichstages wurde heute das im Ergänzungshaushalt für 1928 enthaltene landwirtschaftliche Notprogramm beraten.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele,

verweist auf die vorgelegte Denkschrift zum Notprogramm für die Landwirtschaft. Er führt dann fort: Die dringendsten Probleme sind die Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse und in überwiegendem Maße die Regelung des landwirtschaftlichen Absatzes. Auf dem Gebiete der Kreditversorgung steht zunächst im Vordergrund die Konsolidierung der schwebenden Schulden. Soweit noch Beleihungsmöglichkeiten für den erststelligen Kredit bestehen, wird die Rentenbankkreditanstalt, die zur Zeit noch mit der Unterbringung des Erlöses ihrer zweiten und dritten Amerikaanleihe beschäftigt ist, für weitere Kreditmöglichkeiten Sorge tragen. Bei zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben sind die Möglichkeiten der erststelligen Beleihungsgrenze ausgenutzt. Hier ist geplant, durch die Aufnahme weiterer Anleihen durch territoriale Institute, die von den tragenden Kommunalverbänden garantiert werden, zu helfen.

Der Ergänzungsetat für 1928 sieht eine Ermächtigung für den Reichsfinanzminister vor, kurzfristige Vorschüsse bis zur Höhe von 100 Millionen an Institute zu geben, welche Kredite zur Umschuldung drückender Schulden an landwirtschaftliche Betriebe gewähren wollen, soweit rationelle Fortführung bei Gewährung des Kredites zu erwarten ist.

Dazu kommt eine Ermächtigung an die Reichsregierung, sich zusammen mit Länder- und Gemeindeverbänden oder mit den von den Landesregierungen bezeichneten Stellen an einer Organisation zu beteiligen, um bei der Durchführung der Umschuldung Kredit-Institute leistungsfähig zu erhalten.

Betrachtet man jedoch die hohe Verschuldungsziffer, die zur Zeit

eine Belastung von 60 Mark je Hektar

ergibt, in Verbindung mit den Preisen für die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, so zeigt sich, daß eine maßgebende Hilfe nicht von der Kreditseite allein herkommen kann. Der Minister verweist auf die Schwierigkeiten bei der Schweinehaltung und die hier entstehenden Verluste, die das Institut für Konjunkturforschung gegenwärtig mit 60 Mill. im Monat berechnet.

Bei der Gesamt-Viehhaltung sei mit einem jährlichen Verlust von 10 Prozent, also rund einer Milliarde Mark im Jahr zu rechnen.

Hierin liege eine wesentliche Ursache der riesigen Nachkriegsverschuldung. Das zeige aber, daß nicht eine an sich denkbare Zinsermäßigung und Erleichterung auf dem Gebiete der Steuer und Soziallasten imstande sei, diese Schuldenlast abzudecken. Die entscheidende Hilfe müsse vielmehr von der Absatzseite herkommen. Die größten Märkte in Berlin nähmen 23½ Prozent des gesamten Auftriebs auf, Hamburg 16 Proz. Diese beiden Märkte entschieden heute die Marktlage. Wie bei der Regelung des Zuckermarktes, müsse man auch hier größere Stabilisierung der Marktpreise erreichen, so daß einmal dem Landwirt ein ausreichender Gewinn bleibe und die Spitzen nach oben und unten ausgeglichen, heute eine übermäßige Preisspanne — bis zu 75 Proz. mehr als vor dem Kriege — verringert würde. Ein befriedigendes Ergebnis ist vielmehr durch eine zentrale Regelung zu erwarten. Der Minister bespricht die Schwierigkeiten bei der Kartoffelverwertung und dem Roggenabsatz. Wir dürfen eigentlich keine Absatzkrise in Deutschland haben. Der Minister geht dann auf den seit dem Kriege vervielfachten Eierimport, z. B. aus Holland und Dänemark ein, der doch bei unserem heutigen Stand völlig durch eigene Erzeugung ersetzt werden könne. Ähnlich liege es bei Obst und Gemüse.

In der Abstimmung über den Titel, der acht Millionen zur Organisierung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch fordert, wird ein Antrag angenommen, der bezweckt, die Mittel ebenfalls zur Organisation und Förderung des direkten Absatzes zwischen Verbraucher und Erzeugergenossenschaften zur Verfügung zu stellen. Der Titel wird angenommen, desgleichen der Titel von 30 Millionen als einmaliger Beitrag zur Behebung der gegenwärtigen außerordentlichen Notstände in der Landwirtschaft.

Bewilligt wird eine Million zur Förderung der Geflügelzucht und des Absatzes.

Die Garantie von 22 Millionen zur Organisation des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch soll auch für Erzeuger- und Verbrauchergenossenschaften nach einem genehmigten sozialdemokratischen Antrag mit gewährt werden. Die Ermächtigungssumme kurzfristiger Vorschüsse wird auf 200 Millionen Mark erhöht. Ferner wird eine Entschließung genehmigt, sofort die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um weitere Pfändungen und Zwangsvollstreckungen bei mit Roggenhypotheken belasteten bäuerlichen Klein- und Mittelbetrieben aufzuhalten und die Vermittlungsstellen anzuweisen, sofort die notwendigen Mittel aus dem der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Fonds zwecks Umschuldung der hochbelasteten bäuerlichen Betriebe anzufordern.

Der Rest des landwirtschaftlichen Notprogramms wird genehmigt und die Beratung des Sozialprogramms auf Mittwoch vertagt.

*

Zu den Ausschreitungen in Langenöls

WTB. Breslau, 20. März. Nach amtlicher Feststellung sind die Meldungen über die Vorgänge in Langenöls, Kreis Nimptsch, nicht richtig. Die Schutzpolizei hat zwar von Gummiknüppeln Gebrauch machen müssen, aber Verletzte hat es nicht gegeben. Maschinengewehre wurden nicht aufgefahren. Die Schutzpolizei hat überhaupt keine Maschinengewehre mit sich geführt.

Aufhebung der Landdrosteien in Mecklenburg.

WB. Schwerin, 20. März. Der mecklenburgische Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung in zweiter Lesung mit den Stimmen der Regierungsparteien ein Gesetz an, das die Aufhebung der Landdrosteien zum 1. April dieses Jahres beschließt. Die bisherigen Aufgaben der Landdrosteien werden amtlichen selbstverwaltenden Körperschaften übertragen.

Wohnungs-Anzeigen

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — Nr. 69 — 21. März 1928

Herrschaftliche **Villa**
I. Zentrum v. Mettmann, ruhige Lage, 8 Räume u. 2 Mansarden, mit allen Bequemlichkeiten, Zentralheizung, 2 Bäder, mit großen Garten, per 1. Mai zu vermieten. Näh. Firma Fritz Koch, Mettmann. [220

...gegen a. d. Wiese ein b2243
Einfamilien-Wohnhaus
mit Garten mietweise zu tauschen gegen eine 5- od. 6-Zim.-Wohn., gleich wo. Angeb. unter E 936 an die Geschäftsst. Barmen.

Wirtschaft
mit sehr groß. Bierausschank zu verm. Reflektanten, d. üb. 10—12000 Mk. der Ablösen, woll. sich melden unt. B 584 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 2405a

Für Pensionierte!
Schöne 3½-Wohn. in Hdybingd., 5 Min. v. Elektr. u. Eisenb. n. Barmen, m. Garten, Laub u. Stall, Krankheitsh. bald zu vm. Miete 26 Mk. mon. Kl. Tauschwohn. in Barm. od. Eld. erw. Gutleg. Hübner, Gatter u. Legedalle können mit übern. werd. Ang. B 4178 Gft. B., Neuerw. 57. †

Tauschwohnung.
3 kl. Zimmer, Mittelpunkt der Stadt. Suche 3 od. 4 gr. Zimm. Vergüte 200 bis 300 Mk. Gutang. E 7601 Gft. *

Beschlagnahmefreie
sep., teilw. möbl. 3-5-Zim. m. el. L., Tel. u. Garten, ev. m. Mans., b. 1. Zent., zum 1. 4. zu verm. Ang. u. B 4179 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Durch Betriebsverkleinerung haben wir einen neuen **dreistöckigen** b2240
Fabrikbau
(massiv gebaut), 64×18 Mtr. u. 1152 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. Das Gebäude ist für alle Lager- und Kleinindustriezwecke geeignet.
Nagos-Schmirgelwerke, Klingspor & Co., G. m. b. H., Siegen in Westf.

Metzgerei,
altes, gutgeh. Geschäft, an verkehrsr. Str., dicht bevölk. Stadtteil, aus Gesundheitsr. auf bald zu verp. Anged. unter B 4136 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Mehrere Ladenlokale
in den städt. Neubauten Steinweg 28/34 sollen vermietet werden. Angebote, die Angaben über die Höhe des gebotenen Mietzinses und die Art des beabsichtigten Geschäftes enthalten müssen, sind bis zum 31. März 1928 bei der städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus Zimmer 96, die auch Auskunft erteilt, einzureichen. 4100
Barmen, den 16. März 1928.
Der Oberbürgermeister: J. V.: Köhler.

Angebote in U.-Barmen, Hesselnbergstraße, gute 2397a
4-Zimmer-Wohnung,
gesucht in Elberfeld, mögl. Nähe Rathaus.

Bess. 4-Zimmer-Wohnung.
Angeb. unt. E 923 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten:
Massives Shed,
ca. 300 qm, mit Kraft, Heizung, Licht, Lagerhaus und Halle ca. 150 qm.
Kontorräume Vorderhaus. 2385a
Näheres Alleestr. 28, U.-Barmen, Tel. 3399.

Massive Halle
mit durchgehend Laufkran, für Lager- u. Ausstellungsräume sehr geeignet. Separates Gebäude für Auto-Betrieb oder Vulkanisieranstalt, sehr günstig zu vermieten. Gute Geschäftslage Talstraße — Anfragen erbeten u. Friemann, Barmen, Alleestr. 161, Tel. 775.

Größeres Bierlokal
in Elberfeld an tüchtige Fachleute (Frau muß perfekte Köchin sein) zu vergeben. Erforderlich sind 3000 RM. Schriftl. Angebote unter E 7695 an die Geschäftsstelle. *

Büros
zu vermieten, Merkurhaus, Barmen. 3419

Lagerräume
mit Bahnanschluß,
möglichst nicht unter 500 Quadratmeter, zu vermieten. Angebote unter E 2086 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Büro- und Lagerräume
Hofraum günst. zu vm. Ang. E 7631 Gft. *

Mittelpunkt Hofene
Parterre-Lokal,
ca. 120 qm, sofort zu vermieten. Angeb. unter E 2223 an die Geschäftsstelle. [909

Biete: 4 Zimm. m. Veranda, untere Schanzstraße. † Suche 3 Zim. Nähe Wurpert Markt. Ang. u. B 4157 an Gft. B., Neuerweg 57

Schöne 2-Z.-Wohng. (übersicht. Gtg.) Nähe Hbdt. gegen entspr. 3-Zimm.-Wohng. zu tauschen. Anged. unt. B 4184 an Gft. B., Neuerweg 57. †

2 Büroräume 1 Et., elektr. Licht u. Wasser, Nähe Königsplatz zu v. Ang. E 7650 Gesch. *

Raum,
geeign. f. Fabrik u. Lager, sof. zu verm. Barmen, Wichlinghauserstraße 10 †

Renov. helle Vorder-Wohng. (geeign. für Büros) in best. Hse. zu verm. (Brüderstr.) Ang. unter E 7633 an Geschäft. *

Beschlagnahmefreie 5-Zimmer-Wohnung in Nähe zu mieten ges. Ang. u. B 4151 Gft. B., Neuerweg 57†

Ohne beschlagnahmefreie f103
Wohnung
von 3 od. 4 Zimm., der Stadt Elberfeld gelegen, sofort ges. Ang. u. E 2218 Gft.

Ehepaar mit einem 10jährig. Kinde sucht beschlagnahmefreie
3-Zim.-Wohn.
Otto Grünewald, Barmen-R., Höfenstr. Nr. 19. †

Ja. Ehepaar m. Kd. sucht 2 leere Zimm. für monatl. 30 Mk. (Gr. Karte vorh.) * Ang. u. E 7564 Gft.

Backstube
mit Königswinter-Ofen zu mieten ges. Ang. u. B 4186 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Großer Lagerraum,
mit elektr. Licht u. Strom, zu allen Zwecken geeign., u. ein großer
Lagerkeller
sof. zu verm. U.-B., Auerstraße 5.

Mietgesuche

Gut erh. Ladeneinbau, 1 Schaufenster, Mitteltür, Bodenwinkeleisen zu mieten ges. Ang. u. E 7506 an Gft. *

Ring. vorgemerkt.
Suche sof. eine 3- od. 4-Zim.-Wohng. Möbel werden evtl. übern. Ang. G 144 Gft. E., Burgstr. 7. *

Zu mieten gesucht: †
Herrschaftl. Einfamilienhaus
am Toelleturm oder Nähe der Anlagen. Ang. u. B 570 Gesch. B., Neuerweg 57.

5-Zimmerwohnung,
Bad, Mansarde, im Mittelpunkt Barmens für 1. November gesucht. Ang. u. B 566 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 2366a

Herrschaftl. Wohnung
oder kleines Einfamilien-Haus
mit allem Komfort u. mindestens 5 Zimm., Küche, Bad u. Mädchenzimmer, vorzugsw. Nähe Anlagen oder Toelleturm, per 1. 10. 28 oder später zu mieten gesucht. Anged. unt. B 4042 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

3- oder 4-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad u. Zubeh. in gut. ruh. Hause f. Fernspr. Perl. in Mittel- od. Oberb. p. bald ges. Schöne Tausch-Et. v. 5 Z. vorh. Angeb. mit Preis u. B 660 an die Filiale Barmen, Bertinerstr. 61, erbet. †

Junges Brautpaar sucht zum 1. Oktober 1928 neuzeitlich eingerichtete 3719
3 od. 4-Zimmer-Wohnung
evtl. Neubau. Beim Wohnungsamt vordringlich angemeldet, evtl. für 1 Jahr Mietvorauszahlung. Anged. unter B 446 an die Gft. Barmen, Hochstraßerstr. 131.

Büro u. ca. 50 qm trock. Lagerr. in B. od. Eldf. ges. Ang. u. E 7662 an Gft. *

Ja. rud. Ehepaar sucht 2 beschlagn.-freie Zimmer. Ang. u E 7595 an Gft. *

Fabrikgebäude
geeignet für Textilbetrieb, 1200—1500 qm,
zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
Angebote unter B 586 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2407a

1 gr. od. 2 kl.
gem. Raum,
ca. 30 qm, Nähe Alter Markt B., sof. ges. Ang. u. B 4188 Gft. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bachstr. 46, III: M. 3. an bess. Hrn. *
Bankstr. 4, I: Schön möbl. 3 m. g. Pens. *
Bleichstr. 13, II: Gut möbl. 3. p. 1. 4. *
Bürgerstr. 18: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. Besicht. Donnerst. nachm. 4-5 *
Feldstr. 26, 2 Et.: Schön möbl. 3. *
Freie-Friedrichstr. 32, I: Räberstand: Nett m. 3 m. g. Pens. i. d. H. *
Griffenberg 38 pt.: Frdl. möbl. 3 *
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. † 1. o. 2. O. *
Neuenteich 98, 1. Str.: Frdl. m. B. u. Sch. z. mit el. Licht an H. *
Roonstr. 37: Schön. möbl. u. m. Kochgel. a. Dame od. Herrn sof. z. vm. *
Spring-Str. 45, 1. P. m. 2 Betten, fl. W. z. 2. T. *
1 od. 2 bess. möbl. Pt.-Zimm. z. gemeins. Benutz. zu vm. Ang. E 7586 an Gft. *
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. m. Klavierben. an bess. Herrn zum 1. 4. zu verm. Ang. u. E 7654 an Gft. *
In ruhigem Hause Nähe Hauptbahnhof ein gr., gut möbl. Z. an bess. Herrn zu vm. Ang. E 7672 Gft. *
Sedanstr. schön möbl. *
Wohn- und Schlafz. m. Küchenben., Zentr.-el. L., an 1 od. 2 H. od. Ehepaar zu vm. Besichtig. 1—4 u. 7 Uhr abends. Näher. in der Geschst. [108

2 schöne Zimmer, Schlafz. möbl., mit el. Licht, Gas und Wasser z. 1. 4. zu v. Ang. E 2668 Gft. *

Barmen:
B., Uhlenstr. 16: M. Zim. an Ehep. †
B., Gewerbeschulstr. 12 1. Et. 2×fenst.: M. B. u. Schlafst. a. ruhig. †
B., Königstr. 103, pt. a. Lobeyda: Gut möbl. Schlafz. mit 2 Bett. u. Wohnz. bett. el. Licht. Tel. sof. od. sp. zu vm. †
B., Oberdorfstraße 103, 1. Etg.: Gut möbl. Zimmer zu verm. †
B., Schwarzbachstr. 172, II: Sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. zu vm †
B., Wertherstr. 13, III: Möbl. 3. mit Pt. †
B., Wichlinghauserstr. 64, Fabr.: Gr., gut möbl. 3. mit sep. Eing. †
2 Zimm., Wohnküche u. Schlafz., komplett einger., im Zentrum möbl. an Ehep. zu vm. Ang. E 536 Gft.
B., Bertinerstr. 61. †

Möbl. Wohnung,
3—5 Z. mit Küche, Anf. April zu vm. Ang. u. E 665 Gft.
B., Bertinerstr. 61. †
Möbl. Zim. zu vm. Näh. in Gft. [73 †

2 gut möbl. Zimmer
el. Licht, Tauerbr., N. Altermarkt, Rathaus, an bess. Hrn. o. D. zu vm. Ang. B 4167 Gft. B., Neuerw. 57. †

Gesuche
Möbl. Zimmer Nähe Bergstr. ges. Ang. E 7666 Gft. *
Ja. Mann, Patent., i. gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. in Hochdahlen. Ang. B 6175 Gft. *
B., Neuerweg 57.
Für April mod. möbl. gr. rep. Manf.-Zim. Ang. E 7697 Gft. *

Gut möbl. helles Zimmer mit Klavier bei besseren Leuten per 1. April ges. * Ang. u. E 7693 Gft. *
Eleg. möbl. Zimmer im Herzen d. Barmen per 1. April ges. * Ang. u. E 7692 Gft. *
Gut möbl. Manf.-Zimmer mit el. Licht an bess. Herrn ges. Ang. E 7687 an Gft. *
Übersiedl. halber möbliertes helles Zimmer m. b. Pl. am 1. April ges. Ang. u. B 4185 an Gft. B., Neuerweg 57. †
Für eine Kl. Dame wird für die Zeit vom 1. 4. bis 1. 5. ein gut **möbliertes Schlafzimmer** ges. Barmen, Alleestraße, oder Elb., Nähe Bahnhof Loh berg bevorzugt, heiz. nicht Bedingung. Ang. u. B 585 an Gft. B., Neuerweg 57.
R. Mann f. möbl. m. Schlafz., Zimg. Ang. Preisang. E 7687 Gft. *

Verloren Gefunden
Dunkelhaariger weiß. Spitz, schwarz-braun. Kopf und schwarze Flecken, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Nachricht. Dr. Seidel, Elberf., Jägerhofstr. 123.
* Junger Schäferhund, entl., unterwegs. Th., Oberdahm 63.
Dienstag abend
zwei Ersatzreifen
für 4/16 Opel gestohlen (Kopenhagen) wer. Hinweis. Gut. Müller, Elberf., Obergrafenweg 19. Hermspr. 2449.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Versteigerung

einer fast neuen Chevrolet-Limousine.

Donnerstag 22. März 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäurerhaus 5, „Deutsches Haus", im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Hämerlein in Elberfeld:

1166

fast neue 16/34 PS Chevrolet-Limousine, 4flg., Baujahr 1927, mit allen Neuerungen, fahrbereit, zugelassen und versichert.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr.

Wiedenfeldt,

beeidigter Taxator und Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Hugenstraße 20. Tel. 612.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen: 1. der nicht eingetragenen Firma Alfred Bogen, Inhaber A. & Co., 2. deren alleinigen Inhaber, den Fabrikanten Alfred Bogen, Inhaber in Remscheid-Hasten, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 13. Februar 1928 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 23. Februar 1928 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

N 427. 6

Remscheid-Hasten, d. 7. März 1928. Amtsgericht.

Schreib-Maschine

Preisliquidation, mit 2 Jahren Garantie. Raten 30.— verkauft

Otto Langbein jr.

E. Schloßbleiche 20 str. 32. 1. Etg. 17968

Betriebsstillegung.

20 Holzbearbeitungsmaschinen, Gleichstrommotoren, Hobelbänke, Dampfwärmetische, eiserne Heimbänke, Transmissionen, Riemscheiben, Riemen, gutes Schmiedeeisenmaterial, eiserne Gerüste u. Kamin, Ambosse, Schraubstöcke, Eisenschere, große Posten Tür- und Fensterbeschläge, sowie ca. 30 Waggon Holz aller Art sind abzugeben. Bieten auf Wunsch. b2235

Heinrich Hahn, Dampfschreinerei, Bonn, Kreuzbergstraße 60, Telephon 2081.

Grundstücks-Markt

Hotel.

Erstes Geschäft am Platze, 24 Zimmer, 2 Bäder, gr. Restaurationsräume, 2 Säle, Saal, mehr Nebenräume, Stadt 20 000 Einwohner. Nähe Frankfurt a. M., Jahresumsatz 220 000 ℳ nachweisbar. Preis 140 000, Anz. 40 000 ℳ.

Borgarde, Rothschild-Aller 34, Frankfurt a. M.

Existenz.

Modellmarmel, u. anderen übrigen Reklameartikel rundum mit bestb. mod. Büroeinrichtg. umzugshalber billig gegen Kassa. Für Abertausende sind einige tausend Mk. erforderlich. Ang. u. K 7061 an Geschäftsst.

Gunzelt. f7917

Konfitüren-geschäft

in bester Lage Remscheids krankheitshalber sof. unt. günstigen Bedingungen preiswert zu verk. Ang. u. K 7709 an Geschäftsst.

Fabrikgebäude

im Solinger Industriegebiet gelegen, zirka 600 qm Arbeitsfläche sowie ca. 700 qm Baugelände, evtl. mit oder ohne Wohnhaus günstig zu verkaufen. Auskunft erteilt Postfach 1 Ohligs. c23

Wohwinkel.

Ein- bezw. Zweifamilienhaus

mit großem Garten, in zentraler Lage, unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.

Erforderl. Barbetrag 15 000 Mk. Näheres durch Bauunternehmung Wilhelm Bödel, Wohwinkel, Telephon Amt Elberfeld 1062.

Haus mit Laden

i. Mittelpunkt der Stadt, 5400 Mk Anzahlung, zu 6% geeignet für Metzgerei, Bäckerei usw. Ang. K 7848 Geschäftsst.

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Ausführung sofort lieferbar. Kran- u. Pumpanlagen in jedem Umfange.

F. Bauerwald.

Barm., Hindenburgplatz 3. Ja und Sy. Fernspr. Jäger 1016, 4371. 3819

Elektro-Motoren

Wechsel- u. Drehstrom, 1,5, verkauft, vertauscht und repariert

O. Hausmann,

Elberf., Schöngasse 4, Telephon 66.

Sehr gute Nähmaschine für nur 20 M. abzug. E., Roberstr. 4, II. *

Für Schuhmacher

Lederwalze, Stanze, Nähmaschine, Fräs-, Anspuzmaschine, Durchbrennmaschine — alle ff. — sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen von der Mühlen, Remscheid, Lüttringhauserstr. 28

Adler-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht. Reise, Elbf., Alkenmarkt 2.

Schreibmaschine

erstklassig, fabrikneu, glänzende Anerkennungen. 1 Jahr Garantie, Mark 240.—. Lieferung franko u. noch ausgewählt. Ratenzahlungen von Mk. 20.— an. Wilhelm Hüttenhain, Barmen, Gertrudstr. 29, Fernspr. 13854

Musik-Instrumente

Piano

-Gelegenheitskäufe

Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer Bestände

Miet-Pianos

zum Verkauf. Sämtliche Instrum. sind tadellos aufgearbeitet und werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung.

Brüning & Bongardt

S., Gemarker-Ufer

Steinway-Seiler-Pianos

Hofberg-Mannberg-Harmoniums

Klavier.

Gutes, Markenklavier mit Elfenbeintastatur, kaum gebr., aus Privat sof. zu vk. Ang. K 7828 Geschäftsst.

Alte, sehr gute Geige zu vk. Gemmel, O., Paradestr. 72, part.

Klangvolle Laute

preiswert zu verk. O., Remigiusstr. 40, I.

Miet-Piano

sehr vorteilhaft, ferner

gebr. Piano

äußerst preiswert.

Pianohaus Weischet

Elberfeld, Königstr. 23 und 31, Fernruf 1847.

Möbelmarkt

Metallbetten, Stahlmatr. bill. G. Friedrich, Schloßbleiche 20 str. 32. 1. Etg. 17968

Betten, Matratzen

Metall- u. Kinderbetten, ev. einzeln, billig, G., Brüderstr. 13, 1.

Waschkommode, 1 neu, mit Marmor, bill. zu verk. Gleff, Elberf., Wilhelmstr. 4, III. *

Der Name bürgt:

Adler

ist für

Möbel

Reflektanten unternehmen wichtig. Deshalb merken Sie sich ihn.

Elberfeld. Hofaue 82.

Bildschr. 35, 45 u. 55, Waschk. 28, 38 u. 48, Büfett 35 u. 55, Tischchr. 18, Tisch 10, Bettst. m. M. 15 u. 25, Stühle, Spiegelschr. 185, eich. Schlafzimmer 345, B., Kl. Werth 20 +

Mod. Schränke 60, Spiegel m. Trume 45, echtes Bettzeug 50, Clemann, G., Bachstr. 7

Wert lo. Ze. Spiegel, Sofa, Chaiselongue, Kleiderschrank billig abzugeben bei Beckamp, G., Brüderstr. 25. 1. *

Wertungshalber gr. Kleiderschr., eis. Bettstelle, Nachttisch, Waschkommode, Küchentisch, Gaskronen u. a. billig zu verk. Elbf., Schuchardstr. 45, pt. *

Sch. Nuß-Kücheschr., tadellos, 35 ℳ, 1 gut. Sofatisch 15, 1 weiß. E.-Herd m. Rohr 15, 1 Serviertisch zu v. M. Linn, Elberf., Schützenstraße 4. *

Sofa, Chaiselong.

in Stoff u. Lederluch, große Auswahl in besser, selbstgefertigt. Qualitätsware zu günstigen Preisen. — Divan-Betten in verschied. Preislagen. Ältere u. Patent-Matratzen. Ueberz. u. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 36, Tel. 3653. *

Sofa

Sofatisch u. Ausziehtisch billig zu verk. Becker, Barmen, Schuchardstr. 15. †

Sofas

und Chaiselongue, Chaiselongue-Betten

auf Teilzahlung.

A. Hofer, Elb., Wiesenstr. 20. *

Schreibt.-Sofa, neu, Gr. Mk. 65, Kölnerstr. 50 *

Nußb.-Bücherschr., Schreibtisch m. Sessel, 4 Stühle u. 2 sch. Klavierstuhl a. Privat sof. zu verk. Elberfeld, Wiesenstr. 3, I. *

Gebrauchter 1464

Ausziehtisch

und

6 Lederstühle

sehr billig.

Möbelhaus Basche E., Königstr. 55/57.

Gebr. Spiegelschrank, 2türig, 1,50 m breit, 2,10 m hoch, sehr gut erhalten, zu verk. Ang. u. V 100 an d. Ztg. in Vohwinkel. *

Gelegenheitskauf!

1000 ccm

N. S. U.-Sport

mit Ania-Sport-Seitenwagen und Indian-Lichtanlage, Preise von 1250 Mk. zu verk. A. Reith, Elbf., Hochstr. 80. *

Wenig gebraucht, gut erhalt. f7921

Anhänger-wagen

3 To. Nutz last, m. auf Gummibereifung preiswert zu verk.— Näheres: Elberfeld, Wuppertalstraße 4.

5-Tonnen-Lastwagen,

fabrikneu, Umstände halber zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter B 589 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3210

Opel,

8/25 PS, 4-Sitzer, offen, fahrbereit, b. zu verk. B. Lerch II., Barm., Bismarckstraße Nr. 83a. †

ESSEX

der lebhafte Sechszylinder 10/45 PS

1 Jahr Garantie mit 4-Vierradbremse.

Preise:

Mk. 8900.–

Mk. 6450.–

Vertreter

J. J. Bertrand,

Elberfeld,

Lampertz 22/26, Tel. 15. Bornewasserstr. 9, Tel. 7900

Ein Chevrolet-Personenwagen

Baujahr 27, 7000 Km. gelaufen, weicher sich auch als 1/2-To.-Lieferwagen eignet, billig zu verk. Angeb. unt. K 2221 an die Geschäft. f7911

Marken-

Fahrräder

Patria — W. K. C.

Kinderwagen & Co. Solingen

Das bergische Rad führt berg. Land

3 Jahre Garantie.

Neue Modelle.

Fahrradmagazin K 97, Hochstraße 126 *

Wilh. Voss

Elberfeld, Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79.

Fahrräder,

Brennabor 110.—, N.S.U. Tulm 110.—, Sperlastad-Elite 80.—, kompl., mit Torpedo-Lampe, Glocke, Triumph, Victoria, Wanderer, Rennet Teilzahlung g. Kasse. Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkamp 19 b443

D.-Rad, wenig gefahren, in tadellos. Zustd., mit Bosch-Zündmagnet, Bosch-Horn, Soziussattel u. neu. Ballonbereifung, preiswert abzugeben. Cronenberg, Buddenbergerstr. Nr. 43, Tel. Cronenberg Nr. 16. *

D.-Rad,

fahrbereit, 250 Mk. Hans Busch, Elbf., Wilhelmstr. 29a. *

Je 1 fabrikneues

Herren-Fahrrad,

Marke Diri u. Corona, unmäßig, günstig abzugeben. f7913

Max Eisendahl, Elbf., Hellerstraße 4

Wagen-Verkauf.

1 Dogcart-Wagen,
1 Geschäftswagen,
1 Flachwagen,
1 g. leicht. Kastenwagen,
1 Milchwagen,
1 leichter Gig, sowie 1 Reitpf. L.-Tonn.-Lieferwagen m. 8 Sitzplätzen.

Damit Wagen sind gut erh. u. w. billig abzugeben. 1378

Remscheid, Remscheider Straße Nr. 97/99

Neue Küferwagen,

ganz leicht u. mittelschwer, 1 Bierwagen und 1 Flaschenwagen 35 Ztr., zu verk. *

G. Kadel, Elberf., Alexstr. 19

Tiermarkt

Kräft., braun Hengst, 1,50 m h., sehr trav. u. zugfest, passend f. kl. Landw., Müller, Kohlenb., Barm.-R., Hecklinghauserstr. 196 †

2 mittelschw. Pferde

7- u. 8jähr., letzteres tief, zu verk. Näh. Langerfelderstr. Nr. 14. Tel. 1584. †

Milchschw., älteres

Pferd

sowie 1 gut erhalt. Kastenwagen, 35 Ztr., sehr günst. zu verk. Schweim, Mölleroltorstr. 65. Telephon 333. e10

Hohe Dame bietet ein. gro. Transport äußerst günstige klotzer u. dr. schwarze

Kühe

u. empf. diese zum billigsten Kauf u. Tausch

Emil Frankenberg, Elberf.,

Staßenhaus Uellendahl erst. ane 5054, Haltestelle Straßenbahn Palmer Weg, Linie 2, 3 und 12. Telephon 7154. *

Donnerstag neue einen hoch. Transport hochtrag. u. frischmelk.

Kühe

zum Verkauf und Tausch aus. *

Fritz Rosendahl,

Elbf., Mirke, Uellenda Fernspr. 3012. Tel. 6719

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. frischmelker Kühe zum Verkauf und Tausch aus. *

Karl Ashmann, Elberfeld, Weinberg, Telephon 3164.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. frischmelker Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen. f7*

Adolf Fried, Elb.,

Ober-Dorrenberg 2

Gute Hoch- u. Fleckvieh-Kühe, Telephon 3775.

Fahrzeuge

4 PS. Opel,

offen, 4sitzig, i. best. Zust., zugel. u. versteuert, zu vk. Ang. u. V 100 an d. Ztg. in Vohwinkel. *

Gelegenheitskauf!

Gebr. Speisezimmer, bestehend aus 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Anrichte und 6 Lederstühlen, echt eiche, billig zu verk. Becker, Barmen, Schuchardstr. 15. †

Sofas

und Chaiselongue, Chaiselongue-Betten

auf Teilzahlung.

A. Hofer, Elb., Wiesenstr. 20. *

Eleg. Kinderwagen fast neu billig zu vk. E., Wirmbof 16, 1. *

Gut erh. Kinderwagen billig zu vk. Barmen, Schmalzstr. 32. 3719

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen. Logement, Elberfeld, Simonsstraße 75. *

E. erh. A.-L.-Wagen b. E., Sedanst 127, I. *

Kleider-markt

A. Anzug u. gestreifte Hose m. M. für forsch. Herrn, bill. Barmen, Adler 50, II. *

Bl. Konfirm.-Anzug b. zu verk. Elberf., Scheerenstr. 14. II.

1 Umhang m. ächt. Hose für schlanke Figur zu verk. Gab., Königstraße 60. *

Vermischte

Auto-Batterien

i. allerWagen liefert d.

Reparaturen

sämtl. Batterietypen werden sofort ausgeführt. *

Ladestation.

Emil Tungs, Ing., Büro, Elberfeld, Bahnstr. 13, Tel. 499

Ga. Glüh-Anlage.

Werkzeug- u. Lattizen-Stahl,

sort., 15—130 mm Durchm., billig zu verkaufen. e242

Wilhelm Ferdorf,

Vohwinkel Tel. 5493

Metzger! Kühlhaus,

gut erh., 2,30×2,25×1 m, preisgb. bill. zu vk. Fr. Arndold, B., Scheurerstr. 11. †

Photo-Apparat,

9/12, neu, m. Stat. bill. Zeiß-Prismenglas 6× vergr., Mk. 70, Elbf., Brüderstr. 13, Telephon 5322. *

4 Vogels billig E., Neuenteich 63, II. l.

Tiermarkt

Kräft., braun Hengst, 1,50 m h., sehr trav. u. zugfest, passend f. kl. Landw., Müller, Kohlenb., Barm.-R., Hecklinghauserstr. 196 †

2 mittelschw. Pferde

7- u. 8jähr., letzteres tief, zu verk. Näh. Langerfelderstr. Nr. 14. Tel. 1584. †

Milchschw., älteres

Pferd

sowie 1 gut erhalt. Kastenwagen, 35 Ztr., sehr günst. zu verk. Schweim, Mölleroltorstr. 65. Telephon 333. e10

Ca. 1000 Stck. Tannen- ab.

Ang. Wiederkauf. Holthausen, Post Schwelm.

Legehühner

zu verk. Näh. Gebr. Brüderstraße 31. *

Legende Riken

zu vk. Barmen, Einfrochstr. 61. 28b

Kaufgesuche

Gleichstrommotor zu kauf. gesucht Ing. B., Post agentur 2.

Je vier weiße und bunte 2394a

Jacquardsmaschinen,

gebr., aber gut erhalten, zu kauf. ges. Ang. u. B 580 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Gebrauchte, ab. gut erhaltene 2409a

Seiden-Webstühle

mit Zubehör für 80 und 160 cm breite Jacquardware zu kf. ges. Ang. u. B 587 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.

Nähmaschine,

gut erh., für Sattelreparatur sucht Max Mormann, Remscheid, Stephanstr. 5, Fernspr. 3328. f314

Gut erhaltene kleine Nähmaschine zu kf. ges. Buldheim E., Amselweg 57. *

Gebrauchte

Schreibmaschine

sof. zu kaufen ges. Preisang. u. B 1174 Gsch. B., Neuerweg 57. †

Alte derzeitige

Glasschränke,

alte Nischenschränke, alte Truhen zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. K 912 an die Geschäft. 7221

Mod. Schlafzimmer, neu oder gut erh., zu kf. ges. Anfrage. u. Vereinbarung. Reis, Wechsel, Ang. unter K 7608 an Geschäft. *

Gebr., gut erh. Eich.-Schlafzimmer zu kf. ges. Ang. m. Preis u. Friedrichstr. 25, II. r. Näh. ab 7 Abds. *

Gebr. Anrichte, mod. Küchenschr., Stühle, Gasbadeofen zu kaufen ges. Ang. u. K 7669 an Gsch. *

Kl. Herrn.-Fahrrad, Nähmasch., Herrn.-Anzug zu kf. ges. Holthaus, Barmen, Krüh nicht 35. *

Alt. Herrn. *

Berg'sche Schränke, Treppengeländer, Truhen, Haustüren usw. zu kaufen ges. Ang. u. K 7100 Gsch.

Alte Sofas gesucht. Ang. K 7640 Gsch. *

Schreibtisch (Eiche), gut erh. bis. zu kaufen ges. Friedr. Ritter, Barm., Kleinerwerth 20a, Tel. 1844. †

Kl. gut. Küchenherd zu k. ges. Berger, Elb., Hofkamp 38. *

Gut erh. Kohlenbadeofen zu kaufen ges. Ang. K 7561 Gsch. *

Limousine,

6flg., mögl. wenig gebraucht, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 575 an Gsch. B., Neuerweg 57. 2462a

Neuwertige vierflgige Limousine

zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. E 996 an die Geschäft. 1376

Suche 4/12 Opel, offen, 3-Sitzer, gegen Barzahl. in ff. Lackierung u. Polsterei. Nebensache. Preisang. u. E 7604 Gsch. *

Gut erh., kleiner

Spaziergen

für kl. Hund zu k. ges. Ang. u. B 4158 Gsch. B., Neuerw. 57. †

2 Cord-Betten

200×120×135, mit Schwanen, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 7670 an Gsch. *

Gebr., ev. repar. Herd 8/24 Brennabor ges. Ang. u. Nr. 212 a. Kl. R.-Hasten. 1363

Gebr. Garderobe

kauft in doh. Preisen

Adler,

B., Brederstr. 64, Telephon 6997. 918

Zimmerklosett

zu kaufen ges. Tel. Nr. 6668 *

Gebr. Hundewagen ges. Ang. E 7655 Gsch. *

2—3 To. Kupolofen

zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter A 100 an die Filiale dieses Blattes in Solingen erbeten. e199

Viersitzers-Limousine,

mögl. neueres Modell, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Baujahr an Ke 4580 Rudolf Mosse, Elberfeld. a60

Personenwagen,

6—8 PS, offen, wenn möglich 5-Sitzer, nur gut erh., bei einer Barzahl. von 700 Mk. Reklamme auf mon. Ratenzahl., zu kauf. ges. Ang. der Marke u. des Baujahres erb. u. B 4186 an Gsch. B., Neuerweg 57. †

Gebr., aber gut erh.

Reitzeug,

evtl. nur Sattel (kein Armee) zu k. ges. Ang. m. Preis u. R 177 an d. Ztg. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f314

Gut erhaltener

Puppenwagen

ges. Ang. R 4160 an Gsch. B., Neuerweg 57. †

Pony

ges., n. üb. 1,60 m hoch, Ang. B 66 Alt. Hofe, Gespannwagen. f146

Gut erhaltener

Papagei

zu kauf. ges. Elbf., Telephon 8226. *

Geldmarkt

1. Hypotheken und Industriekredite

besorgt Rich. Ruff, Bankdirektor a. D., Haan Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel.: Haan Nr. 283. 184

1. Hypotheken-Kapitalien

sof. zur Verlaufung für Wohn- u. Geschäftshäuser, Industrie, Landwirtschaft. Fr. Rud. Vogel, Elbf., Hofaue 7, Telephon 1640 *

1. Hypotheken

(auch Baugeld) seit 1905 e60

Makl. a. d. bad. Rhein, Immob.-Gesellsch. m. b. H., Köln, Gereonstr. 1.

Sofort günstig auszuleihen

1. Hypothek von M. 120 000, auch mehr. Vermittler ausgeschlossen. Angeb. u. K 7627 an Geschäft. *

1. Hypothek

sof. bei Lebensversicherungsgesellschaft. Hohe Beleihung. 97 Proz. Auszahlung. Ang. K 7699 Gsch. *

Auch Vermögensverwaltung sind noch *

120 000 M.

in Beträgen von M. 30 000.— als erste u. zweite zu vergeben. Vermittler verbeten. Ang. K 7599 Gesch.

Gutsit. Beamt., Hausbes., f. sof. 2000 Mk. a. hypoth. Sicherh., 2½% Zins u. Rückz. n. Übereink. M. Gs. f. g. e. sich beschäftig. Sohn i. Vertr. ges. w. Ang. B 4160 Gsch. B., Neuerw. 57. †

2—3000 Mark kurzfr. ges. mündliche Sicherh. b. Geschäftsmann sof. ges. Zinsl. nach Uebereinkunft. Ang. B 4146 an die Gsch. B., Neuerweg 57. †

Beamter sucht sof.

2000 Mark

zu leihen v. Selbstgeber geg. Sicherh. Rückzahlung wird. 2500 Mk. bei 150 Mk. Abzahl. pro Monat ab 1. Mai 1928. *

Ang. K 7641 Gsch.

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft

in Vertretung ges. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. K 7629 an Gesch. *

Guten Verdienst

für jeden, der über einen großen Bekanntenkreis verfügt, wenden darf sich angenehme Tätigkeit. — Kein Verlust Kapital nicht nötig. — Angeb. unt. K 7627 an die Gesch. u223

Schnitt-, Zieh- u. Prägewerkzeuge

sowie Maßerschnitte fertigt laufend an

Wilhelm Hrdsch.

Vohwinkel, Kaiserstr. Nr. 182, Tel. 5498. e212

Ogerzen & Kreienberg,

Barmen - Werkzeughaus

Zimmer 25—27. Telephon 6143.

vermitteln 1560

Hypotheken für Wohn- und Geschäftshäuser, Industrien u. Kommanditeinlagen äußerst günstig. Maklerantragen erwünscht. An- und Verkauf von Grundstücken.

Kapital

15—20 000 Mark von Selbstgeber gegen 1. Hypothek und 15% Zinsen zur Vergrößerung einer gut eingeführten kleineren Fabrik mit mehreren Patentartikeln sofort gesucht. Angeb. unt. E 932 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e109

Basalt- und Grauwacke-Schotter.

Wer vermittelt Verkäufe von Basalt- und Grauwacke-Schotter? Angebote unt. G. U. 750 an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen. a394

Junges gebild. lebensfrohes Fräulein

aus bester Familie zu Spaß, ergänzen und zur Gesellschaft (an einigen Nachmittagen per Woche) von alleinstehender Dame ges. Angeb. erb. u. K 7635 an die Geschäft. *

Massage, Manicure,

Körper- und Schönheitspflege in u. auß. d. Hause. G., Carlstraße 32, pt. Straße. Tel. 9263. *

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,

Erkergardinen, auch nach jedem Maß, bedeutend gut u. preiswerter als Gardinenlabelli Elb.

55 Hochstr. 55.

Maurerarbeiten

werd. sauber u. bill. von erf. Maurer übernommen, auch Gerüstgestellung, v. Wälzlager, Kiefe, usw. Ang. B 4171 an d. Gsch. B., Neuerweg 57. †

Hausbursche sucht Dauerbeschäftigung. Ang. u. K 7556 Gsch. *

Wer legt elektrische Leitung gegen Schlafstelle? Ang. K 7660 Gsch. *

Tennis.

A. Tame in Remscheid in Tennisklub gesucht u. K 7609 an Gsch. *

Kapelle frei. Elberf., Bergstr. 10.

Klinkerplatten

zu vergeben. **Akoro** zu vergeben. B.-U. Bismarckstr. 35.

Wer richtet in Remscheid Geschäft oder Filiale ein,

gleich welcher Branche? Lebensmittelgeschäft, Schankwirtschaft, in guter Lage am Platze bevorzugt. Angebote unter K 7639 an Geschäftsstelle Remscheid, Bismarckstr. 35.

Basalt- und Grauwacke-Schotter.

Wer vermittelt Verkäufe von Basalt- und Grauwacke-Schotter? Angebote unt. G. U. 750 an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen. a394

Junges gebild. lebensfrohes Fräulein

aus bester Familie zu Spaß, ergänzen und zur Gesellschaft (an einigen Nachmittagen per Woche) von alleinstehender Dame ges. Angeb. erb. u. K 7635 an die Geschäft. *

Wer fährt mit Lieferauto in den Kreis Meschede? Anfragen: Barmen, Telephon 521.

Privat Auto-Vermietung, neue Wagen, Km. 30 Pfg., 2- bis 5-Sitzer in Stadt 3.50 mit Chauffeur. Elberf., Telephon 9[illegible]

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumschulweg bei Langenfeld bietet gute Pflege.

Behandlungen, Tanz-Gymnastik Frau Anderten, Elb., Steinstr. 22. *

Autotransport

billigst Homberg, Bergisch. Tel. 382.

Eiltransporte

1½ Tonnen, billigst Lorenz, Barmen-Hilgenstr. 18, Telephon 7[illegible]. *

Erholungsbedürftige

finden angenehmen Aufenthalt bei

Otto Hilm,

Kettlerbacher-Rud in Halpe.

Daselbst

2 Lehrmädchen

gesucht. b2211

Lebensmittelgeschäft,

Feinkost, altes eingeführtes Geschäft, zu verkaufen. Ladenlokal mit Wohnung sofort zu vermieten. Bewerber, welche über mindest. 10 000.— Mk. Barmittel verfügen, wollen Angeb. richten unt. E 2222 an die Geschäft. f7908

Gesuche

Wohnhaus

mit Laden.

Geschäftshaus

in gut. Lage, mit Laden od. mit Lust. sucht u. kauft gef. Angeb. u. E 7203 Geschäft. *

Bauland

in guter Wohngegend von Elberfeld

in Größe, möglichst ganz, evtl. auch geteilt, gesucht. Bevorzugt Grundstück an asphaltierter Straße und für zweigeschossige Bauweise geeignet. Angebote unter E 940 an die Geschäftsstelle ds. b2246

Kleine Werkzeugfabrik

in Cronenberg gelegen, mit guter maschineller Einrichtung, in Betrieb befindlich, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unt. E 893 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 83763

Restauration

ist wegen Kasse zu verkaufen. — Kurt Dumaschk, Barmen, Breiderstraße 14.

Meine seit 30 Jahren bestehende gute bürgerliche †

Restauration

ist wegen Kasse zu verkaufen. — Kurt Dumaschk, Barmen, Breiderstraße 14.

Werkzeughändler

Generalvertreter einer der bedeutendsten Werkzeugfabriken Deutschlands, beabsichtigt, den

Alleinverkauf

von Spiralbohrern, Pfeifern, Reibahlen, Gewindebohrern usw. für Elberfeld, Barmen und Vohwinkel einer bei der einschlägigen Kundschaft nachweislich gut eingeführten Händlerfirma zu übertragen. Angebote mit näheren Angaben unter E 942 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. v3775

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Nr. 69 — 1928 Mittwoch, 21. März

Vor dem Quartals-Ultimo.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Der Charakter des kurzfristigen Geldmarktes ist in den vergangenen vierzehn Tagen genau der gleiche geblieben wie in der vorigen Berichtsperiode. Die Versteifung hat, von einer rein markttechnisch bedingten, nur wenige Tage anhaltenden und darum bedeutungslosen Entspannung abgesehen, angehalten. Bezeichnend für die Geldmarktlage ist der Reichsbankausweis vom 15. dieses Monats. Gewiß hat der Status der Reichsbank im ganzen die in der zweiten Märzwoche übliche Entlastung erfahren. Aber die neue starke, 40,41 Mill. Mark umfassende Inanspruchnahme der Reichsbank auf Lombardkonto beweist doch, daß ein nicht unerheblicher Mediobedarf zu bestreiten gewesen ist. Wenn zu dessen Deckung gerade das Reichsbanklombardkonto beansprucht worden ist, auf welchem höhere Zinsen zu zahlen sind, dem aber die Kreditdauer geringer ist als beim Wechselkredit, so deutet schon diese Erscheinung darauf hin, daß inzwischen ein wichtiger Geldnehmer seine Ansprüche verstärkt hat, nämlich die Börse. Das neuerdings vielerörterte Nachlassen der Konjunktur hat sich am Geldmarkt bis jetzt so gut wie gar nicht bemerkbar gemacht. Die einer Konjunkturabschwächung üblicherweise vorangehende Verschlechterung der Zahlungsweise gibt sich vielleicht in vermehrten Wechselziehungen kund, und die Wirtschaft ist seit der praktisch noch immer fortdauernden Sperre für langfristige Auslandsanleihen in verstärktem Umfange auf den inländischen Geldmarkt angewiesen. Dazu kommt, daß der Saisonbedarf der Landwirtschaft (Preußenkasse) und des Baugewerbes unterdessen eingesetzt hat, wenn auch vorerst noch ziemlich zögernd. Die 165 Mill. Mark umfassenden Einzahlungen auf den Zinsen- und Tilgungsdienst für die Bank für Deutsche Industrieobligationen (Reparationsbelastung der Industrie) sind zwar bereits am 5. dieses Monats bei den Finanzämtern fällig gewesen, haben sich aber, wie üblich, auch noch über die ganze Berichtsperiode hingezogen und werden sich vermutlich auch weiterhin bis in die erste Aprilwoche hinein bemerkbar machen, in welcher der immerhin stattliche Betrag, nach kurzfristiger Befruchtung des Geldmarktes über die Golddiskontbank, durch Abführung an den Reparationsagenten, dem Geldmarkt definitiv entzogen werden wird. Schließlich ist der Geldbedarf der öffentlichen Kassen des Reiches und der Länder, der gerade im März, vor Schluß des Etatsjahres, besonders reichlich zu sein pflegt, ganz deutlich in der Zunahme begriffen. Mehr oder weniger angespannt ist dabei vor allem der Finanzstatus unserer beiden großen Verkehrsinstitute, der Reichsbahn und der Reichspost. Während aber die Reichspost noch über sehr beträchtliche flüssige Mittel (vom Postscheckamt usw.) verfügt, ist das bekannte Golddiskontbankguthaben der Deutschen Verkehrskreditbank (Reichsbahn) im Zusammenhang mit der nur geringen Besserung der Güterverkehrseinnahmen neuerdings doch nicht unerheblich zurückgegangen. Wenn sich die Anspannung des Geldmarktes trotz allem nicht doch schärfer ausgewirkt hat, so liegt dies, abgesehen von der weisen Selbstbeschränkung mancher Industrie- und Handelsunternehmungen, vor allem daran, daß das Angebot von kurzem Auslandsgeld andauert, obwohl verhältnismäßig wenig von ihm Gebrauch gemacht wird.

Von den einzelnen Geldmarktgebieten hat der Wechselmarkt die Rückwirkungen der Versteifung besonders deutlich dadurch zum Ausdruck gebracht, daß der Privatdiskont nur etwa eine Woche lang auf dem leicht ermäßigten Satz von 6,63 Prozent sich halten ließ und im übrigen seinen alten hohen Stand von 6,75 Prozent beibehielt, weil das Angebot zur Finanzierung des Mediozahltages und im Zusammenhang mit den Ultimovorbereitungen beträchtlich geblieben ist. Für bankgirierte Warenwechsel war das Interesse bei einem so ziemlich nominellen Satz von 7 Prozent (Banksatz) sehr gering, da man sich mit solchem Material über den Vierteljahrswechsel hinweg begreiflicherweise nicht gern belasten mag. Tägliches Geld blieb sehr gesucht, verhältnismäßig knapp und mit durchschnittlich 6,5 bis 8 Proz. recht teuer. Auch die Nachfrage nach Monatsgeld hat im Zusammenhang mit den Ultimovorbereitungen zugenommen. Die Durchschnittssätze haben im ersten Teile der Berichtsperiode 7,5 und später 8 Prozent betragen, für neue Abschlüsse bildet aber der Satz von 8,5 Prozent die Regel.

Wenn man für die nächste Zukunft noch mit einer Fortdauer bezw. mit einer Verschärfung der Geldmarktanspannung rechnet, so braucht man kein Prophet zu sein. Die Vierteljahrsansprüche werden sich zum Ultimo massieren. Am 30. dieses Monats ist bereits Börsenzahltag und am 31. März zudem noch, wie von jetzt ab regelmäßig jeden Monatsletzten (mit Ausnahme des Januarultimo), Bilanzstichtag der Banken. Als besonders erschwerendes Moment treten diesmal schließlich die restliche Abdeckung der fälligen Halbjahrsrate der Industriebelastung und — wenigstens vorübergehend — die Einzahlungen von weiteren 30 Prozent, gleich nominal 60 Mill. Mark, auf die neuen Reichsbahn-Vorzugsaktien hinzu. Auch diese neuen Reichsbahngelder werden übrigens, wie die ersten, Ende Februar eingezahlten 40 Prozent, den Konsortialbanken einstweilen verbleiben. Ebenso wird die am 2. April dieses Jahres fällige Ueberweisung der ersten Rate von 36 Mill. Mark an die Deutsche Verkehrskreditbank (Reichsbahn) diesen Betrag noch nicht definitiv dem Geldmarkt entziehen, sondern wohl zum größten Teil zunächst an die Golddiskontbank weitergeleitet werden, welche dafür, wie üblich, Privatdiskonten kaufen kann. Eine krisenhafte Zuspitzung der Geldmarktlage zum Vierteljahrsultimo wird man aus dem Grunde schwerlich zu befürchten brauchen.

Dr. L.

Abschwächung auf dem Eisenausfuhrmarkt

Seit Mitte des Monats ist auf dem Eisenausfuhrmarkt eine starke Stagnation zu verzeichnen, die auch zu einem weiteren Rückgang der Preise bereits geführt hat. Diese Stagnation hat in der Hauptsache ihre Ursache in der starken Zurückhaltung der Verbraucher und Exporteure, die durch die vorhergehenden starken Käufe sich reichlich eingedeckt haben. Im Zusammenhang mit dieser Zurückhaltung sind die Werke, namentlich die belgischen Hütten, dazu übergegangen, leichte Konzessionen in den Preisen zu machen, so daß Stabeisen bereits auf der Grundlage von 5,6 Pfund je Tonne frei Seehafen angeboten wird.

Geplante Errichtung einer neuen holländischen Kunstseidefabrik.

Wie die Amsterdamer Blätter berichten, ist von einer Anzahl von Großindustriellen, von der die Mehrheit der Twentschen Textilindustrie angehört, ein Syndikat zur Errichtung einer neuen holländischen Kunstseidenfabrik gegründet worden. Das Syndikat soll beabsichtigen, eine holländische Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 3 Mill. Gulden zu errichten. Vermutlich wird die neue Fabrik in Nymwegen gebaut werden, doch steht der Ort zurzeit noch nicht endgültig fest. In holländischen Fachkreisen nimmt man an, daß der Zweck der Gründung des obigen Syndikats darin besteht, die Twentsche Textilindustrie von der Rohstoffversorgung der zurzeit von ihr in erheblichem Umfange eingeführten deutschen und italienischen Kunstseidengarne unabhängig zu machen.

Keine wesentliche Veränderung der Arbeitsmarktlage im Reich.

Nach den neuesten amtlichen Angaben zeigt die Gesamtlage des deutschen Arbeitsmarktes in großen Zügen dasselbe Bild wie in der Vorwoche: Stillstand der Aufwärtsbewegung bei verminderter Beschäftigungsmöglichkeit infolge des herrschenden Frostwetters, das teilweise die offenen Bauten sowie die in Angriff genommenen Erdarbeiten wieder stillegte. Vereinzelt schritten auch Ziegeleien, die die Arbeit bereits wieder aufgenommen hatten, zu Stillegungen. Daneben hält eine gewisse Unsicherheit der Beschäftigungslage, besonders im Bergbau und im Metallgewerbe an, die — wie bereits im letzten Reichs-Arbeitsmarkt-Anzeiger ausgeführt — mehr auf außerwirtschaftlichen Momenten beruht (befürchtete Lohndifferenzen). Wenn sich auch teilweise eine gewisse Festigung der Lage im Metallgewerbe bemerkbar gemacht hat, vor allem in der Berliner Metallindustrie, wo der Lohnkampf in der Hauptsache beendet ist, so dürfte sich dessen Auswirkung in bezug auf die günstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes erst in der nächsten Zeit zeigen. Nach wie vor litten unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen vor allem das Baugewerbe und die Baustoffindustrie, so daß der Anteil der arbeitslosen Baufach- und Bauhilfsarbeiter an der Gesamtzahl der Arbeitsuchenden unvermindert groß ist. Nicht so stark hatte die Landwirtschaft unter den Einflüssen des Frostwetters zu leiden. Die Nachfrage nach männlichen und weiblichen Arbeitskräften hat allerdings auch hier etwas nachgelassen. Ferner verhinderte die schwankende Witterung die Inangriffnahme der Notstandsarbeiten, die zurzeit an Zahl und Umfang gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wesentlich zurückbleiben. In der Textilindustrie ist die Beschäftigung noch immer gut, obgleich die Neigung zur Abschwächung — wenn auch noch in geringem Ausmaße — hier und da deutlicher zu werden scheint. Merklich gebessert hat sich die Beschäftigungslage im Bekleidungsgewerbe. Die chemische Industrie hat weiterhin günstigen Beschäftigungsgang. In den übrigen industriellen Berufszweigen haben sich wesentliche Veränderungen im Beschäftigungsgrad nicht ergeben.

Rekord-Rohstoffeinfuhr.

Der deutsche Außenhandel im Februar. — Noch mit rund 30 Millionen Mk. passiv. — Starke Abnahme der Lebensmitteleinfuhr. — Die Ausfuhr, besonders die von Fertigwaren, hat wieder zugenommen. — Die Fertigwareneinfuhr hat abgenommen.

Berlin, 21. März. Der deutsche Außenhandel zeigt im Februar 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 308 Mill. RM gegen 498 Mill. RM. im Vormonat. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im Februar 1928 gegenüber dem Vormonat um 110 Mill. RM. zurückgegangen. Die Lebensmitteleinfuhr zeigt eine Abnahme um 133 Mill. RM., die Fertigwareneinfuhr um 7 Mill. RM. Die Rohstoffeinfuhr hat dagegen um 34 Mill. RM. zugenommen und erreicht mit 696 Mill. RM. den höchsten Stand der Nachkriegszeit. Die Ausfuhr zeigt im Februar gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 80 Mill. RM., wodurch der im Vormonat eingetretene Rückgang fast wieder ausgeglichen wird. An der Steigerung sind alle Gruppen beteiligt, am stärksten die Fertigwaren, die eine Ausfuhrzunahme von 58 Mill. RM. aufweisen.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten: Bei der Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um 132,9 Mill. RM. festzustellen. Hieran haben alle die Waren teil, deren Einfuhr im Vormonat infolge der Terminabrechnung überhöht erschien: Kaffee, Eier, Butter, Reis, Kakao, ferner aber auch Weizen, Fische und Fischzubereitungen, Gerste und Fleisch.

Die Rohstoff-Einfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat eine weitere Zunahme, und zwar um 33,7 Mill. RM. Beträchtlich zugenommen hat die Einfuhr an Textilrohstoffen (um 36,7 Mill. RM.); hieran ist Wolle (mit 31,8 Mill. RM.) hauptsächlich beteiligt. Eine erhebliche Zunahme weist auch die Einfuhr an Fellen zu Pelzwerk auf (um 24,3 Mill. RM.).

Die Fertigwaren-Einfuhr weist eine Abnahme um 7,4 Mill. RM. auf, hauptsächlich infolge verminderter Textilfertigwareneinfuhr (Rückgang gegenüber dem Vormonat 7,2 Mill. RM.).

Bei der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ergibt sich im Februar gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 4,7 Mill. RM.

Die Rohstoff-Ausfuhr zeigt eine Zunahme um 17,3 Mill. RM., an der Felle zu Pelzwerk mit 4,7 Mill. RM. teilnehmen.

Bei der Fertigwaren-Ausfuhr ergibt sich gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 58,0 Mill. RM. Hieran sind beteiligt die Textilfertigwaren mit 13,6 Mill. RM. (darunter Kleidung und Wäsche mit 6,0 Mill. RM. und Baumwollgewebe mit 4,9 Mill. RM.), Leder mit 5,1 Mill. RM., Maschinen (ohne elektrische Maschinen) mit 5,0 Mill. RM. und Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren mit 4,2 Millionen RM. Der Rest der Zunahme verteilt sich auf die meisten anderen Warenarten, eine nennenswerte Abnahme ist bei keiner Warenart festzustellen.

Die Einfuhr an Gold zeigt eine beträchtliche Zunahme (um 23,3 Mill. RM.), die Ausfuhr ist fast unverändert geblieben.

*

Die wichtigsten Reparationssachlieferungen im Februar 1928 sind: aus der Gruppe der Lebensmittel: Zucker 1,2 Mill. RM.; aus der Gruppe der Rohstoffe: Kohlen und Koks 28,7 Mill. RM., schwefelsaures Ammoniak 2,7 Mill. RM., Bau- und Nutzholz 1,3 Mill. RM., Steinkohlenteeröle 1,4 Mill. RM. und „sonstige" chemische Rohstoffe 1,2 Mill. RM.; aus der Gruppe Fertigwaren elektrotechnische Erzeugnisse (einschließlich elektrischer Maschinen) 2,7 Mill. RM., Maschinen 1,8 Mill. RM., Farben, Firnisse und Lacke 1,8 Mill. RM., Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren 1,7 Mill. RM., Papier und Papierwaren 1,6 Mill. RM., Güterwagen 0,9 Mill. RM. und Möbel und andere Holzwaren 0,6 Mill. RM.

*

Gegenüber dem Rekordeinfuhrüberschuß im Januar mit rund 500 Mill. verzeichnet die deutsche Handelsbilanz nur noch einen solchen von 300 Millionen. Das entspricht etwa den Durchschnittszweimonatsziffern des Vorjahres. Bemerkenswert ist vor allem die starke Abnahme der Lebensmitteleinfuhr und die Zunahme der Ausfuhr. Die Ausfuhrziffer mit 942 Mill. steht rund 100 Mill. Mark über dem Durchschnitt von 1927. Sie wurde bisher nur im Oktober 1927 (961 Mill.) und im Dezember (953 Mill.) übertroffen. Die Rohstoffeinfuhr weist einen Rekordstand der Nachkriegszeit auf. Das verdient um so mehr Beachtung, als in den letzten sechs Monaten ununterbrochen die Rohstoffeinfuhr außerordentlich stark war.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Die Gesamtlage auf den rheinischen Seidenmärkten hat sich nicht wesentlich verändert. Die Preise auf dem Krefelder Rohseidenmarkt waren folgende: Mail. Grege Grand Exquis 11-13: 70 Fr.; Mail. Grege Exquis 13-15: 66 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 76,50 Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 73,50 Fr.; Mail. Organzin Exquis 24-26: 73 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 70 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 65 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 71 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 80 Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 63,50 Fr. (frei Krefeld, 30 Tage netto).

Mailand. Der Aufschlag auf dem Mailänder Rohseidenmarkt, in Gregen sowie in Kokons, hat auch diese Berichtswoche angedauert. Die europäische Fabrik hat sich noch nicht zum Kauf entschlossen und setzt den heutigen Forderungen der Eigner großen Widerstand entgegen immer in der Hoffnung, später wieder billiger kaufen zu können, was jedoch nach den augenblicklichen Aussichten ziemlich unwahrscheinlich erscheint. Die Seiden fangen an, spärlicher zu werden, weshalb man auch gegen Ende der Woche bessere Posten zu vollen Tagespreisen leichter unterbringen konnte. Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Lit. 250 bis 245 für Grege Exquis I 13-22 per Lieferung April; Lit. 265 für Grege Exquis II 13-22 per Lieferung April; Lit. 230 bis 235 für Grege Extra 13-22 per Lieferung April; Lit. 225 bis 215 für Grege Class. 13-22 per Lieferung April; Lit. 275 für Organzin 19-21 da. Exquis.

Zürich. Infolge der Preistreibereien in den Kokons haben die Seidenpreise in der letzten Woche weiterhin angezogen. Zudem hat wieder etwas Nachfrage von seiten der Fabrik eingesetzt, was die Preiserhöhungen unterstützt. In Gregen und Krepp kamen im Laufe der Woche verschiedene Geschäfte für spätere Lieferung zustande, während in Organzin die Nachfrage geringer blieb.

Lyon. Die Geschäftsbewegung in Europa wie in Amerika läßt auch für unseren Markt auf ein Ende der geschäftlichen Krisis schließen. Bis zur letzten Zeit ist man pessimistisch gewesen infolge der Nachrichten aus Amerika und man bleibt überrascht durch den ungeheuren Verbrauch seitens Amerikas und Frankreichs. Die letzte Woche war charakteristisch durch eine zufriedenstellende Haltung, die viel lebhafter war, als die Hauptmittelpunkte der Seidenerzeugung sie aufwiesen. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges Cevennes extra 11-13: 345 bis 355 Fr.; Greges Cevennes 1er ordre 12-16:

Düsseldorfer Börse vom 20. März

* = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	—	—
[illegible]	3000	—
[illegible]	5200	—
[illegible]	—	—
[illegible]	190	200
[illegible]	2600	2700
[illegible]	17500	18000
[illegible]	2500	—
[illegible]	1650	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	4650
[illegible]	—	—
[illegible]	—	1750
König Ludwig	35000	37000
[illegible]	17000	18000
[illegible]	—	—
[illegible]	—	2100
Bergw.- u. Hüttenaktien		
[illegible] Kohle	63	65
[illegible]	118	120
[illegible]	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*Lothringen	64	66
[illegible]	61,5	62
[illegible]	640	—
[illegible]	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1400	1800
[illegible]	6000	[illegible]
[illegible]	—	2150
[illegible]	2600	—
Humboldt	—	—
*Leonhard	—	—
Lucherberg	—	—
*Michel	9250	—
*Vesta	—	5100
Bohrkuxe und Verschiedene		
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Christine	900	—
[illegible]	130	134
[illegible]	193	197
Wolfram	—	25

Kali-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	—	—
[illegible]	3300	3550
[illegible]	525	575
[illegible]	—	11900
[illegible]	[illegible]	725
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	2250
[illegible]	[illegible]	2125
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	3600	3700
[illegible]	2825	[illegible]
[illegible]	—	6000
[illegible]	1800	—
[illegible]	1700	1900
[illegible]	4000	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1000	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	2900	3100
[illegible]	375	390
[illegible]	—	—
[illegible]	975	1025
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	700	—
[illegible]	—	—
[illegible]	7200	7800
[illegible]	—	—
[illegible]	1850	—
[illegible]	1100	—
[illegible]	[illegible]	2400
[illegible]	[illegible]	1350
[illegible]	8700	—
[illegible]	3500	—
[illegible]	—	1350
[illegible]	750	825
[illegible]	[illegible]	140
[illegible]	3500	—
[illegible]	5000	—
[illegible]	450	—
Schwarzburg	975	1025
*Siegfried I u. II	—	2000
Siegfried Giesen	7200	7600
[illegible]	—	1000
*Volkenroda	2425	2500
*Walbeck	[illegible]	—
Walter	600	—
*Wilhelmine	685	675
[illegible]	—	78050
[illegible]	—	—

Kali-Aktien	Geld	Brief
Aschersleben	60,5	63
[illegible]	44	47
*Hallesche Kal.	172	176
[illegible]	58	61
[illegible]	78	80
[illegible]	—	—
[illegible]	136	139
[illegible]	181	—
[illegible]	106	109
[illegible]	—	—
[illegible]	94	—
*Wittekind	77	79
Verschiedene Aktien		
[illegible]	126	—
[illegible]	270	—
[illegible]	—	123

[illegible]	188	—
[illegible]	18	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	34
[illegible]	15	—
[illegible]	150	—
[illegible]	150	—
[illegible]	121	—
[illegible]	185	—
[illegible]	—	—
[illegible]	90	—
[illegible]	—	61
[illegible]	—	—
[illegible]	65	—
[illegible]	170	174
[illegible]	70	—
[illegible]	65	—
[illegible]	233	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	270	—
[illegible]	141	—
[illegible]	118	120
[illegible]	—	—

Unnotierte Aktien	Geld	Brief
[illegible]	40	—
[illegible]	100	—
[illegible]	100	—
[illegible]	85	90
[illegible]	118	—
[illegible]	24	26
[illegible]	—	—
[illegible]	36	40
[illegible]	21	—
[illegible]	90	—
[illegible]	—	75
[illegible]	45	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible]	183	—
[illegible]	—	—
[illegible]	18	—
[illegible]	[illegible]	26
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	78	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	200	—
[illegible]	90	95
[illegible]	108	111
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	125	—
[illegible]	35	38
[illegible]	84	—
[illegible]	45	—
[illegible]	60	—
[illegible]	21,5	—
[illegible]	31,5	33,5

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe	Geld	Brief
[illegible]	85	—
[illegible]	—	—
[illegible]	91	—
[illegible]	94,5	95,5
[illegible]	92	—
[illegible]	100	—
[illegible]	100	—
[illegible]	94,25	—
[illegible]	88,25	88,75
[illegible]	91	—
[illegible]	—	—
[illegible]	93	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	9,75	—
[illegible]	—	91
[illegible]	82	—
[illegible]	106	—
[illegible]	103,5	—
[illegible]	97,75	—
[illegible]	104	—
[illegible]	97,25	—
[illegible]	90,75	—
[illegible]	97,5	—
[illegible]	92,5	—
[illegible]	88,75	—
[illegible]	82	—
[illegible]	—	—
[illegible]	103	—
[illegible]	95	—
[illegible]	90	—
[illegible]	88,5	—

Peters Union Fahrradreifen
oft nachgeahmt – nie erreicht!
Peters Union Fahrradreifen
oft nachgeahmt – nie erreicht!

280 bis 285; Greges Cevennes 2. ordre 12-16: 280; Greges Italie grand exquis 12-16: 340 bis 350; Greges Italie exquis 12-16: 335 bis 340; Greges Italie Classique 12-16: 303 bis 310; Greges Syrie extra 13-16: 307,50; Organzin Cevennes extra 19-21: 375; Organzin Italie extra 19-21: 373 bis 380; Tramen Italie 1er ordre 26-30: 325 Frs.

Marseille. Es fanden Nachfragen nach Kokons statt und die Preise neigten nach oben. Man macht 5. Frs. für gelbe Alexandrette-Kokons zweite Wahl und 64 Frs. für erste Wahl.

Neuyork. Die Nachrichten von der Fabrik blieben zufriedenstellend und seitens der Rohseide verkünden sie infolge der starken Nachfrage schwache Vorräte.

Schanghai. Der Markt ist dauernd lebhaft und sehr standhaft bezüglich der auf europäische Art gesponnenen Seiden, für welche Europa und Amerika Interesse zeigten. Man meldet Käufe in neuer Seide, und die Spinnereien sind stark für April und Mai beschäftigt. Minchew und Chantungs sind weniger gefragt. Die Eigner sind zugänglicher.

Die Preise für Greges China-Filaturen waren folgende: W. T. K. et 13-15 auf Lieferung 335 Frs., Double Eagle extra et 1 16-18 schwimmend 332,50; Condor extra et 1 13-15 schwimmend 305; Chantung fil o. 1 13-15: 275 bis 280; Chantung filature extra 11-13 auf Lieferung 320.

Kanton. Der Markt ist lebhaft, hauptsächlich für Amerika, welcher höhere Preise bezahlt. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen waren folgende: Wing cheong sing 13-15: 6. Ernte 280 Frs.; White pearl 13-15 6. Ernte: 270 bis 272,50; Hip kee 13-15 6. Ernte: 255; Best I favori 13-15 6. Ernte: 235 bis 240.

Yokohama. Der Markt war weniger lebhaft, als der chinesische, jedenfalls aber befriedigend beschäftigt durch tägliche Nachfrage und bleibt das Vertrauen der Spinner wach. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Triple extra 13-15 greifbar: 315 Frs.; Double extra 13-15 greifbar: 305; Extra 13-15 greifbar: 290; 1 11-13 auf Lieferung: 217,50 Frs.

Vaterländische und Rhenania Versicherungs-Gesellschaften, A.-G., Elberfeld. Im Zusammenhang mit der starken Kurssteigerung der Aktien der Unternehmungen wird gemeldet, daß das abgelaufene Geschäftsjahr einen zufriedenstellenden Verlauf genommen hat und mit mindestens der Vorjahrsdividende von 2,40 Mark auf die Vorzugsaktien und 30 Mark auf die Stammaktien gerechnet werden kann. Inwieweit eine Dividendensteigerung im Bereiche der Möglichkeit liegt, lasse sich bei dem derzeitigen Stande der Bilanzarbeiten noch nicht übersehen.

H. Brüninghaus Söhne, A.-G., Barmen. In der o. H. V. wurde der Abschluß per 30. Juni 1927, der noch vor der im Jahre 1927 beschlossenen und durchgeführten Sanierung liegt, durch diese also überholt ist, genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. In den AR. wurde gewählt Generaldirektor Adolf Waibel-Charlottenburg. Das neue Geschäftsjahr hat sich nach dem Bericht des Vorstandes in normaler Weise entwickelt.

Fenestra Crittal, A.-G., Düsseldorf. Die bisher als G. m. b. H. betriebene Fenestra, Fabrik für Eisenhochbau, in Düsseldorf ist mit einem Aktienkapital von 2,5 Mill RM. unter Mitwirkung der Danatbank sowie englischen Kapitals in Fenestra Crittal A.-G. umgewandelt worden.

Berliner Wertpapierbörse.

WO. Berlin, 21. März. (Eig. Drahtb.) Das Börsengeschäft war zwar wieder sehr klein, da das Publikum auch heute fernblieb, doch war die Haltung überwiegend freundlicher, da die Spekulation vereinzelt etwas deckte. Sie wurde dazu angeregt durch die Besserung der Außenhandelsbilanz und auch durch Interesse des Auslandes für einzelne Spezialpapiere. Günstig aufgenommen wurde es dann besonders auch, daß Essener Steinkohle bei höheren Abschreibungen wieder 8 Prozent Dividende vorschlagen. Montanwerte lagen daher überwiegend etwas höher. Sonstige besondere Momente lagen nicht vor. Kunstseidenwerte heute wenig verändert; Glanzstoff zunächst 5 Prozent höher, dagegen Bemberg 1 Prozent niedriger.

Im Verlaufe kam es zunächst zu kleinen Schwankungen. In der zweiten Börsenstunde wurde es aber, ausgehend von Spezialwerten, fast allgemein etwas freundlicher. Eine Anregung gab es, daß das Bezugsrecht auf I. G. Farbenindustriebonds erneut um 0,12 Prozent auf 10,25 anzog. Der Umsatz war heute wieder kleiner und soll bei den Maklern etwa 3 Mill. Mark betragen haben. Glanzstoff gaben im Verlaufe zunächst 6 Prozent nach, holten sie aber späterhin wieder auf. Gegen 13,45 Uhr hörte man u. a. Farbenindustrie 258,5, Glanzstoff 715, Bemberg 520.

Der Kassamarkt war etwas gebessert, doch blieb das Geschäft sehr ruhig. Auch unnotierte Werte lagen in der Ueberzahl gebessert.

Am Rentenmarkt waren die Kurse bei sehr ruhigem Geschäft meist kaum verändert. — Pfandbriefe lagen meist etwas gebessert, ebenso Industrie-Obligationen, die bis zu 0,5 Prozent gewannen.

Am Devisenmarkt war der Dollar heute eine Kleinigkeit gebessert, ebenso das englische Pfund höher.

Am Geldmarkt war tägliches Geld heute noch leichter als gestern; es hängt dies mit den Vorbereitungen zum Ultimo zusammen. Bereitgestelltes Geld sucht als Tagesgeld noch Unterkunft bis zum Ultimo. So hörte man tägliches Geld mit 5,5 bis 6,5 Prozent und auch darunter. Monatsgeld 7,5 bis 8,5 Prozent fast rein nominell. Warenwechsel 7 bis 6,87, Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse zogen die Kurse fast durchweg noch etwas an. Sehr fest lagen vor allen Dingen Harpener und Rheinische Braunkohle; man beobachtete Käufe eines großen Berliner Privatbankhauses.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. März.

Adler Kohle	62,0	Fahr. Gegent	170	Trier Weing	52,0	Ausldn.-u.	
Allg. Hochb.	8,0	Lamperts S.	44,0	Ufa-Film	20,0	Kolgnigtw.	
Beck. Stahl	19,0	Lercht Stp.	76,0	Winkelhaus	76,0	Asow	—
Berg Loua	70,0	Linke Holm	57,0	Kaliwerte		Slomau Salp	92,5
Conr. Bergb		Lloyd Dyn.	22,0	Konsoundtg	—	Südseephos	35,0
D. Gasolin	81,0	Müller Kan.	78,5	Aeidburg V.	79,0	Diamond	17,8
D. Lastauto	29,0	Oberr Bren	11,0	Niedersachs	105	Saliterm	188
Döring & L.	—	Nienburg. E	18,0	Krügershall	1,36	Chade	
Deuer Pors.	106	Oehring. Ig	19,0	Hallesche K	171	Hoed-	—
Dyckerhoff	93,0	Pose Leder	1,21	Hannov. K.	305	do. argent.	408
Pfister & B	33,0	Kuttambr.	92,0	Adler Kali	—	do. sage	—
Hochfrequ.	177	Jul. Sichel	1,75	Kali-Indust	182	Petrol.-W.	
C T Höhlich	—	Sinsrag	50,0	Wittekind	77,0	St. Petrol.	61,0

Kölner Börse vom 21. März.

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm. Bankv.	145	14.	Sand. Piano	54,0	55,0	Agripp. Ser	334	334
Bg. Bk. Ind.	—	—	Gel Stern-S.	—	40,0	Col. Kln. Feu.	215	21.
kl. Sauerab	38,0	—	Eisenplt. Pk	110	—	do. Rückv.	30,0	30,0
Adler Kohle	—	61,0	Kh. Bergws.	—	—	Gladb. Feur	595	640
Basalt	86,0	85,0	Rh. A. V. I. Zn	114	114	Köln Hagel	60,0	60,0
Bonn. B. u. H.	240	240	Rh. Rs. Lad	22,0	22,0	Köln. Lloyd	50,0	50,0
Braunk. Zuk	100	101	Rh. Wasser	153	153	Köln Rückv	871	871
Chem.-Werk	—	—	Sinn. V. ch. F	65,0	62,5	Leipz. Feuer	300	300
Dahlbusch	119	116	Schiller-Kr.	—	—	Magdeb. Feu	—	116
Düss. Masch	—	—	Sichel & Co.	1,0	1,0	Minerva Rat	405	39c
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Ink.	142	142	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	118	117	Ver. v. d. Zy.	101	—	Schles. Feu.	—	—
Hochenwerk	66,0	—	Viers. Spinn	—	75,0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	155	155
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Kln.	500	500
Kölndampf.	270	270	Aach. Mün. F	375	370	Victor. Berl.	—	—
Nh. Gumi.	66,0	68,0	Aach. Rückv	140	137			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		20. März Geld	20. März Brief	21. März Geld	21. März Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.788	1.792	1.788	1.792
Japan	1 Yen	1.963	1.967	1.963	1.967
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.121	2.125	2.121	2.125
England	1 Pf. St.	20.39	20.43	20.393	20.433
Amerika	1 Dollar	4.1765	4.1845	4.1770	4.1850
Rio	1 Milreis	0.5025	0.5045	0.5025	0.5045
Holland	100 Gulden	168.18	168.52	168.21	168.55
Athen	100 Drachm	5.564	5.576	5.554	5.566
Belgien	100 Belga	58.215	58.335	58.20	58.32
Danzig	100 Guld.	81.52	81.68	81.53	81.69
Finnl.	100 finn. Mk	10.515	10.535	10.52	10.543
Italien	100 Lire	22.065	22.105	22.07	22.11
Süd-Slav	100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
Dänemark	100 Kr.	111.97	112.19	112.01	112.23
Lissabon	100 Escudo	16.58	16.62	16.58	16.62
Norwegen	100 Kr.	111.49	111.71	111.51	111.73
Frankreich	100 Fr.	16.44	16.48	16.44	16.48
Prag	100 Kr.	12.379	12.399	12.379	12.399
Schweiz	100 Fr.	80.43	80.59	80.465	80.625
Sofia	100 Lewa	3.017	3.023	3.019	3.025
Spanien	100 Pes.	70.35	70.49	70.30	70.44
Schweden	100 Kr.	112.10	112.32	112.12	112.34
Oesterr.	100 Schillg.	58.78	58.90	58.77	58.89
Ungarn	100 Pengö	72.99	73.13	72.97	73.11

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	20. März Geld	20. März Brief	21. März Geld	21. März Brief
Warschau	46.775	46.975	46.825	47.025
Bukarest	2.584	2.596	2.584	2.596
Riga	80.68	80.97	—	—
Reval	112.00	112.50	111.95	112.45
Kowno	41.485	41.665	41.535	41.715
Kattowitz	46.75	46.95	46.80	47.00
Posen	46.775	46.975	46.80	47.00
Noten				
Poln. Zloty	46.65	47.05	46.70	47.10
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.07	80.73
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.23	41.57	—	—

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 21. März. Paris 2043,50, London 2534,25, Neuyork 519,06, Belgien 7235, Italien 2743,50, Spanien 8740, Holland 209,02,50, Berlin 124,15, Wien 7307,50, Stockholm 139,35, Oslo 138,60, Kopenhagen 138,10, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 5830, Budapest 9070, Belgrad 913,50, Athen 687,50, Konstantinopel 263, Bukarest 322, Helsingfors 130,50, Privatdiskontsatz 3⅝, Buenos Aires 222,25, Japan 244. Tendenz stetig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 21. März. Berlin 5940, London 1212⅞/16, Neuyork 248,32, Paris 977⅝, Belgien 3462, Schweiz 4784, Italien 1311, Madrid 4180, Oslo 4630, Kopenhagen 4637, Stockholm 4665, Wien 3490, Budapest 4355, Prag 736.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 21. März. Neuyork 488,25, Amsterdam 1212⅞/16, Paris 124,02, Brüssel 3503, Italien 9241, Berlin 2041, Schweiz 2534¼, Spanien 2900, Kopenhagen 1821, Stockholm 1818⅝, Oslo 1828¾, Lissabon 117,50, Helsingfors 193,50, Prag 164,75, Budapest 2,30, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 784, Konstantinopel 962, Athen 368, Wien 3470, Warschau 4347, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1110, Montevideo 5100.

Wechselkurse in Südamerika vom 20. März. (Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires { London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso, Berlin (Kabel) 4,06 Mk. für 1 Goldpeso, Neuyork (Kabel) 102,9 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro { London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis, Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis, Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 20. 3.: 21,19; 21. 3.: 21,69.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 993, Mai 1039 bis 41, Juli 1027 bis 28, Okt. 1000. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Mai Sak. 1990, Juli Sak. 2010. Tendenz fest.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3890, April Ashm. 2740, Mai Sak. 3974, Juni Ashm. 2780, Okt. Ashm. 2780, Nov. Sak. 4030.

Bremer Wochenbericht.

In der Berichtswoche war die Tendenz des Bremer Wollmarktes fest. Die Kauflust erstreckte sich hauptsächlich auf Kämmlinge, die sich zu voll behaupteten Preisen schlank verkauften. Interesse fanden Cap snow-white in kleiner Preislage, während Fabrikwäsche ruhig lagen. Zum Angebot gelangten ferner etwa 75 000 kg Kämmereiabgänge, die bei lebhafter Konkurrenz Bremer und auswärtiger Interessenten volle Preise erzielten. Die Londoner Auktion brachte den erwarteten Preisaufschlag und bestätigte damit die seit Monaten auf allen Wollmärkten herrschende steigende Preistendenz.

Vom Bradforder und Tourcoinger Wollmarkt.

(Bericht der Herren Wood, Hertsen & Schlundt.)

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Die zweite Serie der diesjährigen Londoner Kolonial-Wollauktionen begann am 13. März. Die Stimmung war sehr lebhaft, der englische Konsum trat als Hauptkäufer auf. Die Preise haben sich im Vergleich zum Januar-Schluß wie folgt verändert: Merino und feine Croßbreds 5 Prozent höher, mittlere und grobe Croßbreds 7½ bis 10 Prozent höher. Im Einklang mit diesem Ergebnis ist die Tendenz des Bradforder Marktes außerordentlich fest, die Preise für alle Artikel neigen nach oben.

Für unsere bekannten Kammzug-Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
D	44er Kammzug in Oel 27 d per lb
D 3	46er Kammzug in Oel 28 d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 30 d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 35 d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 44 d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 50 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Es herrscht gute Nachfrage für Kammzug, die Produzenten haben ihre Forderungen erhöht.

Londoner Kolonial-Wollversteigerung.

WO. Im Verlauf der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollauktionen gelangte, nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", am 20. März eine vorzügliche Auswahl von in der Hauptsache Neuseeland- und südamerikanischen Wollen unter den Hammer. Die Kauflust ist unverändert stark und die Preisbildung bleibt fest. Von den angebotenen 11 966 Ballen wurden 15 Prozent wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Im einzelnen gelangten folgende Provenienzen zur Versteigerung: 4563 Ball. Punta Arenas, 3996 Neuseeland, 1660 Neusüdwales undQueensland, 642 Cap-Wollen, 560 Viktoria, 435 Falkland, 100 westaustralische, 100 Ballen Buenos-Aires-Wollen. — Nachstehend einige Notierungen vom 20. März: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen 42 bis 47, Merino-Schweißwollen 18—22, Clothings 13—23, Vlieswollen 22—26, Lammwollen 14—26, Comeback 28, Kreuzzucht-Schweißwollen 16—21; Viktoria: Merino-Kammwollen im Schweiß 43—47, Clothings 35, Lammwollen 44,5, Scoured Kreuzzucht-Kammwollen 23—41,5, Merino-Kammwollen im Schweiß 20—31, Vlieswollen 21, Comeback 25—28,5; Westaustralische: Merino-Schweißwollen 23—28; Neuseeland: Scoured Kreuzzucht-Kammwollen 35,5, Lammwollen 23 bis 31, Merino-Kammwollen im Schweiß 18—36, Kreuzzucht-Schweißwollen 14 bis 28, Lammwollen 16—25; Slipes-Kreuzzuchten 14—[illegible] zuchtwollen 17 bis 31, Dreiviertelzuchtwollen [illegible] Cap-Schneeweiß-Wollen 35—37, Merino-Schw[illegible] 13—19; Punta Arenas: Merino-Schweißwollen [illegible] Clothings 17,5, Kammwollen 14—19; Falkland[illegible] zucht-Kammwollen im Schweiß 16—27. Die Preise stehen sich in d je lb.

Deutscher Flachsmarkt.

Der Preisbericht der Deutschen Leinenbörse Berlin, für die Zeit vom 5. bis 17. März führt aus: Bei Mengen unter 120 Zentner wurden für Qualität Strohflachs bis 9,40, bei Mengen über [illegible] für geringe Qualität bis 6 und für mittlere [illegible] je Ztr. gemeldet. Das Geschäft mit Schwingflachs [illegible] gering. Neben einigen Meldungen über geringen liegen nur solche über den Abschluß [illegible] Ladungen zu 2,23 und 2,22 RM. je kg [illegible] zeichneter Qualität vor. Die Preise für verede[illegible] stellten sich auf 0,85 bis 1,30 RM. je kg, für [illegible] werg auf 0,35 bis 0,80 RM. je kg. Bauernflachs (Brechflachs) wurden entsprechend niedriger [illegible]

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht: Preise in Mark je 100 kg grundlage Köln: Weizen, inl. 25,5—26,10, ausl. [illegible] Roggen, inl. 26,75—27, ausl. 29,75—30,25, Hafer [illegible] 25—26,75, ausl. 27,50—28, ausl. Futtergerste [illegible] Wintergerste 25—25,50, inl. Sommergerste [illegible] Mais 25—25,25, kleiner Mais 25,50—25,75, 70proz. [illegible] mehl mit ausl. Weizen 35,75—36,25, 70proz. inl. [illegible] mehl 37—38,25, dito mit ausl. Roggen 38—38,50, Roggenschrot 30,50—31, Roggenschrot von ausl. 33—35,50, Weizenkleie brutto mitSack 15—15,25, kleie 15—15,50, Biertreber brutto mit Sack [illegible] kuchenmehl, 38—42%, brutto mit Sack, [illegible] nußmehl, 50—54%, brutto mit Sack 25,25—[illegible] bis 58% brutto mitSack 24,25—24,50, Sojaschrot [illegible] Rapskuchen 19,75—20, Palmkuchen, [illegible] lose Trockenschnitzel 15—15,50, lose Zuckerschnitzel [illegible] bis 21, Rohmelasse13,50—14, inl. Wiesenheu, [illegible] dito gepr. 9—10,5, Kleeheu, inl. 11,25—12,25, [illegible] Ab rheinischer Station: Gepr. Roggen- oder [illegible] stroh 2,60—3,10, gepr. Haferstroh 2,60—3,00 M. [illegible] Bei kleinen Vorräten genügt das Angebot [illegible] frage nicht, so daß die feste Stimmung anhält.

Berliner Produktenbörse vom 20. 21.

	20. 3.	21. 3.
Weizen märkischer	246,0—249,0	246,0—249,0
Roggen märkischer	256,0—258,0	256,0—2[illegible]
Gerste märkische	226,0—280,0	225,0—28[illegible]
Futter Winter	—	—
Hafer märkischer	233,0—241,0	234,0—241
Mais vorr. (Berlin)	237,0—239,0	238,0—24[illegible]
Weizenmehl	31,25—35,00	31,50—35,[illegible]
Roggenmehl	34,25—36,25	34,50—3[illegible]
Weizenkleie	16,50	16,50—16,[illegible]
Roggenkleie	16,50	16,50—16,[illegible]
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Erbsen Vikt.	46,00—47,00	46,00—50,[illegible]
Erbsen kleine	34,00—36,00	34,00—36,[illegible]
Futtererbsen	25,00—27,00	25,00—27,[illegible]
Peluschken	21,00—24,00	21,00—24,[illegible]
Ackerbohnen	21,00—24,00	21,00—24,[illegible]
Wicken	22,00—23,00	22,00—23,[illegible]
Lupinen blaue	14,00—14,75	14,00—14,7[illegible]
Lupinen gelbe	15,25—16,00	15,25—16,[illegible]
Seradella alte	—	—
Seradella neue	25,00—28,00	25,00—28,[illegible]
Rapskuchen	19,50—19,60	19,50—19,[illegible]
Leinkuchen	24,20—24,40	24,20—24,[illegible]
Trockenschnitzel	14,20—14,50	14,40—14,[illegible]
Sagoschrot	22,20—22,00	22,20—22,[illegible]
Torfmelasse	20,00—26,50	—
Kartoffelflocken	26,00—26,50	26,20—26,70

Berliner Metalle vom 21. März

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, c. 100 kg
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)
dto. in Walz- od. Drahtbarren
Hüttenzinn, mindestens 99%
Reinnickel (98—99%)
Antimon, Regulus
Silber in Barren, ca. 900 fein
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm
Platin im Freiverkehr per Gramm

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. März 1928. Kupfer: Jan. 121,50 Brief, [illegible] Geld, Febr. 121,50 Brief, 121,25 Geld, März 120,[illegible] 120 Geld, April 120,50 Brief, 120 Geld, Mai [illegible] 120,50 Geld, Juni 121 Brief, 120,50 Geld, Juli [illegible] 120,75 Geld, Aug. 121,50 Brief, 121 Geld, Sept. [illegible] Brief, 121 Geld, Okt. 121,50 bezahlt, dito Brief, [illegible] Geld, Nov. 121,50 Brief, 121,25 Geld, Dez. 121,[illegible] 121,25 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Blei: Jan. 41,25 Brief, 41 Geld, Febr. 41,25 [illegible] Geld, März 40,50 Brief, 40 Geld, April 40,25 [illegible] Geld, Mai 40,50 Brief, 40,25 Geld, Juni 40,75 Brief, [illegible] Geld, Juli 40,75 bezahlt, 41 Brief, 40,75 Geld, [illegible] Brief, 40,75 Geld, Sept. 41 bezahlt, dito Brief, [illegible] Geld, Okt. 41 bezahlt, dito Brief, 40,75 Geld, [illegible] Brief, 40,75 Geld, Dez. 41 bezahlt, 41,25 Brief. — Stimmung Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 21. März

Kupfer per Kasse	61⅛—61¼	Zinn Settlementspr.	[illegible]
„ per 3 Mon.	61⅞—61¼	„ Banca	[illegible]
„ Settlementspreis	61⅛	„ Straits	[illegible]
„ Elektrolyt	66½—66⅞	Blei prompt	[illegible]
„ best selected	64¾—66	„ entfernte Sicht	[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementspr.	[illegible]
„ Elektrowirebars	66⅞	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	236—235½	„ entfernte Sicht	[illegible]
„ per 3 Monate	235½—235¼	„ Settlementspr.	[illegible]

Berliner Börse vom 21. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe (mit Zinsberechnung)

	Zs.	20. 3.	21. 3.
D. Werth. 23, i. 22.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, i. 35.10-10000	6	89,75	89,75
DReichsanl. 27	6	87,50	87,50
D. Reich. k. Gm.	3	90,00	90,00
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6	98,00	98,00
D. Reichsp. S.	6	95,60	95,60
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	Z	52,00	52,00
60 001-90000	Z	55,40	55,2
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	Z	14,70	14,80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	Z	101,0	101,0
Schutzgb. Anl.	4	7,00	6,85

Provinzialanleih. usw. (mit Zinsberechnung)

	Zs.	20. 3.	21. 3.
Rheinpr. Lbk.	*	100,2	100,2
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	95,60	95,60
Westf. Landbk Goldg.-Pfdbr.	8	96,50	96,50
Westf. Landbk Goldg.-Pfdbr.	7	92,50	92,50
Westf. Landbk Goldg.-Pfdbr.	6	91,00	91,00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentsr. G. 4	10	103,0	103,0
Prß. Zentpf. R. 5	10	102,5	102,4
Prß. Zentsl. R. 7	10	102,7	103,0
Prß. Zent. R. 8	8	97,00	97,00
Prß. Zentsl. R. 9	8	97,50	97,50
Prß. Zent. R. 6	7	92,50	92,50
PrßZentR. 2.12	6	88,00	88,00
PrßZentR. 1.14	6	84,00	84,00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105,0	105,5
Prß. Pfbr. G 40	10	104,0	104,0
dto. 41	8	97,5	97,50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	96,50	96,50
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2. F.	10	103,0	103,0
dto. Serie 3	10	103,0	103,0

	Zs.	20. 3.	21. 3.
dto. 3, 4, 4a	8	96,25	96,25
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96,50	96,50
Rgg. Rth. G. 4-6	8	96,00	96,00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	77,00	77,00
Wstd. BodCred	10	104,0	103,9
Wstd. BodCred	8	96,70	96,70
Wstd. BodCred	7	89,50	89,50

Sachwerte usw. (ohne Zinsberechnung)

	Zs.	20. 3.	21. 3.
Anhalt Roggen	5	10,65	—
Bd. Ld. Kohle	5	11,70	11,70
Elektro Kohle	5	3,80	3,80
Ev. Landesk. Anh. Roggen	7	10,50	10,50
Ld. Ztr. Rogg.	5	8,38	8,39
Mekl. Rogg. L.-A.	5	—	8,25
Preußen Kali	5	6,41	6,42
Preuß. Roggen	5	9,25	9,50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8,20	8,22
Reihe 12-18	5	8,24	8,25
Sächs. Roggen	5	—	8,81
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10,85	—
Türk 400 Fr.-L.		26,25	26,25

Verkehrs-Aktien

	Div.	20. 3.	21. 3.
A.G. Verkehr	10	186,5	184,7
Baltim. Ohio	5	117,5	117,5
Canadabahn	0	86,75	89,50
Hamb. Paket	6	151,0	150,5
Hamb. Hochb. A.		85,62	84,00
Hamb. Südam.	8	210,0	209,0
Hansa Dampf	6	232,2	232,0
Lübeck Büchn.		97,00	96,50
Neptun Dampf		143,2	143,2
Nordd. Lloyd	6	150,1	150,0
Schantung	0	6,75	6,62
Ver. Elbschiff.	4	73,50	73,50

Bank-Aktien

	Div.	20. 3.	21. 3.
Allg. Dt. Cred.	10	144,5	143,0
Bk. elek. Werte	10	154,0	153,0
Barm. Bankv.	10	144,5	144,6
Barm. Kreditb.	6	74,00	74,00
Bayr. Hyp. W.	10	153,8	153,8
Bayr. März. Ind.	6	95,00	95,00
Berl. Hand.-G.	12	252,0	252,0
Berl. Hyp.-Bk.	10	216,2	216,5
Comm. u. Pr.-B.	11	173,5	174,5
Darmstädt. Nt.	12	231,0	232,2
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	20. 3.	21. 3.
Deutsche Bk.	10	161,5	161,5
Disc. Comm.	10	156,7	156,0
Dresdn. Bank	10	157,5	157,2
Mitld. Kreditb.	10	204,5	203,5
Oldb. Leih-Sp.	9	153,2	153,2
Osnabr. Bank	5	85,00	84,75
Boden kreditb.	8	133,5	133,5
Preuß. Hyp. B.	8	149,0	148,5
Reichsbank	10	189,1	188,0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	—	150,0
Westd. Bodkr.	8	130,5	130,5

Versicherungen

	Div.	20. 3.	21. 3.
Aach. Münch. F.	18	370,0	372,0
Allianz	9	269,0	273,0
Berlin Feuer	2	49,50	50,50
Frankf. Allgm.	6	173,0	173,0
Gladbach Feu.	40	620,0	630,0
Magdeb. Feu.	5	111,0	109,0
Nordstern Allg.	4	210,0	210,0
Vaterl. Rhena.	30	510,0	520,0
Viktoria Allg.	60	2850	2850
Viktoria Feuer	18	590,0	590,0

Industrie-Papiere

	Div.	20. 3.	21. 3.
Accuml. Hagen	8	148,0	145,2
AdlerPortland	10	139,7	—
Adler Oppenh.	6	220,0	218,0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	128,2	127,5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	87,00	85,37
Alexanderw.	0	89,50	89,00
Allg. Elek.-Ges.	8	151,5	150,7
Alsen Zement	14	220,0	220,0
Ammend. Pap.	15	215,0	215,0
Anhalt. Kohle	6	100,0	100,2
Ankerwerke	10	212,0	210,0
Augsb. Nürnb.	0	—	93,00
Bachm. & Lad.	12	239,0	239,0
Balcke Masch.	6	125,5	125,0
Bamag-Meg.	0	26,00	25,50
Barop Walze	0	96,00	95,00
Basalt A.-G.	0	85,00	85,00
Bayr. Motorw.	12	203,0	205,0
Bemberg J. P.	14	505,0	517,0
Berger. Julius	15	335,0	338,5
Bergm. Elekt.	8	170,7	171,0
Berl. Gub. Hutf.	16	149,0	149,0
Berl. Holzkom.	5	105,0	105,0
Berl. Karlsr. Ind.	0	75,25	77,50
Berlin Kindl	18	460,0	460,0
Berl. M. Schw.	6	116,7	117,0
Bet. u. Monierb.	9	124,0	124,5
Bochum. Gußst. (?)	7	117,0	111,5

	Div.	20. 3.	21. 3.
Bösperde Wlz.	5	68,12	68,50
Braunk. Brik.	10	170,0	169,5
Braunschw. K.	10	215,0	221,0
Braunschw. J.	6	148,0	148,0
do. Maschin.	4	71,50	71,50
Breitb. Portl.	9	163,0	163,0
Bremen B. Oel	4	67,62	68,25
Brem. Vulkan	8	142,0	141,0
Bremer Wolle	8	215,0	215,1
Buderus Eisen	0	91,75	91,75
Busch Optik	0	80,00	80,12
Busch Lüdsch.	0	93,00	92,50
Busch Wagg.	0	67,00	69,00
Butzke Metall	7	115,0	115,0
Byk Guldenw.	0	84,50	83,25
Calmon Asbest	0	44,50	43,62
Caroline Brk.	12	193,5	193,0
Charlott. Wass.	7	117,0	118,5
Chem. Buckau	5	103,0	103,0
Chm. v. Heyden	4	132,7	130,2
Chm. Milch &Co	0	38,25	38,00
Chem. Ind. Gels.	5	74,25	73,50
Chem. Wk. Alb.	6	117,7	116,5
Chillingworth	0	90,75	92,87
Comp. Hispano	—	561,5	565,2
Concord. Spinn.	10	133,0	134,0
Conti Caoutsch.	0	115,0	118,5
Cröllw. Papier	10	148,0	—
Daiml. Motor	0	88,25	88,2
Dtsch. Atl. Tel.	0	103,2	107,5
Dtsch. Asphalt	8	150,5	151,7
Dtsch. Con.-Gas	8	171,7	175,0
Dtsch. Erdöl AG	6	122,6	123,2
Dtsch. Gußst. K.	0	95,50	95,00
Dtsch. Jute Sp.	10	146,0	144,0
Dtsch. Kabelw.	6	86,00	85,00
Dtsch. Linol.	15	367,0	366,5
Dtsch. Maschin.	0	52,50	50,50
Dtsch. Schacht	4	93,00	93,00
Dtsch. Spiegel	0	81,00	81,50
Dtsch. Steinzg.	12	251,0	250,0
Dtsch. T. Stahl	10	144,0	144,0
Dtsch. Wolle	0	50,50	50,87
Dtsch. Eisenh.	4	88,25	88,12
Dortm. Aktb.	12	216,0	215,5
Dortm. Union	12	262,7	263,2
Dresd. Baugs.	5	—	—
Dresd. Gardin.	8	136,0	135,0
Dürener Metall	0	189,5	193,5
Dürkopp-Wk.	0	68,00	67,00
Düss. Dietrich	14	322,0	322,5
Düss. Eisenh.	0	85,00	85,00
Düss. Höfelbr.	12	159,0	159,5
Düss. Kammg.	4	105,0	106,0
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	20. 3.	21. 3.
Dynamit Nob.	5	125,5	124,5
Eilenbg. Katt.	6	88,25	88,25
Eintracht Brk.	10	164,2	164,5
Elsenb. Verk.	8	165,0	165,5
Elektr. Lief.	10	164,5	167,5
Elektr. Schles.	—	192,2	192,2
El. Licht u. Kr.	10	213,0	213,5
Engelh. Berlin	12	198,0	196,0
Erdmannsd. Sp.	6	119,0	119,2
Eschw. Bergw.	14	199,0	194,2
Essen Steink.	8	—	135,5
Excelsior	6	98,00	98,00
Faber Bleist.	0	62,00	61,12
Fahlberg, List	10	129,0	131,0
Farbenindustr	10	259,0	259,2
Fein-Jute	4	123,5	124,0
Feldmühle	12	193,7	195,5
Felten-Guill.	6	118,2	118,5
Flensbg. Schiff.	0	114,0	113,5
Flöth Masch.	4	—	—
Frankfurt. Gas	—	151,5	151,5
Frankf. Masch.	0	73,25	73,50
Fraust. Zucker	6	129,2	129,0
Freund Masch.	0	26,00	26,00
Friedrichshall	5	151,0	152,0
Frister Masch.	5	102,0	102,0
Gaggenau Eis.	0	33,75	33,00
Gas Wass. Elek	6	87,37	87,50
Gebhard & Co.	7	125,0	—
Gelsenk. Berg.	4	131,0	131,2
Genschow	4	100,0	94,00
German Zem.	14	198,0	196,0
Gerresh. Glash	8	133,0	133,5
Ges. f. El. Unt.	10	270,2	270,0
Gildemeister	5	102,7	102,0
Girmes & Co	10	245,0	246,0
Gladb. Wolle	12	189,0	187,0
Gls Brockwitz	—	205,0	204,0
Glas Schalke	10	185,0	185,0
Glanz. Zucker	5	35,00	36,00
Glockstahl-W.	0	37,50	37,50
Goedh. Gebr.	5	151,0	151,2
Goldschmidt	5	105,2	105,7
Görlitz Wagg.	8	22,75	22,62
Gritzner Msch.	7	141,7	141,0
Grusch. Text.	5	101,0	101,2
Gutmann Msch.	4	70,00	70,00
Haberm. Guck.	0	—	74,00
Hackethal, Dr.	0	91,00	90,37
Halle Masch.	12	137,7	135,0
Hamb. Elek. W.	10	153,0	—
Hammersen	6	183,0	174,0
Hann. Masch. E.	0	60,00	59,75
Harb. Eis. u. Br.	8	123,5	124,7
Harb. Phönix	6	88,25	85,50

	Div.	20. 3.	21. 3.
Harkort Berg	0	25,50	25,50
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	165,0	166,7
Hartmann M.	0	22,00	22,00
Hedwigshütte	8	106,5	106,0
Hein. Lehmann	0	92,00	92,50
Held & Franke	0	59,50	57,62
Hemmoor Port	15	244,7	242,0
Hilgers Verzk.	5	75,50	74,50
Hille-Werk	0	24,25	24,25
Hindr. Aufferm.	8	106,5	105,2
Hirsch Kupfer	0	112,0	113,0
Hirschb. Leder	6	112,0	112,0
Hoesch Eisen	8	137,7	137,7
Hoffm. Stärke	4	70,75	70,50
Hohenl. Werk	7	88,12	88,12
Ph. Holzmann	12	146,0	145,1
Horch Motore	0	108,0	110,0
Hotelbetrieb	11	157,0	155,0
Höxter-Godelh.	0	52,00	52,00
Hubertus Brk.	7	138,0	137,5
HumboldMasch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	243,5	244,5
Ilse Genußsc.	—	123,5	122,2
Industriebau	6	143,0	140,0
Isenb. Brauer.	7	100,0	100,0
Jakobsen	5	72,50	72,50
John J. A.	10	133,2	131,6
Jüdel & Co.	8	126,7	126,5
Kahla Porzell.	0	105,7	105,0
Kali Aschersl.	10	165,0	168,2
Kalker Masch.	0	—	15,00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	184,1	186,2
Kirchner & Co.	6	107,0	107,5
Klauser Spin.	7	70,25	70,25
Klöckner Wk.	7	114,5	115,2
Koch Näm.	4	—	100,7
Köln-Neuess.	9	136,0	137,2
Köln Gas	6	96,50	95,00
Kölner Walz	0	58,50	58,25
Gebr. Körting	0	82,25	82,50
Kötitzer Led.	8	138,5	138,5
Kraus & Co.	0	51,50	51,50
W. Kreft	8	131,5	130,2
Kronprinz Met.	0	119,0	119,0
Kunz Treibr.	10	130,0	134,5
Küppersbusch	11	185,2	184,7
Kyffhäus. Hütt.	4	72,50	72,2
Lahmeyer	10	155,0	156,5
Laura-Hütte	0	73,50	73,0
Leipz. Riebeck	10	134,7	133,0
Leipzig. Piano	10	125,0	125,0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	91,50	91,50

	Div.	20. 3.	21. 3.
LindesEismasch	10	146,2	147,0
C. Lindström	10	400,0	400,0
Lingel Schuh	4	62,25	62,00
Löwe & Co.	16	287,0	287,0
Lorenz A.-G.	8	102,0	102,1
Löwenbr. Berl.	12	260,0	265,0
Lüdensch. Met.	5	96,00	95,75
Magdeb. Berg.	—	84,00	83,00
Magdeb. Mühle	10	112,7	112,7
Mannesm. Röhr.	4	142,0	144,0
Mansf. Bergw.	7	113,5	113,7
Maria, k. Berg.	0	39,00	41,00
Starke &Hoffm.	0	57,00	58,00
Masch. Kreuer	8	118,5	118,5
Masch. Buckau	10	140,0	142,0
Maximilianh.	10	180,0	184,7
Mech. W. Lind.	15	215,7	215,1
Mech. W. Sorau	12	234,5	234,5
Mch. W. Zittau	4	100,0	100,5
Meissner Ofen	—	145,0	145,5
Metallbank	8	125,0	126,0
Meyer Spritt	12	200,5	200,0
Mig	10	139,0	139,7
Mimosa A.-G.	—	276,5	277,0
Mix & Genest	9	135,5	135,5
Motoren Deutz	0	62,00	63,50
Mülheim. Berg.	7	119,0	119,2
Müller Gummi	5	110,0	110,2
National-Aut.	6	92,50	90,00
Natronzellst.	10	143,2	143,2
N. S. U.	8	60,75	60,25
Niedert. Kohle	10	161,0	161,0
Nordd. Eisw.	12	140,2	140,2
Nordd. Steing.	10	183,0	183,0
Nordd. Wollk.	10	203,5	203,0
Oberschl. Eis. Bd.	5	98,75	99,50
Oberschl. Koks	0	83,62	84,00
Oberschl. Koksü.	—	71,87	71,50
Oeking Stahl	0	40,00	40,00
Orenst. & Kopp.	4	129,1	129,7
Ostwerke	12	265,2	268,0
Panzer A.-G.	8	50,50	50,75
Peipers	0	99,00	93,50
Peters Union	8	94,00	97,50
Phönix Bergb.	3	104,5	104,0
Phönix Braunk.	5	87,50	87,12
Jul. Pintsch	0	175,0	175,0
Plauen Gard.	10	160,2	161,0
Plauener Tüll	0	77,12	78,0
Pöge Elektr.	6	106,0	105,2
Polyphon	9	200,0	205,0
Pongs Spinn.	0	47,00	50,00
Pram. Dampf.	—	128,0	128,0
Presto-Werke	6	96,00	97,00
Rasquin Farb.	4	105,0	—

	Div.	20. 3.	21. 3.
Ratgeb. Wagg.	0	78,00	81,50
Rauch Walter	0	96,00	99,62
Reichelbräu	20	291,0	292,0
Reichelt Met.	0	93,50	90,50
Reisholz Pap.	12	233,0	235,0
Reiß & Mart.	0	42,00	41,00
Rheinfeld Kr.	10	178,5	178,5
Rhein. Braunk.	10	281,8	288,2
Rhein. Chem.	0	60,50	60,50
Rhein. Elektr.	9	152,0	151,0
Rh. Möbelstoff	8	165,5	170,0
Rh. Spiegelgl.	12	165,2	165,0
Rh. Stahlw.	6	152,7	152,7
Rh. Textilfab.	0	82,00	82,00
Rh. W. Elekt.	9	164,5	164,1
Rh.-W. Kalkw.	8	128,0	128,0
Rh. Sprengst.	4	99,00	—
Rhenania	0	66,00	64,50
Riebeck Mont.	6	149,7	149,5
J. D. Riedel	0	45,75	45,75
Rockstroh-W.	4	137,0	134,0
Roddergrube	24	455,0	455,0
Rosenthal Prz.	8	118,0	119,5
Rositz. Zucker	8	68,50	65,50
Roth-Büchner	10	311,0	—
Rütgerswerk	0	98,37	99,25
Sachsenwerk	6	119,5	119,0
Sächs. Webst.	6	152,0	151,5
Salzdetfurth	12	254,0	254,0
Sarotti Schok.	12	175,0	175,0
Scheidemand.	0	25,87	25,87
Schering chm	12	224,0	228,0
Schlegelbräu	14	208,0	207,5
Schles. Elek. B	10	187,0	183,5
Schles. Lein Kr	0	65,00	65,00
H. Schneider	0	111,5	109,0
Schönebeck	0	50,00	50,00
Herm. Schött	0	82,00	85,00
Schub. & Salz.	15	350,0	355,0
Schüchtern	0	100,0	100,0
Schuckert&Co.	0	169,0	168,5
SchultPatzenh.	16	130,5	134,5
Schulz Fr.	0	85,00	85,50
Schwanenbrau	16	270,0	270,0
Schwartzkopf	0	188,0	187,0
Schweitz Lb.	0	153,0	153,0
Fr. Seifert&Co.	0	147,0	147,0
Sieg.-Sol. Gußst.	0	13,25	13,50
Siegersd. Wk.	8	105,0	104,0
Siemens Glas	8	—	145,0
Siem. & Halske	10	368,2	368,0
Sondm. & Stier	0	82,00	82,00
Stett. Portland	0	131,7	131,7
Stock & C.	9	79,50	79,50
Stöhr & Co.	6	212,0	217,9

	Div.	20. 3.	21. 3.
Stoewer Näm.	0	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	0	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerck	8	[illegible]	[illegible]
Stralsd. Spielk.	15	[illegible]	[illegible]
Svenska Akt.	—	[illegible]	[illegible]
Telef. Berliner	0	[illegible]	[illegible]
Terra	—	[illegible]	[illegible]
Thöris Oelfabr.	—	[illegible]	[illegible]
Thüring. Elekt.	—	[illegible]	[illegible]
Thür. Gasges.	—	[illegible]	[illegible]
Fleta Leonh.	—	[illegible]	[illegible]
Tranaradio	—	[illegible]	[illegible]
Tuch Aach.	—	[illegible]	[illegible]
Tuchfb. Aach.	—	[illegible]	[illegible]
Union Chem.	—	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	—	[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	—	[illegible]	[illegible]
Verchm. Charl.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Mz. Tuch	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. SmyrnaTep.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. A.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	[illegible]	[illegible]
Viktoriawerk	6	[illegible]	[illegible]
Vogel Tel.	0	[illegible]	[illegible]
Vogtl. Masch.	6	[illegible]	[illegible]
Vorw. Portld.	0	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	8	[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	10	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	7	[illegible]	[illegible]
Wenzel Porz.	0	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	0	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	0	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	10	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	0	[illegible]	[illegible]
Wick.-Küpper	12	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	10	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß.	0	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	0	[illegible]	[illegible]
Wunderlich & Co	10	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	16	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	[illegible]	[illegible]